

2025

A large, white, stylized play button icon (a right-pointing triangle with a smaller triangle inside) is positioned on the left side of the cover, pointing towards the right. The background features a dark green color with a pattern of concentric, wavy lines in a lighter shade of green, creating a sense of depth and movement.

100 YEARS SECURING THE FUTURE

FINANZBERICHT 2024



Auf einen Blick

Geht es um Sicherheit und Nachhaltigkeit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause, vertrauen Millionen von Menschen in aller Welt auf die Expertise von DEKRA. Neutral und unabhängig erfüllen wir als die führende nicht börsennotierte Expertenorganisation unseren satzungsgemäßen Auftrag.

Mit rund 48.000 Mitarbeitenden steht DEKRA in rund 60 Ländern auf fünf Kontinenten für innovative Dienstleistungen. Zu unserem 100. Geburtstag im Jahr 2025 und darüber hinaus lautet unsere Vision: Wir sind der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt.

Das umfassende Dienstleistungsangebot von DEKRA wird weltweit an mehr als 500.000 Kundinnen und Kunden vertrieben. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen, Gutachten sowie Industrie- und Bauprüfungen über Beratungs-, Schulungs- und Personaldienstleistungen bis zur Prüfung und Zertifizierung von analogen und digitalen Produkten und Systemen. Allein mit mehr als 500 Services unterstützt DEKRA die Transformation zu nachhaltigem Wirtschaften.

Darüber hinaus hilft DEKRA durch seinen Einsatz für Cybersecurity und die Regulierung von Künstlicher Intelligenz mit, Vertrauen in neue Technologien aufzubauen und die damit verbundenen Herausforderungen, zum Beispiel in der Mobilität der Zukunft, zu meistern. Damit steht DEKRA als unabhängiger Dritter in einer digitalen Welt für die Sicherheit der Menschen.

Kennzahlen der DEKRA SE

	2022	2023	2024
Umsatz und Ergebnis			
Gesamtumsatz in Mio. EUR	3.796,5	4.101,4	4.293,8
Auslandsanteil in %	37,9	37,9	38,0
Bereinigtes Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. EUR	226,4	255,3	266,0
Bereinigte EBIT-Marge in %	6,0	6,2	6,2
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern (EBT) in Mio. EUR	210,5	237,9	243,3
Bilanz			
Bilanzsumme in Mio. EUR	2.812,4	2.882,4	2.998,2
Eigenkapital in Mio. EUR	1.153,5	1.133,5	1.186,7
Eigenkapitalquote in %	41,0	39,3	39,6
Mitarbeitende			
Anzahl zum 31.12.	48.646	48.771	47.803

Inhalt

04	Vorwort des Vorsitzenden des Vorstands
05	Konzernlagebericht
06	Grundlagen des Konzerns
07	Geschäftsmodell des Konzerns
09	Ziele und Strategien
09	Forschung und Entwicklung
11	Integrität
12	Nachhaltigkeit
13	Personalbericht
16	Wirtschaftsbericht
17	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
17	Geschäftsverlauf
19	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
24	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
25	Risikobericht
34	Chancenbericht
35	Prognosebericht
36	Konzernabschluss
37	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
38	Konzernbilanz
40	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
41	Konzern-Kapitalflussrechnung
43	Konzernanhang
103	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
107	Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats



Vorwort des Vorsitzenden des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

2024 war für DEKRA ein weiteres erfolgreiches Jahr. Nach den Rekordzahlen von 2023 konnten wir unseren Umsatz um nochmals 4,7 Prozent auf 4,3 Mrd. Euro steigern – eine bemerkenswerte Leistung vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und wirtschaftlich schwieriger Zeiten.

Dieses Wachstum wird vor allem von einem Zuwachs in Höhe von 7 Prozent im TIC-Kerngeschäft (Testing, Inspection, Certification) getragen. Daneben haben wir eine hohe Nachfrage in unseren Fokusfeldern rund um die Mobilität der Zukunft, Künstliche Intelligenz (KI), Cybersecurity sowie Nachhaltigkeit verzeichnet. Einzig im Bereich Zeitarbeit waren Rückgänge zu verkräften. Gründe hierfür waren die allgemein schwache Konjunktur und die angespannte Lage im europäischen Automobilssektor. Erfreulich ist jedoch, dass wir in allen Regionen gewachsen sind.

Ein wesentliches Ziel des Geschäftsjahres 2024 war es, unsere Marktstellung in den genannten Fokusfeldern zu stärken. Im Bereich KI haben wir dazu Qualitätsmanagementsysteme, Trainingsprogramme, Risikobewertungen sowie Testverfahren eingeführt. Seit September 2024 beteiligen wir uns zudem innerhalb einer großangelegten Initiative zusammen mit mehr als 100 anderen Unternehmen und Organisationen in Kooperation mit der EU-Kommission aktiv an der Entwicklung neuer KI-Vorschriften.

Im Bereich Cybersecurity konnte sich DEKRA dank seiner globalen Präsenz in Asien, Europa und der Region Americas als kompetenter Partner für internationale Konzerne etablieren.

Auch für die Mobilität der Zukunft sind wir sehr gut aufgestellt. 2025 – dem Jahr unseres 100-jährigen Bestehens – werden wir unser hochmodernes Batterietest- und Zertifizierungslabor im brandenburgischen Klettwitz einweihen und damit unseren Beitrag zu strategischen Investitionen und künftigem Wachstum unterstreichen.

Nicht zuletzt sehen wir auch großes Potenzial im Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft. Zwar läuft die Entwicklung langsamer als erwartet, aber DEKRA hat sich im Geschäftsjahr 2024 als unabhängiger Partner etabliert, um den Hochlauf von Produktion und Anwendung des Gases sicher zu gestalten. Dadurch stärken wir das Vertrauen in Investitionen in eine Wasserstoffökonomie.

Für uns werden auch in Zukunft Innovation, Qualität und Sicherheit im Vordergrund stehen, während wir gleichzeitig die Branchen von morgen mitgestalten. Unser Engagement für Exzellenz und Nachhaltigkeit stellt sicher, dass DEKRA ein starker und verlässlicher Partner für Wirtschaft und Gesellschaft bleibt.

Stuttgart, im April 2025
Der Vorsitzende des Vorstands
DEKRA SE

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Zurkiewicz'.

Stan Zurkiewicz



Konzern- lagebericht

06 Grundlagen des Konzerns

07 Geschäftsmodell des Konzerns

09 Ziele und Strategien

09 Forschung und Entwicklung

11 Integrität

12 Nachhaltigkeit

13 Personalbericht

16 Wirtschaftsbericht

17 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

17 Geschäftsverlauf

19 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

24 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

25 Risikobericht

34 Chancenbericht

35 Prognosebericht

2025

Grundlagen des Konzerns

- 06 **Grundlagen des Konzerns**
- 07 Geschäftsmodell des Konzerns
- 09 Ziele und Strategien
- 09 Forschung und Entwicklung
- 11 Integrität
- 12 Nachhaltigkeit
- 13 Personalbericht

Konzernlagebericht der DEKRA SE, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

DEKRA sorgt für Sicherheit

DEKRA engagiert sich seit 100 Jahren für die Sicherheit von Menschen in allen Lebenssituationen. Was 1925 mit der technischen Überwachung von Kraftfahrzeugen begann, umfasst heute ein breites Spektrum an Dienstleistungen, insbesondere rund um das Prüfen, Testen und Zertifizieren von Kraftfahrzeugen, Produkten, Prozessen und Anlagen sowie Aus- und Weiterbildung. DEKRA ist bezogen auf den Umsatz weltweit die größte nicht börsennotierte Expertenorganisation in der TIC-Branche (Testing, Inspection, Certification) und profitiert vom anhaltenden und globalen Trend zu mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit. Der satzungsgemäße Auftrag Sicherheit ist heute so gültig wie in den Anfängen.

Für DEKRA arbeiteten zum Jahresende 2024 rund 48.000 Beschäftigte in rund 60 Ländern auf fünf Kontinenten. Das Geschäft ist in sechs Regionen aufgeteilt und wird von der DEKRA SE mit Sitz in Stuttgart gesteuert. Das Unternehmen führte in 2024 weltweit rund 33 Mio. Fahrzeugprüfungen durch. Das umfassende Portfolio an Dienstleistungen rund um das Kerngeschäft von DEKRA ist in Service Divisions gebündelt. Um auf globaler Ebene mehr Durchsetzungsstärke zu entwickeln, hat DEKRA die Zahl der Service Divisions im Berichtsjahr auf fünf reduziert. So ist „Vehicles“ aus der Zusammenlegung von „Vehicle Inspection“ und „Claims & Expertise“ entstanden und „People, Processes & Organizations“ aus der Fusion von „Audit“ und „Advisory & Training Services“.

In allen Regionen der Welt vertreten

Unter den sechs Regionen ist die Region GSA (Germany, Switzerland, Austria) mit 2,6 Mrd. EUR Umsatz der größte Markt, gefolgt von der Region South-West Europe, zu der auch der zweite Heimatmarkt Frankreich gehört, mit 595,0 Mio. EUR. In der Region North-West Europe erzielte DEKRA einen Umsatz von 438,4 Mio. EUR, in Central East Europe & Middle East waren es 200,3 Mio. EUR.

Zu den weiteren Fokusmärkten neben Europa zählen für DEKRA die Regionen APAC (Asia-Pacific) mit 275,2 Mio. EUR Umsatz und Americas mit 163,4 Mio. EUR Umsatz.

Systematischer Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsangebots

In seinen Service Divisions konzentriert sich DEKRA auf die Weiterentwicklung und Optimierung der Dienstleistungen in den entsprechenden Geschäftsfeldern. Im Zuge von Digitalisierung, Vernetzung und der wachsenden Bedeutung von Künstlicher Intelligenz (KI) und Cybersecurity entwickeln die Expertinnen und Experten von DEKRA Sicherheitslösungen von morgen und bekräftigen die Rolle von DEKRA als Vordenker für Sicherheit.

Das Serviceportfolio von DEKRA ist in den folgenden Service Divisions gebündelt:

Vehicles (Vorjahr: Vehicle Inspection und Claims & Expertise)

DEKRA sorgt für die Sicherheit und Leistungsfähigkeit von Fahrzeugen aller Art im Straßenverkehr. Von Pkw und Motorrädern bis hin zu Lkw und Bussen werden umfassende Prüfdienstleistungen angeboten. Die Service Division Vehicles hält mit den neuesten technologischen Entwicklungen in der Automobilindustrie Schritt und unterstützt die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit des Mobilitätssektors mit spezialisierten Dienstleistungen für diese neuen Technologien.

Zu den Leistungen zählen periodische oder nicht periodische Fahrzeugprüfungen, Abgasuntersuchungen, Schadengutachten, Unfallanalytik, Fahrzeugbewertungen sowie Services für fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme, automatisierte Fahrsysteme und elektrische Fahrzeuge.

Digital Products (Vorjahr: Digital & Product Solutions)

DEKRA prüft und zertifiziert Produkte, damit sie einen sicheren Betrieb gewährleisten und gleichzeitig die Normen und Vorschriften für den Zugang zu lokalen wie globalen Märkten erfüllen. Die Service Division Digital Products fördert Sicherheit und Nachhaltigkeit in neuen technologischen Ökosystemen mit Prüf- und Zertifizierungslösungen, die die schnelle Entwicklung von Technologien und deren Integration in Produkte, Fahrzeuge und Dienstleistungen unterstützen.

Zu den Angeboten gehören Prüfungen der Produktsicherheit, der Cybersecurity sowie der Sicherheit von Modellen und Produkten der Künstlichen Intelligenz, Datenanalyse/Big Data, Konnektivitätsprüfungen, Automotive-Prüfungen, EMV- und RF-Prüfungen sowie Produktzertifizierungen und die Zertifizierung medizinischer Geräte.

Industrial Assets (Vorjahr: Industrial Inspection)

DEKRA bietet umfassende Sicherheitsinspektionen und -bewertungen in den Bereichen Gebäude, Infrastruktur und Industrieanlagen für Kundinnen und Kunden auf der ganzen Welt und nutzt dabei eine Vielzahl von Technologien sowie seine große Erfahrung. DEKRA setzt verschiedene Prüfmethoden ein, wie zum Beispiel visuelle und zerstörungsfreie/zerstörende Prüfung sowie Remote- und Monitoringsysteme, die DEKRA selbst entwickelt und herstellt.

Die Service Division betreut die Kundschaft in allen Phasen über den gesamten Produktlebenszyklus: von der Machbarkeitsstudie über die Konstruktion bis hin zu Betrieb und Stilllegung. Zum umfangreichen Leistungsangebot und zu den Tätigkeitsfeldern zählen Baukontrolle, Brandschutz, Belüftung, Energieeffizienz, Druckgeräte, Anlagensicherheit, Schweißtechnik, Aufzüge und Krane, Maschinenpark, elektrische Anlagen, Umweltschutz (Boden, Wasser, Luft), erneuerbare Energien (Wind, Wasserstoff etc.) sowie Asset Integrity Management.

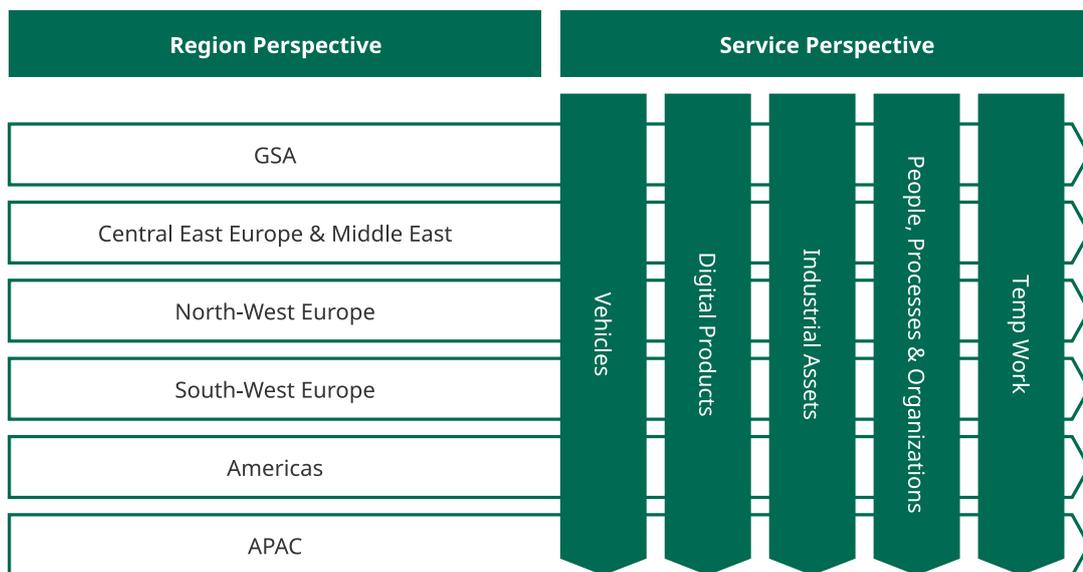
People, Processes & Organizations (Vorjahr: Audit und Advisory & Training Services)

Qualifizierte Mitarbeitende und leistungsstarke Unternehmen profitieren von kompetenten Prüfungen, Zertifizierungen, Beratungen und Schulungen in verschiedenen Branchen und ihren Lieferketten. Durch den Einsatz moderner Tools und digitaler Technologien bieten erfahrene Auditoren, Experten und Trainer Dienstleistungen an, die auf die spezifischen Anforderungen der Kunden abgestimmt sind.

Die Service Division bietet Risiko-, Compliance- und Leistungsverbesserungsdienste an, die sich mit Sicherheits- und Nachhaltigkeitsstandards befassen und gestaltet so unter anderem folgende Themenfelder und Bereiche mit: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Nachhaltigkeit, Managementsysteme, Verifizierung und Validierung, Prozesssicherheit, Informations- und Cybersicherheit, Automotive Business Improvement sowie Transport und Logistik.

Temp Work

Temp Work bietet Know-how und Erfahrung in den Bereichen Personal-, Solutions-, Event- und Logistik- sowie HR-Management. Zu den Dienstleistungen gehören Arbeitnehmerüberlassung, Bewerbermanagement, Lösungen für das Personalmanagement sowie für das Veranstaltungs- und Logistikmanagement.



Ziele und Strategien

Globaler Partner für eine sichere und nachhaltige Welt

Die strategische Ausrichtung und die operative Führung von DEKRA stehen unter dem Leitgedanken des stabilen und gesunden Wachstums. Fachliche Kompetenz, Innovationskraft und Kundennähe bleiben daher die primäre Aufgabe. Mit „Strategy 2030+“ hat DEKRA im Berichtsjahr einen neuen Strategieprozess gestartet, der im laufenden Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen wird. „Strategy 2030+“ setzt die „Vision 2025“ fort, mit der DEKRA die Internationalisierung auf dem Weg zum globalen Partner für eine sichere und nachhaltige Welt vorangetrieben hat.

Diesem Anspruch hat sich DEKRA im Geschäftsjahr 2024 mit ganzem Einsatz gewidmet. Dabei spielt die digitale Transformation eine bedeutende Rolle. DEKRA ist zwar schon heute ein weltweit anerkannter Partner für die Prüfung, Zertifizierung und Inspektion intelligenter und vernetzter Kraftfahrzeuge, Produkte und Anlagen. Doch die digitale Kompetenz wird auf der Basis einer umfassenden Digitalstrategie konsequent weiterentwickelt. Das beginnt intern bei einer modernen, globalen IT und neuen Arbeitsformen, umfasst die digitale Interaktion mit Kundinnen und Kunden und geht bis zu neuen und datengetriebenen Dienstleistungen. DEKRA wird deshalb seine Prozesse so weit wie möglich digitalisieren, technisches Know-how weiter ausbauen und über Innovations- und Technologiepartnerschaften die Digitalisierung seiner Märkte mitgestalten und neue Geschäftsfelder aufbauen. Die Digitalstrategie ist 2021 konzernweit ausgerollt worden und wird bis Ende 2025 umgesetzt.

Im Mittelpunkt steht dabei ein um die Elemente „Security“ und „Nachhaltigkeit“ erweiterter Sicherheitsbegriff. Zur physischen Sicherheit bzw. Unversehrtheit (Safety) des Menschen kommt die Sicherheit persönlicher Daten und vernetzter Systeme vor Angriffen von außen (Security) hinzu. Zudem hat DEKRA den Gedanken der Nachhaltigkeit in seinem Selbstverständnis verankert.

Der erweiterte Sicherheitsbegriff spiegelt sich in den Fokusbereichen (Corporate Focus Areas) von DEKRA wider. Sie stehen für bedeutende Wachstumsfelder, in denen sowohl vorhandene Dienstleistungen verbessert als auch neue digitale Dienstleistungen entwickelt werden. Die Fokusbereiche sind „Dienstleistungen für Fahrzeuge und Mobilität in der Zukunft“, „Informationssicherheits- und Cybersecurity-Dienstleistungen“, „Künstliche Intelligenz und Datenanalyse“ sowie „Nachhaltigkeitsdienstleistungen“.

Als globales Unternehmen profitiert DEKRA von einer nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Organisation und das Geschäftsmodell hat DEKRA bewertet und in seiner Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird in enger Abstimmung mit dem Vorstand und dem Executive Management (höchste Managementebene direkt unterhalb des Vorstands) kontinuierlich weiterentwickelt. So befasst sich DEKRA etwa mit spezifischen Herausforderungen im Zusammenhang mit seiner Geschäftstätigkeit, zum Beispiel den indirekten Klimaauswirkungen von Geschäftsreisen, und arbeitet daran, Emissionen zu minimieren und innovative Lösungen zu entwickeln. Umwelt- und Klimafragen werden auch im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses sowie im internen Auditsystem berücksichtigt. Mit seinem internen Umweltmanagementsystem bewertet DEKRA wesentliche Ressourcenverbräuche und Emissionen und leitet daraus relevante Risiken und Optimierungspotenziale ab.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 hat DEKRA seine bisher sechs Regionen in fünf Regionen zusammengefasst. Einzelne Länder der Region Central East Europe & Middle East wurden der Region North & Central Europe (vormals: North-West Europe) zugeordnet. Darüber hinaus wurden die Regionen Central East Europe & Middle East und South-West Europe in der neuen Region Southern Europe, Middle East & Africa (SEMEA) gebündelt. Südafrika wurde dabei aus der Region APAC herausgelöst und der Region SEMEA zugeordnet. Dies dient der konsequenten Umsetzung der „Strategy 2030+“, die im Geschäftsjahr 2025 verabschiedet wird.

Forschung und Entwicklung

DEKRA setzt sich als unabhängige Expertenorganisation seit 1925 und damit seit jetzt 100 Jahren für das Thema Verkehrssicherheit ein – mit periodischen Fahrzeuguntersuchungen, dem Einsatz von Unfallanalytikerinnen und -analytikern sowie Unfallforschenden, Crashtests, Öffentlichkeitskampagnen und der Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien. So unterstützt die DEKRA Unfallforschung unter anderem Automobilhersteller und Systemzulieferer seit mehr als 40 Jahren mit Crashtests und Unfallanalysen. Der zeitlose Auftrag lautet: das reale Unfallgeschehen auf den Straßen analysieren und daraus Lehren für die Verkehrssicherheit ableiten.

Überdies klärt DEKRA als internationale Expertenorganisation auch in Workshops und Publikationen die Öffentlichkeit über relevante technische Anforderungen für mehr Sicherheit rund um das Thema Straßenverkehr auf.

Sicherheit der Straßeninfrastruktur

Im Berichtsjahr 2024 wurde zum 17. Mal der DEKRA Verkehrssicherheitsreport (VSR) vorgestellt. Der seit 2008 jährlich erscheinende DEKRA VSR liefert aktuelle Informationen und Hinweise zur Weiterentwicklung der Verkehrssicherheit für die Entscheidungsinstanzen in Politik, Verbänden und Unternehmen. Der DEKRA VSR 2024 beschäftigt sich unter dem Titel „Verkehrsräume für Menschen“ mit der Frage, welche Rolle die Gestaltung und der Zustand der Straßeninfrastruktur für die Verkehrssicherheit spielen. Der Report beleuchtet dazu zahlreiche Parameter – etwa den Zweck einer Straße und den „Modal Split“, also die Nutzung der Straße mit verschiedenen Verkehrsmitteln.

Der DEKRA VSR wird flankiert durch das DEKRA Online-Portal zur Verkehrssicherheit, www.dekra-roadsafety.com. Hier sind weitergehende Inhalte zum gedruckten Report verfügbar, beispielsweise in Form von Videos oder interaktiven Grafiken. Das Portal beschäftigt sich auch mit vielen anderen Themen rund um die Verkehrssicherheit, wie Fahrzeugtechnik, Infrastruktur oder dem Faktor Mensch, zum Beispiel in der Frage der Ablenkung durch Smartphones.

Mobilität der Zukunft

DEKRA begleitet die technologischen Entwicklungen im Automobilbereich kontinuierlich. Der Wandel hin zur Mobilität der Zukunft stellt dabei eine besondere Herausforderung dar, bei der DEKRA die Akteure in der Automobilindustrie unterstützt.

Im Juni 2024 wurde zum Beispiel der Grundstein für ein hochmodernes Batterie-Testzentrum am Standort in Klettwitz (Brandenburg) gelegt. Dort werden in Kürze Batteriesysteme für Elektrofahrzeuge sowie Hochvoltspeicher für andere Einsatzzwecke eingehend geprüft. Mit seiner Expertise in der Batterietechnologie und den dazugehörigen Testszenarien stärkt DEKRA seine Position als Partner der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen seiner Kundinnen und Kunden. Im neuen Labor werden alle Arten von Batterietests unter einem Dach angeboten: mechanische Untersuchungen, Leistungs- und Umweltprüfungen sowie Missbrauchstests. Alle Dienstleistungen werden sowohl entwicklungsbegleitend als auch im Rahmen von Homologation, Zertifizierung und Qualitätssicherung bzw. Marktüberwachung angeboten. Mit den Investitionen in das neue Labor untermauert DEKRA den Stellenwert seines Standorts am Lausitzring als eines der weltweit umfassendsten und modernsten Prüfzentren für die Automobilindustrie. Das neue Batterie-Testzentrum zählt zu einer Vielzahl an hochspezialisierten Prüflaboren, die auf Automobilprüf- und Testszenarien ausgerichtet sind. Mit diesem Netzwerk investiert DEKRA erheblich in den Ausbau des Serviceportfolios rund um die automobilen Zukunftstrends Vehicle-to-Everything-Kommunikation, Ladestationen, fortschrittliche Fahrassistenzsysteme und Open Road Services.

Wasserstoffwirtschaft

Wasserstofftechnologien werden eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel spielen. DEKRA engagiert sich daher für die Wasserstoffwirtschaft der Zukunft. Dabei geht es zum einen um weltweit gültige Standards und Regularien, zum anderen um eine sichere Infrastruktur. Zur Verifizierung entsprechender Forschungs- und Entwicklungsinitiativen trägt DEKRA mittelbar auf Basis seiner langjährigen Erfahrung rund um den Einsatz von Wasserstoff in industriellen Prozessen bei.

Von der Erzeugung über Transport und Verteilung bis zur Anwendung von Wasserstofflösungen in der Industrie, im Verkehr und in der Strom- und Wärmerzeugung verfügt DEKRA über Know-how. Das Unternehmen ist beispielsweise in jeder Phase der Wertschöpfungskette für grünen Wasserstoff mit Expertendienstleistungen präsent, unter anderem für Windenergie- oder Solaranlagen, Elektrolysesysteme, Gashochdruckleitungen, Tankfahrzeuge und Druckbehälter, Tankanlagen und industrielle Infrastruktur, sowie in der Zertifizierung von grünem Wasserstoff. DEKRA entwickelt zudem Prüftechnik und Sicherheitskonzepte für Wasserstoffanwendungen. Forschung, Industrie und Entscheidungsträger unterstützt DEKRA mit seiner Expertise hinsichtlich Nachhaltigkeit, Mobilität und Regulatorik.

Schwerpunkt Digitalisierung

Die Digitalisierung von Dienstleistungen und Prozessen hat DEKRA im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Gleichzeitig hat sich das Unternehmen für die Etablierung von Branchenstandards und die Förderung von Best Practices eingesetzt, etwa in Standardisierungsausschüssen und Arbeitsgruppen rund um das Thema KI.

In diesem Zukunftsfeld hat DEKRA zudem an zwei Forschungsprojekten mitgewirkt, die die sichere Anwendung von KI-Lösungen zum Ziel haben. Im vom deutschen Staat geförderten Projekt „Autowerkstatt 4.0“ geht es darum, die Diagnose von Fehlern in Fahrzeugkomponenten zu erleichtern. DEKRA entwickelt dazu Instrumente, die die Datenqualität zur Verwendung in KI-Anwendungen verbessern. In einem Projekt mit der Universität Málaga (Spanien) arbeitet DEKRA daran mit, dass die Mobilfunktechnologien 5G und 6G mit Hilfe von KI noch offener und leistungsfähiger werden.

Im ebenso relevanten Feld der Cybersecurity haben DEKRA Expertinnen und Experten auf der Basis von führenden Branchenstandards erste Produkte zertifiziert. So hat DEKRA als autorisiertes Prüflabor der Wi-Fi Alliance die Genehmigung erhalten, Geräte nach dem Programm Wi-Fi CERTIFIED 7 zu zertifizieren, und zwar in den Laboren in Málaga (Spanien), Guangzhou (China) und Taiwan. Damit war DEKRA das erste autorisierte Prüflabor für Wi-Fi 7 in Europa. Auf der Grundlage dieser Expertise hat DEKRA im Berichtsjahr Verbraucherprodukte auf Cybersecurity geprüft und entsprechende Zertifikate erteilt. Ähnliches gilt im automobilen Umfeld für Vehicle-to-Everything (V2X)-Lösungen nach dem Common-Criteria-Standard. Hier wurde beispielsweise die V2X-Lösung eines asiatischen Elektronikunternehmens für einen deutschen Automobilhersteller zertifiziert.

Integrität¹

Compliance

Compliance ist ein integraler Bestandteil der Unternehmens- und Führungskultur von DEKRA. Für den Konzern bedeutet Compliance die Übereinstimmung der geschäftlichen Aktivitäten mit den hierfür maßgeblichen Gesetzen, Regelungen und internen Vorgaben.

Um den vom DEKRA Code of Conduct vorgegebenen Rahmen für integriertes geschäftliches Handeln auszufüllen und eine systematische und einheitliche Steuerung aller Compliance-Aktivitäten zu ermöglichen, verfügt der DEKRA Konzern über ein zentrales Compliance-Management-System (CMS). Das konzernweite CMS orientiert sich dabei an etablierten Standards wie dem IDW PS 980. Für die konzernweite Implementierung, Weiterentwicklung und Kommunikation des CMS ist der zur zentralen Konzernrechtsabteilung gehörende Bereich Group Compliance zuständig. Der/die Leitende der Konzernrechtsabteilung und Chief Compliance Officer unterstehen direkt dem Vorstandsressort „Finance, HR & Organizational Excellence“ und berichten regelmäßig an den Vorstand sowie einmal jährlich an den Aufsichtsrat.

Die Compliance-Aktivitäten von DEKRA umfassen insbesondere das frühzeitige Erkennen von Compliance-Risiken. Ein effektiver Umgang mit Compliance-Risiken setzt eine Kombination aus Prävention, Schulung, Kontrolle, konsequenter Durchsetzung und kontinuierlicher Verbesserung voraus. Der Schwerpunkt der täglichen Compliance-Arbeit liegt dabei auf der Prävention und Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Denn nur risikobewusste Mitarbeitende können potenzielle Compliance-Risiken erkennen und diese auch erfolgreich vermeiden oder zumindest reduzieren. Neben den praxisorientierten Schulungs- und Beratungsangeboten hat Group Compliance auch verschiedene Richtlinien entwickelt. Diese Richtlinien dienen dazu, den Mitarbeitenden sowohl Handlungs- als auch Entscheidungssicherheit zu vermitteln. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise eine Richtlinie für den Umgang mit Geschenken und Einladungen veröffentlicht, die als Handlungsleitfaden für die Führungskräfte und Mitarbeitenden im Umgang mit Geschenken, Einladungen, Spenden und Sponsoring dient. Sie beinhaltet zudem Hinweise zum Umgang mit Interessenkonflikten. Compliance-Risiken und regulatorische Anforderungen verändern sich ständig. Daher ist es wichtig, das CMS kontinuierlich anzupassen und weiterzuentwickeln, um auf neue Risiken und gesetzliche Anforderungen zu reagieren. Regelmäßige Überarbeitungen und Aktualisierungen der Compliance-Richtlinien und -Prozesse tragen dazu bei, eine Kultur der Compliance und Integrität im Unternehmen zu fördern.

Qualitätsmanagement

Für den Erfolg von DEKRA als unabhängiger Sachverständigenorganisation sind die Werte Unparteilichkeit, Integrität und Zuverlässigkeit von entscheidender Bedeutung. Die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit von DEKRA am Markt und die Unabhängigkeit bei Dienstleistungen und hoheitlichen Aufgaben werden durch das Verhalten jedes Einzelnen wesentlich mitbestimmt. Behörden, Auftraggebende, Kundinnen und Kunden sowie geschäftliche Kontakte können erwarten, dass alle bei DEKRA Beschäftigten – Mitarbeitende, Führungskräfte, Geschäftsführung und Vorstand – auf der Grundlage dieser Werte arbeiten, ihre Verpflichtungen verlässlich erfüllen und als faire Geschäftspartnerinnen oder -partner handeln. Im Qualitätsmanagementsystem werden hierfür die internen Vorgaben und Verpflichtungen festgesetzt.

Im Berichtsjahr hat DEKRA die Harmonisierung und Digitalisierung der Qualitätsmanagementprozesse vorangetrieben. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Internen Revision, dem Management von Beschwerden und Nichtkonformitäten sowie der Serviceexzellenz. Derzeit verfügt DEKRA weltweit über mehr als 470 Akkreditierungen in unterschiedlichen Geschäftsfeldern. Alle Akkreditierungen und Zertifizierungen werden in einer globalen Datenbank erfasst, gepflegt und verwaltet. DEKRA unternimmt besondere Anstrengungen, um die Unparteilichkeit in der gesamten Belegschaft zu stärken, indem es eine solide Verwaltung einführt, die die Steuerung von Prozessen sowie die Bereitstellung von Schulungen und Checklisten für jeden einzelnen Mitarbeitenden umfasst.

¹ Keine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer

Dadurch wird die Positionierung von DEKRA als unabhängiger Drittpartei gestärkt – ein wichtiger Faktor, um objektive Aussagen zu treffen und für Markttransparenz zu sorgen.

Nachhaltigkeit²

Nachhaltigkeitsdienstleistungen

Mit der strategischen Neuausrichtung im Jahr 2021 hat DEKRA Nachhaltigkeitsdienstleistungen in den Fokus gestellt und drei marktzentrierte Dienstleistungssegmente geformt, welche Kundinnen und Kunden entlang der Wertschöpfungskette unterstützen:

- **Energy Transition:** Hier bündelt DEKRA alle Dienstleistungen entlang des Lebenszyklus von Energiequellen und Energieträgern sowie zu Fragen der Stromverteilung und Energieeffizienz. Zu den Tätigkeitsbereichen zählen Wind, Photovoltaik, Batterien, Gebäude und Anlagen, Wasserstoff sowie das Stromnetz (Grid).
- **Environmental, Social, Governance (ESG):** Im Bereich ESG konzentriert sich DEKRA auf Zertifizierung, Verifizierung, Training und Experten-Know-how im Rahmen der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien. Hinzu kommen das De-Risking bei Investitionsprojekten, die Umsetzung von Berichtspflichten (zum Beispiel Corporate Sustainability Reporting Directive [CSRD]) und die Einhaltung von Umwelt-, Sicherheits- und Sozialstandards.
- **Circular Economy:** Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft unterstützt DEKRA seine Kundschaft in Bezug auf die Nachhaltigkeit von Produkten, Ressourcenmanagement und -effizienz sowie Lieferketten mit Analysen, Verifizierungen, Zertifizierungen, Trainings und Experten-Know-how, zum Beispiel zu Life-Cycle-Analysen oder im Supply-Chain-Risikomanagement.

Konkret wurden im Berichtsjahr Prüf- und Zertifizierungsdienstleistungen sowie Experten- und Trainingsdienstleistungen entwickelt bzw. weiterentwickelt, die sich auf die Technologien der Energiewende beziehen, insbesondere auf Wasserstoff, Batterien, Photovoltaik und Windkraft. Beispielsweise bereitete sich DEKRA auf die Zertifizierung von Batterien gemäß der EU Batteries Regulation vor, baute Kapazitäten für das Tätigkeitsfeld der Onshore- und Offshore-Windparks aus und hat neue Verifizierungen im Bereich erneuerbarer Energieträger, wie Wasserstoff, eingeführt.

Daneben hat DEKRA Dienstleistungen weiterentwickelt und in Märkte eingeführt, die Unternehmen, Finanzdienstleister und Investoren bei der Umsetzung und Überprüfung von Nachhaltigkeitsstrategien unterstützen. So wurden beispielsweise neue Audit- und Trainingsangebote zu nachhaltigen Lieferketten (Sustainable Supply Chains, Corporate Sustainability Due Diligence Directive), ESG in Fahrzeugreparaturbetrieben oder Assessments und Advisory zu EcoVadis und zur EU-Taxonomie aufgebaut.

DEKRA hat sich im Berichtsjahr bereits darauf eingestellt, Hersteller und Anbieter bei der Erfüllung der künftigen Anforderungen gemäß der EU Green Claims Directive mit den erforderlichen Verifizierungen und Siegeln zu unterstützen.

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Weiterentwicklung des DEKRA Nachhaltigkeitsmanagements wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Gemäß der DEKRA Nachhaltigkeitsstrategie 2025 wurden im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sowohl ökologische und soziale Themen als auch Governance-Themen und die organisatorische Integration des Nachhaltigkeitsmanagements in die Liefer- und Wertschöpfungskette weiter vorangetrieben. So wird die Leistung von DEKRA in den definierten Schwerpunktfeldern weiter verbessert: Umwelt & Klima, Mitarbeitende & Gesellschaft, Liefer- & Wertschöpfungskette sowie Management & Governance.

Die Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit orientiert sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact und soll zur Erfüllung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen. Ein weiterer Baustein im Bereich Management & Governance ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung: DEKRA berichtet die Fortschritte auf Grundlage des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), international „The Sustainability Code“, sowie gemäß der Global Reporting Initiative (GRI). Der aktuelle GRI-konforme Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde Mitte 2024 extern gemäß AA1000 Assurance Standard (AA1000AS v3, 2020) Type 2 auditiert (limited assurance).

Aber auch externe Ratings spielen eine Rolle: Seit Ende 2020 ist DEKRA im ganzheitlichen Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis mit der höchsten Stufe Platinum ausgezeichnet. Im Berichtsjahr wurde das Platinum-Rating zum vierten Mal in Folge bestätigt. Damit gehört DEKRA weiterhin zum Top-1-Prozent der bewerteten Unternehmen. Mit einem Score von 86/100 (Vorjahr: 78/100) wird die DEKRA Nachhaltigkeitsperformance damit erstmals als „outstanding“ bewertet. Die interne Nachhaltigkeitsmanagement-Struktur und -Organisation über die zentralen Fachbereiche sowie DEKRA Regionen und Länder stellt sicher, dass zentrale

² Keine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer

Nachhaltigkeitsthemen gemäß regionaler Wesentlichkeit umgesetzt werden. Die regionalen Nachhaltigkeitsmanager stellen die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie in der jeweiligen Region sicher. Zu den relevanten zentralen Fachbereichen bestehen entsprechende Schnittstellen für die spezifisch materiellen nachhaltigkeitsbezogenen Themenfelder.

Das interne Umweltmanagement und die datenbasierte Steuerung von Umwelt- und Klimaschutzthemen werden entsprechend aktuellen Erkenntnissen und Anforderungen ausgebaut und weiterentwickelt. Dabei steht insbesondere das Klimamanagement im Vordergrund. Für das Klimamanagement wurde DEKRA Anfang 2024 mit dem CDP-Rating „B“ und im September 2024 mit der EcoVadis-Anerkennung „Carbon Management Leader“ ausgezeichnet.

Zentraler Baustein des Klimamanagements ist der Treibhausgasemissionsreduktionspfad in Einklang mit dem Pariser 1,5-°C-Ziel, der 2024 von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurde. Eckpfeiler dieses Pfads sind eine konsequente Dekarbonisierung mit Fokus auf Bezug und Erzeugung von erneuerbarer Energie, Effizienz- und Einsparungsmaßnahmen sowie die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe. So zählt etwa die Umstellung der Stromversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energien bis Ende 2025 zu den spezifischen Zielen. Um Anreize für die Dekarbonisierung zu setzen und um Finanz- und Klimaleistung miteinander zu verknüpfen, hat DEKRA im Berichtsjahr die Implementierung des internen CO₂-Preismechanismus, der 2023 beschlossen wurde und ab 2025 greifen wird, über die Integration in den Budget-, Investitionsplanungs- und Zielprozess weiter vorangetrieben.

DEKRA übernimmt auch die Verantwortung für die Emissionen, die nach der Vermeidung, Verminderung und Substitution durch Dekarbonisierungsmaßnahmen verbleiben. So möchte DEKRA das Ziel der „bilanziellen CO₂-Neutralität im Jahr 2025“ durch die freiwillige Kompensation der verbleibenden Emissionen erfüllen. Die Kompensation der CO₂-Emissionen wird dann durch den „DEKRA Climate Impact“-Ansatz ersetzt: DEKRA wird Projekte zur Minderung des Klimawandels sowie zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen und damit über die reine Kompensation hinausgehen.

Für DEKRA als Expertendienstleister sind die Mitarbeitenden das wichtigste Kapital, daher spielt auch die Nachhaltigkeitsdimension Mitarbeitende & Gesellschaft eine herausragende Rolle. In Hinblick auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz wurde das globale interne Gesundheits- und Sicherheitsprogramm – aufgeteilt in die drei Ebenen „#safety4me“, „#safety4you“ und „#safety4us“ – fortgeführt. Es soll alle Mitarbeitenden für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sensibilisieren.

Die auf den DEKRA Sozialstandards basierende Grundsatzserklärung „Menschenrechte“ deckt nicht nur den Bereich der Arbeitnehmerrechte im Unternehmen ab, sondern auch den Geltungsbereich der Lieferketten für die an den International-Labour-Organization-Standards ausgerichteten Prinzipien. Um diese wichtige Entwicklung zu festigen, wurde die Stelle des Global Human Rights Officers geschaffen und zum 1. Januar 2024 besetzt.

Nachhaltigkeit, insbesondere die Einhaltung von Menschenrechten, ist ein integraler Bestandteil der Einkaufsaktivitäten von DEKRA. DEKRA verpflichtet sich, soziale und ökologische Standards entlang der Lieferkette zu gewährleisten. Im Rahmen unseres Lieferkettenmanagements verlangen wir von unseren Lieferanten die Einhaltung definierter Nachhaltigkeitsstandards und überprüfen deren Einhaltung. Diese Anforderungen sind in unserem Nachhaltigkeitsverhaltenskodex für unsere Lieferanten sowie in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen festgeschrieben. Im Rahmen des konzernweiten Klimaschutzziels verfolgt der Einkauf das strategische Ziel, die absoluten Treibhausgasemissionen für eingekaufte Waren und Dienstleistungen bis 2030 signifikant zu reduzieren. 2024 ist DEKRA den Initiativen Sustainable Procurement Pledge (SPP) und Sustainable Purchasing Leadership Council (SPLC) beigetreten, um den unternehmensübergreifenden Praxisaustausch im Bereich nachhaltiger Einkauf weiter auszubauen.

Personalbericht

In den sechs weltweiten DEKRA Regionen erhöhte sich die Beschäftigtenzahl zum Jahresende 2024 (ohne Temp Work) um 755 auf 31.449 (Vorjahr: 30.694). Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Expert Migration Program gesamthaft dem Bereich Temp Work zugeordnet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. In der Region GSA stieg die Zahl der Stammbeschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf 14.549 (Vorjahr: 13.901). Die Anzahl der Mitarbeitenden in den Service Divisions nahm um 22,6 % ab und betrug zum Jahresende 294 (Vorjahr: 380). Die Zentralbereiche des Konzerns („Steering & Support“) verzeichneten einen Anstieg des Personalbestands um 17,4 % auf 923 Mitarbeitende (Vorjahr: 786).

Im Bereich Temp Work ging die Zahl der Beschäftigten um 10,5 % zurück und lag zum Stichtag bei 15.137 Mitarbeitenden (Vorjahr: 16.911). In Deutschland waren im Bereich Temp Work 6.912 Mitarbeitende (Vorjahr: 8.425) eingesetzt.

Insgesamt erreichte damit die Gesamtbeschäftigtenzahl der DEKRA SE 47.803 Mitarbeitende (Vorjahr: 48.771). Die Prognose für 2024 wurde entsprechend nicht erzielt, was auf den Bereich Temp Work zurückzuführen ist. Zum Jahresende 2025 rechnet DEKRA mit einem leichten Rückgang der Beschäftigtenzahl, ebenfalls bedingt durch den Bereich Temp Work.

Erklärung zur Unternehmensführung³

Für die Besetzung der wichtigsten Gremien sowie für die erste und zweite Führungsebene sind Zielgrößen für den Frauenanteil definiert. Die Zielgröße für die Besetzung des Aufsichtsrats der DEKRA SE beträgt mindestens 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %). Diese Quote ist erreicht. Die Zielgröße für den Vorstand der DEKRA SE von mindestens 25,0 % wurde bereits 2021 realisiert. Für die erste Führungsebene (Executive Committee) bzw. für die zweite Führungsebene (Management Committee) wurden als Zielgrößen mindestens 25,0 % bzw. 30,0 % bis zum Jahresende 2027 festgelegt. Für die erste Führungsebene ist die Zielgröße mit 15,0 % (Vorjahr: 10,5 %) noch nicht umgesetzt. Auch für die zweite Führungsebene wurde mit 23,9 % (Vorjahr: 19,4 %) der vorgenannte Zielwert knapp unterschritten. Es wird daher kontinuierlich und nachhaltig an der Zielerreichung gearbeitet.

HR-Strategie

Die unternehmensweite HR-Strategie dient als Wegweiser, die anstehenden unternehmerischen Herausforderungen der nächsten Jahre fokussiert zu begleiten und umzusetzen. Die Förderung der Mitarbeitenden ist das zentrale Thema der Personalstrategie. Mittel- und langfristig konzentriert sich DEKRA daher auf die folgenden strategischen Themen: Unternehmenskultur, Führung, Talentmanagement, Employee Experience, Digitalisierung, operative Exzellenz und Struktur & Fundament.

HR-Transformation

Im Jahr 2022 hat DEKRA eine transformative Reise im globalen Personalwesen begonnen, mit dem klaren Ziel, die Geschäftsergebnisse zu stärken, indem globale Standards definiert werden, die Datenqualität gesteigert und Transparenz geschaffen wird. Es wurden Prozesse, Strukturen und digitale Systeme optimiert, um dieses Ziel zu erreichen und die Mitarbeitenden zu befähigen effektiver zusammenzuarbeiten, fundierte Entscheidungen zu treffen und ihre Potenziale voll auszuschöpfen.

In 2023 und 2024 konnte DEKRA wichtige Erfolge verzeichnen. Ein zentraler Meilenstein im Rahmen des HR-Digitalisierungsprogramms „evolve“ war die Einführung von SAP SuccessFactors evolve Performance Management (ePM) und dem Modul für die variable Vergütung der Führungskräfte auf den ersten drei Ebenen unterhalb des Vorstands. Diese Tools fördern kontinuierliches Feedback und stellen eine faire Bonusverteilung sicher. Gleichzeitig hat DEKRA sein globales Recruiting- und Onboarding-System in 14 Ländern implementiert, mit weiteren Rollouts in Planung.

Im Rahmen der strukturellen Veränderungen wurde eine Verantwortliche für das Center of Excellence „Lernen und Entwicklung“ ernannt, um die Lernstrategie voranzutreiben. Zudem hat DEKRA seine HR-Business-Partner erfolgreich etabliert, die Mitarbeitende sowie Leitende strategisch unterstützen. Zur Förderung der Entwicklung innerhalb der HR-Community wurde 2024 die HR-Business-Partner-Learning-Journey gestartet. Das HR-Onboarding-Programm „HR Step Up“ steigert die Sichtbarkeit der Centers of Excellence und stellt sicher, dass Mitarbeitende über alle verfügbaren Ressourcen informiert sind.

Leadership Development

Die Durchführung eines DEKRA-spezifischen und globalen Managementtrainings schult die DEKRA Führungskräfte in der praktischen Umsetzung einer Hochleistungskultur. Im Jahr 2024 wurden global 147 Führungskräfte trainiert. Im Dezember 2024 wurde das Programmportfolio durch ein General-Management-Programm mit einer internationalen Business School erweitert.

Global Engagement Survey

Die globale Mitarbeiterbefragung findet alle zwei Jahre statt. Nach jeder Befragung werden regionale Aktionspläne erarbeitet und umgesetzt. Zur nachhaltigen Erfolgssicherung der Aktionspläne aus der Befragung in 2023 setzte DEKRA im November 2024 in diversen Regionen Pulsbefragungen ein, um den Erfolg der regionalen Maßnahmenplanung zu messen und abzusichern. Im Anschluss an die letzte Befragung im Oktober 2023 wurden weltweit über 650 dokumentierte Teamdialoge bis März 2024 durchgeführt, um mitarbeiterorientierte Verbesserungen in den jeweiligen Teams abzuleiten und nachzuhalten.

Talentmanagement

Nachdem der Organisational Talent Review (OTR) erfolgreich auf Vorstandsebene und auf den ersten zwei Ebenen unterhalb des Vorstands eingeführt wurde, konnte der OTR-Prozess in 2024 auf der dritten Ebene unterhalb des Vorstands global erweitert werden. Das Thema der Talententwicklung ist damit auf allen Mitarbeitererebenen verankert. Im Wesentlichen trägt dieser Prozess zur Steigerung der Besetzungsqualität auf allen Führungspositionen und zur länder- und bereichsübergreifenden Karriereentwicklung

³ Keine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer

im Konzern bei. Das Ziel ist langfristig, Führungsvakanzen mehrheitlich intern zu besetzen. Jedes Talent besitzt einen individuellen Development Plan, um die persönliche Entwicklung zu gewährleisten. Ferner unterstützt dieser Prozess die gewünschte Besetzung mit Frauen in Führungspositionen mittelfristig sicherzustellen. Der Anteil an Frauen im Talentpool auf den ersten zwei Ebenen unterhalb des Vorstands beträgt 37,0 %. Unser Nachwuchsführungskräfteprogramm ist zu 41,2 % mit Frauen besetzt.

Diversity & Inclusion (D&I)

D&I ist ein zentrales Anliegen der DEKRA Mitarbeitenden und der Unternehmensführung. Neben verschiedenen internen Blogs zum Thema ist D&I nun auch Inhalt der Compliance- und Nachhaltigkeitsschulungen. So war die Entwicklung und Implementierung eines globalen Trainingsprogramms für Mitarbeiterinnen im Berichtsjahr namens „EmpowHER“ sehr erfolgreich. Mit 24 internen Trainerinnen und über 160 Kolleginnen hat DEKRA einen weiteren wichtigen Meilenstein bezüglich der Frauenförderung erreicht. Zudem ist es im Rahmen des globalen Mentoring-Programms gelungen, über 100 Verknüpfungen zwischen Mentoren und Mentees zu organisieren. Dadurch wird die bereichsübergreifende Zusammenarbeit verbessert und das Engagement der Mitarbeitenden in allen Regionen gesteigert. Schließlich wurde eine inklusive Sprachrichtlinie über alle Vielfaltsdimensionen hinaus, intern in 2024 veröffentlicht.

Global Employee Experience (Vorjahr: Global HR-Operations)

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Bereichs HR-Employee-Experience erfolgt die Bereitstellung von einheitlichen und standardisierten Dienstleistungen über einheitliche Systeme und definierte End-to-End-Prozesse aus virtuellen regionalen Hubs. Bereits in 2023 wurden die globalen Blueprints anhand von Kernelementen definiert. Hierzu gehören Themen wie das HR-Service-Portfolio, die regionale Organisationsstruktur sowie einheitliche Rollenbeschreibungen. In 2024 wurden diese globalen Kernelemente an die regionalen Bedürfnisse und Besonderheiten angepasst. Der erste Go-live in der Region GSA erfolgte zum 1. April 2024. Die Umsetzung in den weiteren Regionen wird in 2025 erfolgen. Durch die Ausübung einer globalen Governance für die HR-Core-Data sowie die Dienstleistungserbringung aus regionalen Hubs werden Transparenz, Datenqualität und Compliance weltweit sichergestellt ebenso wie Effizienzthemen berücksichtigt.

Talent Acquisition (TA)

Um der Fluktuation und dem Talentmangel entgegenzuwirken, wurden mehrere wichtige strategische Initiativen umgesetzt, wie zum Beispiel die Einführung des Recruiting- und Onboarding-Systems in Success Factors, um die TA-Prozesse weltweit zu vereinheitlichen, Verwaltungsaufgaben zu automatisieren, eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten, die Kommunikation mit den Personalverantwortlichen zu verbessern und Zeit zu sparen. Bis heute wurde das System in 14 Ländern eingeführt.

Learning & Development (L&D)

Im Kontext des aktuellen Fachkräftemangels ist auch die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden von entscheidender Bedeutung. In 2024 lag der Fokus auf dem Synchronisieren und Abstimmen von lokalen Ansätzen, um so den Ansatz zur Definition einer systematischen und strategischen Herangehensweise an die Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden festzulegen. Als Basis hierfür werden die bestehende Toollandschaft sowie bereits bestehende Prozesse analysiert und hinterfragt, um gemeinsame Standards für die Mitarbeiterentwicklung zu schaffen. Dies wird zu effizienteren Prozessen führen und somit Ressourcen entlasten und zu messbaren und global vergleichbaren L&D-Kennzahlen führen.

Parallel zur Prozessanalyse wurde der Personalentwicklungsprozess „DEKRA GROW“ ins Leben gerufen, der einen kontinuierlichen Entwicklungsdiallog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften etabliert. Die Führungskräfte werden verpflichtet, Lernziele und -pläne für ihre Mitarbeitenden zu erstellen. Mitarbeitende erhalten festgesetzte Lernzeiten und die Lernzeit wird sowohl in einem personalisierten als auch in einem allgemeinen Reporting festgesetzt. Der Prozess „DEKRA GROW“ ist in der ersten Phase für die globalen Bereiche IT und HR ausgerollt und so aufgesetzt, dass er bei Bedarf, Anfrage und ausreichender Stammdatenqualität auf weitere Bereiche ausgerollt werden kann.

2025

Wirtschafts- bericht

- 16 **Wirtschaftsbericht**
- 17 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 17 Geschäftsverlauf
- 19 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wachstum der Weltwirtschaft rückläufig

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut IWF 2024 stabil. War das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 um 3,3 % gewachsen, wurde 2024 ein vergleichbarer Wert von 3,2 % erreicht. Während das Wachstum in den USA mit 2,8 % auf Höhe des Vorjahres (2,9%) lag, konnte der Euroraum auf deutlich niedrigerem Niveau zulegen: Gegenüber 0,4 % im Jahr 2023 wurden 2024 0,8 % erreicht. Unter den Entwicklungs- und Schwellenländern, die insgesamt um 4,2 % zulegten, verzeichneten Indien (6,5 %) und China (4,8 %) das stärkste Wachstum. Bei den Ländern des Euroraums lag Spanien (3,1 %) an der Spitze, Deutschland befand sich in Rezession (-0,2 %).

Die Arbeitslosigkeit im Euroraum (gemäß Definition Eurostat) ging gegenüber dem Vorjahr auf 6,3 % zurück (Dezember 2023: 6,5%). Insgesamt waren im Dezember 2024 im Euroraum 10,8 Mio. Menschen ohne Beschäftigung.

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum ging im Jahresvergleich laut Eurostat von 2,9 % im Vorjahr auf 2,4 % im Dezember 2024 zurück. Deutschland verzeichnete nach Angaben von Eurostat eine jährliche Inflationsrate von 2,8 % im Dezember 2024.

Durchwachsenes Umfeld

Die für DEKRA wichtige Automobilindustrie hat 2024 nach Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) in den meisten Märkten einen Anstieg der Zulassungszahlen verzeichnet – am stärksten in Brasilien (14,1 %), Mexiko (9,9 %), China (5,9 %) und Indien (4,2 %). Geringer fiel das Wachstum in Europa (EU, EFTA, UK) (0,9 %), und in den USA (2,2 %) aus. Deutschland verzeichnete ein Minus von 1,0 % bei den Neuzulassungen.

Insgesamt war das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland im Jahr 2024 von rezessiven Tendenzen gekennzeichnet, etwa durch die Stimmungseintrübung aufgrund von globalen Spannungen und anhaltender Konflikte wie den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten. In Deutschland verzeichnete das produzierende Gewerbe im Jahr 2024 einen Rückgang von 4,5 % gegenüber dem Vorjahr. In den energieintensiven Industriezweigen ist die Produktion 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % leicht gewachsen.

Geschäftsverlauf

Konzern

Weiter auf Wachstumskurs

Ungeachtet eines wirtschaftlich schwierigen und geopolitisch angespannten Umfelds ist DEKRA im Berichtsjahr erneut gewachsen. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 % auf 4.293,8 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) konnte gegenüber dem Vorjahr von 219,4 Mio. EUR auf 238,1 Mio. EUR verbessert werden.

Region GSA

Im Berichtsjahr hat die Region GSA (Germany, Switzerland, Austria) den Umsatz auf 2.621,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2.557,1 Mio. EUR) gesteigert. Die positive Entwicklung ist das Ergebnis aus der Realisierung von Umsatzsynergien in der Region, etwa im gesellschaftsübergreifenden Vertrieb, und eines optimierten Produktportfolios. Zum Wachstum haben beispielsweise die Geschäftsfelder Vehicles, People, Processes & Organizations und Industrial Assets beigetragen.

Vehicles als größter Bereich in der Region GSA konnte den Umsatz im Geschäft mit Fahrzeugprüfungen steigern. Darüber hinaus haben sich auch andere Dienstleistungen positiv entwickelt, zum Beispiel Services rund um das Schaden- und Gebrauchtwagenmanagement.

Im Bereich People, Processes & Organizations hat sich sowohl das Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern als auch mit Privat- und Firmenkunden positiv entwickelt. Dazu trugen die Digitalisierung und Vereinheitlichung von Schulungsangeboten ebenso bei wie neue Services in den Geschäftsfeldern Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit und Mobilität der Zukunft.

Das Umsatzwachstum im Bereich Industrial Assets ist zum einen auf weitere Vertriebsfolge in der Gebäude- und Anlagentechnik zurückzuführen. Zum anderen führte das Engagement im Bereich erneuerbarer Energien, zum Beispiel rund um den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland, zu Aufträgen von Kundschaft aus der Luftfahrtbranche.

Die Rezession im wichtigsten Markt Deutschland sowie die Schwierigkeiten in der europäischen Automobilindustrie führten im Bereich Temp Work zu Umsatzrückgängen. Die Zahl der Zeitarbeiterinnen und Zeitarbeiter lag im Berichtsjahr in Deutschland bei 6.912 (Vorjahr: 8.425).

Region Central East Europe & Middle East

In der Region Central East Europe & Middle East steigerte DEKRA seinen Umsatz auf 200,3 Mio. EUR (Vorjahr: 190,4 Mio. EUR). Die größten Wachstumstreiber waren die Bereiche Vehicles und Industrial Assets.

Der Bereich Vehicles steigerte sein Geschäft mit Versicherungs- und Leasinggesellschaften sowie Autoherstellern in Ländern wie der Tschechischen Republik und Italien beispielsweise mit Fahrzeugbewertungen und Dienstleistungen rund um Leasingrückläufer.

Der Bereich Industrial Assets wuchs beispielsweise in Polen mit Dienstleistungen im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Inspektionen, etwa zum Brandschutz, zur Lärmbelastung oder zur Sicherheit von Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Hinzu kamen Beratungsleistungen zur ESG- und CSRD-Berichterstattung, die Unternehmen künftig erfüllen müssen.

Region North-West Europe

Der Umsatz in der Region North-West Europe stieg auf 438,4 Mio. EUR (Vorjahr: 397,5 Mio. EUR). Dieses Wachstum ist vor allem auf positive Entwicklungen in den Bereichen Vehicles, Industrial Assets und Digital Products zurückzuführen.

Der Bereich Vehicles konnte durch den Ausbau seiner Präsenz weiter wachsen. So umfasst das Netzwerk der Prüfstellen in Dänemark, Schweden und Finnland inzwischen 193 Standorte (Vorjahr: 176).

Der Bereich Industrial Assets konnte sein Geschäft in den nordischen Ländern aufgrund von turnusmäßigen Wartungsarbeiten in Raffinerien und Kernkraftwerken ausbauen. Zudem wuchs die Nachfrage nach DEKRA Dienstleistungen in der Wind- und Wasserstoffindustrie.

Im Bereich Digital Products war das Wachstum vor allem auf Zertifizierungsdienstleistungen für Medizinprodukte, beispielsweise in den Niederlanden, zurückzuführen. Aufgrund eines klaren Fokus auf Vertrieb und operative Exzellenz konnte auch der Auftragseingang bei anderen Produktprüfungs- und Zertifizierungsdienstleistungen gesteigert werden.

Region South-West Europe

DEKRA erwirtschaftete in der Region South-West Europe einen Umsatz von 595,0 Mio. EUR (Vorjahr: 551,3 Mio. EUR). Zu diesem Erfolg trugen insbesondere die Bereiche Vehicles sowie People, Processes & Organizations bei.

Der Bereich Vehicles wuchs in Frankreich, indem er sein Geschäft mit einem großen Versicherer in den Bereichen Unfallgutachten und Fahrzeug-Wertermittlung weiter intensivierte. In Frankreich wurde im April 2024 die periodische Prüfung von Motorrädern eingeführt. In diesem neuen Markt hat DEKRA dank seiner Expertise im Berichtsjahr bereits Umsätze erzielt. Dies hat ebenfalls zum Wachstum beigetragen. In Marokko steigerte der Bereich den Umsatz auf Basis seines Portfolios an Kfz-Dienstleistungen, beispielsweise für Leasinggesellschaften und Versicherungen.

Im Bereich Industrial Assets unterzeichnete DEKRA einen Dreijahresvertrag mit einer großen Raffinerie in Spanien. Der Bereich wird Nachhaltigkeitsdienstleistungen zur Kontrolle und Bewertung von Luftemissionen sowie Luftqualität und Lärmbelastung liefern.

Der Bereich People, Processes & Organizations steigerte den Umsatz in Spanien durch einen Vertrag mit einem großen Einzelhandelsunternehmen. DEKRA wird mehrere tausend Fahrer in der Fahrsicherheit schulen. Ebenfalls in Spanien unterzeichnete der Bereich eine Partnerschaftvereinbarung mit EcoVadis, um Unternehmen bei der CSR-Bewertung von EcoVadis zu unterstützen.

Region Americas

Die Region Americas erzielte ein Wachstum und erreichte einen Umsatz von 163,4 Mio. EUR (Vorjahr: 144,4 Mio. EUR). Die Zuwächse sind vor allem auf positive Entwicklungen in den Bereichen Vehicles, People, Processes & Organizations sowie Digital Products zurückzuführen.

Einen wichtigen Beitrag zum Umsatzwachstum im Bereich Vehicles leistete der Anstieg der Anzahl an Fahrzeugprüfungen in Costa Rica.

Der Bereich People, Processes & Organizations steigerte den Umsatz durch die Einführung von Beratungsdienstleistungen für ganzheitliche Sicherheits- und Risikobewertungen in Unternehmen. DEKRA verzeichnete im Berichtszeitraum eine positive Kundenresonanz und konnte sein Geschäft mit bestehender und neuer Kundschaft ausbauen.

Im Bereich Digital Products sorgte die Nachfrage nach Zertifizierungen für Medizintechnikprodukte für mehr Umsatz. Um die Anforderungen der Kundinnen und Kunden auf der Grundlage neuer EU-Standards zu erfüllen, hat DEKRA Zertifizierungsexperten eingestellt und so Chancen im Markt für medizinische Zertifizierungen genutzt.

Region APAC

In der Region APAC steigerte DEKRA den Umsatz auf 275,2 Mio. EUR (Vorjahr: 260,7 Mio. EUR). Das Wachstum ist vor allem auf Erfolge in den Bereichen Digital Products, Vehicles und Industrial Assets zurückzuführen.

Der Bereich Digital Products wuchs etwa auf dem chinesischen Festland. Hierzu trugen zum einen die vielfältigen Dienstleistungen für Produktprüfungen bei. Zum anderen profitierte DEKRA von seinen Investitionen in Labor- und Prüfkapazitäten in strategischen Wachstumsfeldern wie Elektromobilität, erneuerbare Energien, Medizintechnik, Cybersecurity und funktionale Sicherheit.

Im Bereich Vehicles war DEKRA in Neuseeland aufgrund der hohen Nachfrage nach Führerscheinprüfungen und Lkw-Inspektionen erfolgreich.

Ein weiterer Wachstumsfaktor in der Region APAC war der Bereich Industrial Assets. Sowohl in China als auch in Südafrika entwickelte sich das Prüfgeschäft positiv, beispielsweise mit der Petrochemie.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Das Berichtsjahr war von großen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen gekennzeichnet. Dank des Fokus auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie der konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie blieb DEKRA dennoch auf Wachstumskurs. Das Unternehmen geht davon aus, dass auch im Jahr 2025, wie im Prognosebericht dargestellt, der Umsatz weiter ausgebaut wird.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der Umsatz des DEKRA Konzerns lag im Geschäftsjahr 2024 mit 4.293,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4.101,4 Mio. EUR) um 192,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau, was einem Umsatzanstieg von 4,7 % (Vorjahr: 8,0 %) entspricht. Damit wurde das Ziel einer Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Bereich für das Geschäftsjahr 2024 erreicht.

Konzernumsatz

Weltweit in Mio. EUR



Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) stieg um 8,5 % (Vorjahr: 8,7 %) überproportional von 219,4 Mio. EUR auf 238,1 Mio. EUR im Vergleich zum Umsatz. Durch hohe sonstige betriebliche Erträge konnten überproportional gestiegene Abschreibungen kompensiert werden und die Umsatzrendite auf Basis des EBIT verbesserte sich leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 5,5 % (Vorjahr: 5,4 %). Das erreichte EBIT im Geschäftsjahr 2024 liegt auf dem angestrebten Niveau des Ziel-EBIT.

Das Umsatzwachstum resultiert in Höhe von 4,6 % (Vorjahr: 7,7 %) aus organischem Wachstum. In Höhe von 0,2 % (Vorjahr: 0,3 %) trugen die Akquisitionen des Geschäftsjahres und die vollständige Einbeziehung der im Vorjahr unterjährig erworbenen Unternehmen zum Umsatzwachstum bei. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich mit -0,1 % (Vorjahr: -0,8 %) reduzierend auf die Umsatzerlöse aus.

Im Geschäftsjahr verzeichneten alle Regionen einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Zur Umsatzsteigerung trug absolut gesehen die Region GSA mit 64,4 Mio. EUR (+2,5 %) maßgeblich bei. Prozentual konnte die Region North-West Europe mit 10,3 %

(+40,9 Mio. EUR) ihre Umsatzerlöse besonders stark steigern. Dies ist im Wesentlichen auf die Geschäftsbereiche Vehicles und Industrial Assets zurückzuführen.

Über den DEKRA Konzern hinweg trugen zur Umsatzsteigerung insbesondere die Dienstleistungen der Geschäftsbereiche Vehicles mit 128,6 Mio. EUR (+6,4 %) sowie People, Processes & Organizations mit 48,9 Mio. EUR (+8,6 %) bei. Einzig der Geschäftsbereich Temp Work musste einen Rückgang der Umsatzerlöse um 54,6 Mio. EUR (-10,2 %) verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 67,0 Mio. EUR besonders stark über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 47,4 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Ertrag aus der Veräußerung der DEKRA Automotive Pty. Ltd., Südafrika, in Höhe von 9,6 Mio. EUR zurückzuführen. Des Weiteren trugen zusätzliche Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sowie Erträge aus Kursdifferenzen zum positiven Ergebnis bei.

Der Materialaufwand stieg um 6,6 % überproportional zu den Umsatzerlösen. Die Materialaufwandsquote liegt somit mit 9,5 % leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 9,3 %).

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2024 um 4,3 % auf 2.834,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2.718,4 Mio. EUR) und damit unterproportional zum Umsatzwachstum. Die Personalaufwandsquote ging im Geschäftsjahr leicht um 0,3 Prozentpunkte von 66,3 % auf 66,0 % zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich mit einem Anstieg von 5,1 % leicht überproportional zu den Umsatzerlösen. Sie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 31,4 Mio. EUR auf 651,0 Mio. EUR. Die Aufwandsquote liegt mit 15,2 % nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 15,1 %). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Steigerung der IT-, Werbe-, Raum- und Gebäudekosten sowie Aufwendungen aus der Zuführung von Wertberichtigungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 17,8 Mio. EUR auf 236,5 Mio. EUR (Vorjahr: 218,7 Mio. EUR). Dies ist bedingt durch den Anstieg der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 12,8 Mio. EUR sowie der außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR im Wesentlichen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr von -23,2 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR auf -26,2 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten (-4,4 Mio. EUR) sowie geringere sonstige Zinserträge (-5,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich ein geringerer Aufwand aus der Marktpreisbewertung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus (+7,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erhöhte sich damit um 15,6 Mio. EUR auf 211,9 Mio. EUR (Vorjahr: 196,3 Mio. EUR). Die Umsatzrendite auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern hat sich somit leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 4,9 % verbessert (Vorjahr: 4,8 %).

Die Konzernsteuerquote ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um 6,3 Prozentpunkte auf 31,3 % (Vorjahr: 37,6 %) gesunken. Der Rückgang ist insbesondere auf Effekte aus periodenfremden Sachverhalten zurückzuführen.

Der Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 stieg um 19,0 % auf 145,7 Mio. EUR (Vorjahr: 122,4 Mio. EUR) besonders stark an, im Wesentlichen bedingt durch die Minderung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 7,6 Mio. EUR wie auch durch die Erhöhung des EBIT um 18,7 Mio. EUR. Das geringere Finanzergebnis wirkte sich dabei leicht mindernd aus.

Das sonstige Ergebnis des Geschäftsjahres erhöhte sich um 69,2 Mio. EUR auf -3,3 Mio. EUR (Vorjahr: -72,5 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf versicherungsmathematische Anpassungen bei den Pensionsverpflichtungen zurückzuführen, die das sonstige Ergebnis positiv mit 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: -61,6 Mio. EUR) beeinflussten. Weiterhin veränderte sich die Rücklage aus der Währungsumrechnung um +1,5 Mio. EUR (Vorjahr: -11,3 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf Tochtergesellschaften in China, Schweden, den USA und Ungarn zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte sich die erfolgsneutrale Anpassung der zum Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente negativ in Höhe von -13,8 Mio. EUR (Vorjahr: +0,4 Mio. EUR) aus. Somit ergibt sich ein Gesamtergebnis unter Berücksichtigung der erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge von 142,4 Mio. EUR (Vorjahr: 49,9 Mio. EUR).

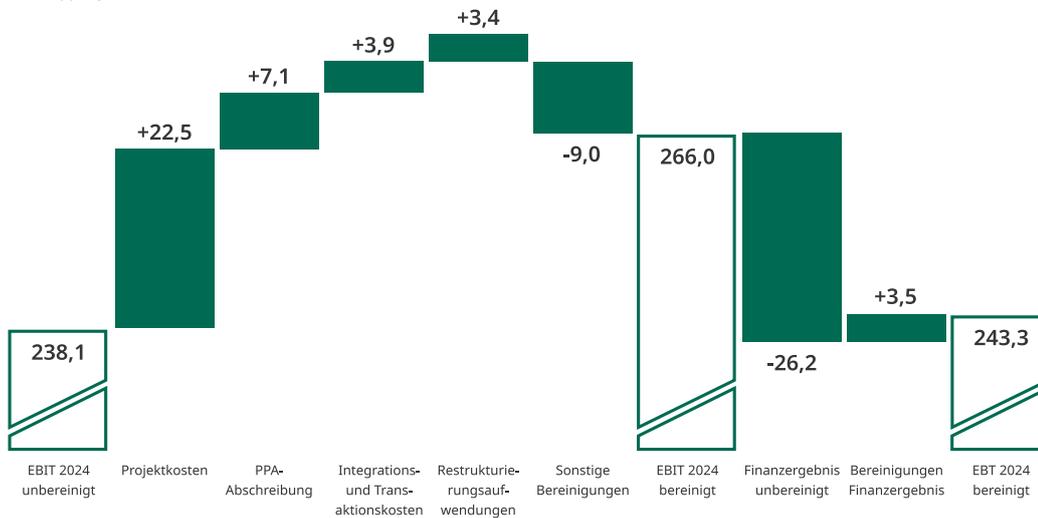
Zum Zwecke der Vergleichbarkeit wurden das zur internen Steuerung verwendete EBIT sowie das EBT für 2024 und 2023 um die folgenden nicht operativen Ergebnisse (Sondereffekte) bereinigt:

- planmäßig vorgenommene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert wurden (PPA-Abschreibungen),
- Projektkosten für die maßgebliche Verbesserung der IT-Infrastruktur sowie Projektkosten für den Markteintritt in neue Länder oder Geschäftsfelder,
- Restrukturierungsaufwendungen sowie M&A-Kosten und Integrationskosten,
- Ergebnis aus dem Verkauf von Unternehmen bzw. einzelnen Sachanlagen, aus der Wertberichtigung von Vermögensgegenständen sowie aus der Folgebewertung von Kaufpreisbestandteilen (Earn-out-Vereinbarungen) und aus Kaufpreisrückerstattungen,
- Fremdwährungseffekte aus konzerninternen Darlehen (Effekt im Finanzergebnis),
- Sondereffekte aus der Bewertung von Put-Call-Optionen (Effekt im Finanzergebnis).

Das bereinigte EBIT konnte mit 266,0 Mio. EUR (Vorjahr: 255,3 Mio. EUR) um 4,2 % moderat gesteigert werden. Das EBIT wurde im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen um Projektkosten für die maßgebliche Verbesserung der IT-Infrastruktur, PPA-Abschreibungen, Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung und Aufgabe von Geschäftseinheiten sowie außerordentliche Abschreibungen bereinigt. Die Marge für das bereinigte EBIT bleibt mit 6,2 % auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 6,2 %). Das bereinigte EBT liegt im Geschäftsjahr bei 243,3 Mio. EUR (Vorjahr: 237,9 Mio. EUR). Dies entspricht einer Marge von 5,7 % (Vorjahr: 5,8 %).

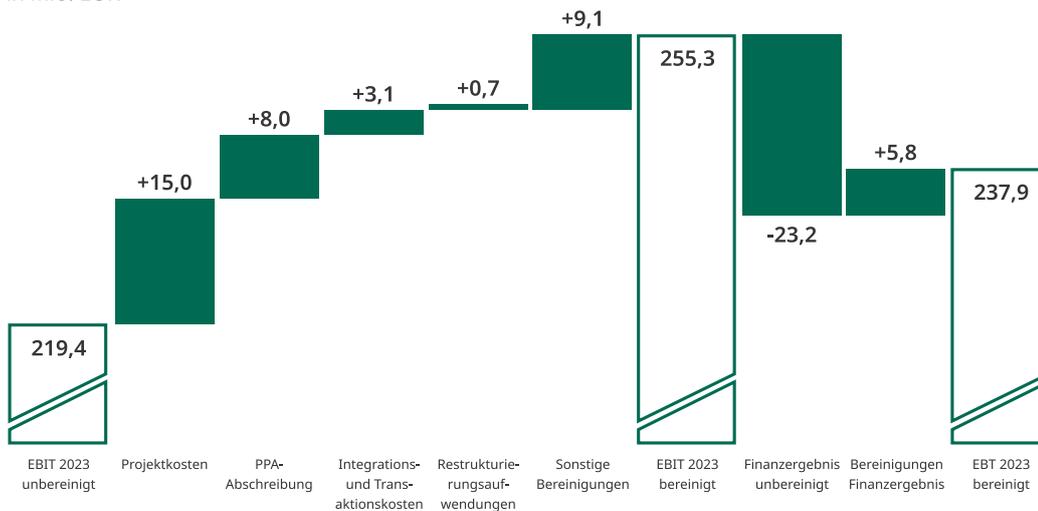
Überleitung bereinigtes EBIT und EBT 2024

in Mio. EUR



Überleitung bereinigtes EBIT und EBT 2023

in Mio. EUR



Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst unter anderem das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Zinsen, Währungen) und von Kreditausfallrisiken.

Im Cashmanagement werden für alle DEKRA Gesellschaften die benötigten bzw. überschüssigen Zahlungsmittel ermittelt. Rechtzeitige Kontendispositionen stellen sicher, dass die erforderlichen Mittel für Zahlungen dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden, mit dem Ziel, externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Liquiditätsmanagement stellt die jederzeitige Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften des DEKRA Konzerns sicher. Hierzu werden in der Liquiditätsplanung die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft ermittelt, absehbarer Liquiditätsbedarf wird frühzeitig abgesichert und Liquiditätsüberschüsse werden am Geldmarkt angelegt bzw. auf Bankkonten vorgehalten.

Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Zinssatz- und Währungsschwankungen auf das Ergebnis des Konzerns zu begrenzen. Hierzu werden die Marktpreisrisiken ermittelt, auf deren Basis Sicherungsentscheidungen getroffen werden. Diese beinhalten die Wahl der Sicherungsinstrumente, das zu sichernde Volumen sowie den abzusichernden Zeitraum.

Das beim Management von Kreditausfallrisiken betrachtete Risikovolumen umfasst Wertpapieranlagen und die Anlage liquider Mittel bei Finanzinstituten im Rahmen des Liquiditätsmanagements sowie das Kreditrisiko gegenüber der Endkundschaft durch die Einräumung und konsequente Überwachung von Zahlungszielen aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft.

Die kurzfristige Anlage liquider Mittel erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten mit erstklassiger Bonität und auf Basis aktueller Einstufungen von Ratingagenturen sowie unter Berücksichtigung aktueller CDS-Spreads. Für die Bonitätsbewertungen unserer Kundschaft wird auf Kreditauskunfteien zurückgegriffen und in zweifelhaften Fällen auf Vorkasse oder auf Stellung von Bankbürgschaften (Avale) bestanden.

Investitionen

Das Nettoinvestitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrug 124,0 Mio. EUR (Vorjahr: 138,0 Mio. EUR). Investiert wurde im Wesentlichen in Grundstücke und Gebäude, technische und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen in Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten betragen im Geschäftsjahr 38,7 Mio. EUR (Vorjahr: 50,0 Mio. EUR).

Liquiditätsanalyse

Die Liquiditätsentwicklung des DEKRA Konzerns ist im Wesentlichen durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens sowie den Rückgang der gezahlten Steuern geprägt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 57,9 Mio. EUR auf 398,8 Mio. EUR (Vorjahr: 340,9 Mio. EUR). Dazu beigetragen hat vor allem die Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Höhe von 69,2 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich unter anderem der Anstieg der gezahlten Steuern in Höhe von 22,2 Mio. EUR aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigte einen Mittelabfluss in Höhe von 150,0 Mio. EUR (Vorjahr: 149,2 Mio. EUR) und befindet sich somit auf Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigte einen Mittelabfluss in Höhe von 216,6 Mio. EUR (Vorjahr: 205,1 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf gestiegene Mittelabflüsse aus der um 33,1 Mio. EUR höheren Gewinnabführung an den DEKRA e.V., Stuttgart, zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die Veränderungen der Forderungen gegenüber dem DEKRA e.V. in Höhe von 21,3 Mio. EUR aus.

Im Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalenten – um 37,7 Mio. EUR auf 156,7 Mio. EUR (Vorjahr: 119,0 Mio. EUR).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 115,7 Mio. EUR auf 2.998,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2.882,4 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte wiesen einen Anstieg um 77,2 Mio. EUR auf 2.014,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.937,4 Mio. EUR) auf. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen ebenfalls um 38,5 Mio. EUR auf 983,5 Mio. EUR (Vorjahr: 945,0 Mio. EUR).

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Sachanlagen zurückzuführen. Die Sachanlagen erhöhten sich um 50,5 Mio. EUR auf 559,1 Mio. EUR (Vorjahr: 508,6 Mio. EUR), was hauptsächlich durch die Erhöhung der anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zu erklären ist.

Zudem erhöhten sich die Nutzungsrechte für Leasing um 22,2 Mio. EUR auf 420,4 Mio. EUR (Vorjahr: 398,2 Mio. EUR). Dieser Anstieg beruht vor allem auf dem Anstieg der Nutzungsrechte für Immobilien und der Nutzungsrechte für Firmenfahrzeuge.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 38,5 Mio. EUR lässt sich vor allem durch den Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 37,7 Mio. EUR auf 156,7 Mio. EUR (Vorjahr: 119,0 Mio. EUR) erklären. Gegenläufig wirkte sich die Ausbuchung der als zur Veräußerung gehalten eingestuften Vermögenswerte aus, die im Geschäftsjahr 2024 verkauft wurden (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR).

Das Eigenkapital stieg um 53,2 Mio. EUR auf 1.186,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.133,5 Mio. EUR). Erhöhend wirkten sich der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 145,7 Mio. EUR (Vorjahr: 122,4 Mio. EUR) und die Zuführung in die Kapitalrücklage durch den DEKRA e.V., Stuttgart, von 30,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR) aus. Die Eigenkapitalquote stieg somit auf 39,6 % gegenüber 39,3 % im Vorjahr.

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 10,9 Mio. EUR auf 675,0 Mio. EUR (Vorjahr: 685,9 Mio. EUR). Dies ergibt sich im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Diese sind um 29,5 Mio. EUR gesunken aufgrund der Erhöhung der Anwartschaftsbarwerte um 15,9 Mio. EUR, kombiniert mit einem um 45,4 Mio. EUR gestiegenem Planvermögen. Gegenläufig erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen um 9,2 Mio. EUR auf 302,1 Mio. EUR (Vorjahr: 292,9 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden nahmen um 6,9 % von 1.063,0 Mio. EUR auf 1.136,4 Mio. EUR zu. Dies resultiert vor allem aus dem Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der DEKRA Konzern benötigt einen ausreichenden Liquiditätsspielraum für zukünftige Investitionen, der durch vorhandene liquide Mittel, die aufgenommenen Bank- und Schuldscheindarlehen sowie durch längerfristige Kreditzusagen sichergestellt wird. Zum 31.°Dezember 2024 bestehen schriftlich zugesagte Kreditlinien in Höhe von 429,1 Mio. EUR (Vorjahr: 416,3 Mio. EUR), die noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Zusammenfassende Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Trotz des global schwierigen wirtschaftlichen Umfelds sowie der anhaltenden Wirtschaftsschwäche im Kernmarkt Deutschland zeigt sich die Ertragslage des DEKRA Konzerns im Geschäftsjahr 2024 weiterhin sehr robust. Die Umsatzentwicklung entsprach den Prognosen, während das EBIT das Niveau des Ziel-EBIT erreichte. Die solide Vermögens- und Finanzlage gibt ausreichend Raum für die Verfolgung der Unternehmensziele.

2025

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

24	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
25	Risikobericht
34	Chancenbericht
35	Prognosebericht

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem als Bestandteil der Corporate Governance

In der aktuellen Geschäftswelt sind Veränderungen, unvorhergesehene Ereignisse und sich gegenseitig bedingende Zusammenhänge allgegenwärtig. Dies wird nicht zuletzt durch den Begriff VUCA ausgedrückt. Hierbei sind die Unternehmen mit den Herausforderungen der Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität konfrontiert. Um diese Aufgaben zu meistern, bedarf es eines effektiven Risikomanagementsystems, welches der Unternehmensführung als Instrument zur Verfügung steht, um mögliche Risiken rechtzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln. Daher ist das Risikomanagementsystem als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung in diesen sich rasant verändernden Zeiten unverzichtbar geworden.

DEKRA hat eine ausgeprägte Risikokultur etabliert und weiter ausgebaut, welche die Basis für die Managementprozesse darstellt und die Grundlage für ein wirksames Risikomanagementsystem bildet. Sie ist geprägt von einer gelebten Verhaltensweise der Unternehmensleitung und der Mitarbeitenden bei Eintritt von kritischen Risikoereignissen und dem grundsätzlichen Umgang mit Risiken sowohl im operativen als auch strategischen Geschäftsbereich des Unternehmens. Durch die Schaffung und Förderung eines entsprechenden Bewusstseins für Risiken (Risk Committees, Schulungen, Workshops) innerhalb des Konzerns und über die Gesamtorganisation hinweg können Risiken frühzeitig erkannt, kommuniziert und entsprechende Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Die Integration in die Managementprozesse und das Tagesgeschäft sowie das Maßnahmencontrolling und Ad-hoc-Meldungen sind wichtige Bausteine des Prozesses. Die hieraus entstehenden Erkenntnisse werden an den Vorstand (monatlich), den Beirat und den Aufsichtsrat von DEKRA (halbjährlich) berichtet.

Um die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme gewährleisten zu können, wird das Risikomanagement kontinuierlich durch Überwachungs- und Verbesserungsprozesse weiterentwickelt (Brutto-Netto-Bewertung, Schulungen). Dieser Prozess wird laufend an veränderte rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst. Hierbei wird internen sowie externen Anforderungen Rechnung getragen. Zur Orientierung der gegenwärtigen Standards und Einhaltung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Prüfung von Risikomanagementsystemen zieht DEKRA den Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW PS 981 heran. Für die frühzeitige Erkennung von Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems orientiert sich DEKRA am IDW PS 340.

Im weiteren Verlauf wird im Detail auf den integrierten Risikomanagementprozess eingegangen und es werden die einzelnen Bestandteile und Abläufe erläutert.

Der integrierte Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden drei Teilprozessen:

Risikomanagementprozess



- Ad-hoc
- Strategisch
- Kurz-/mittelfristig

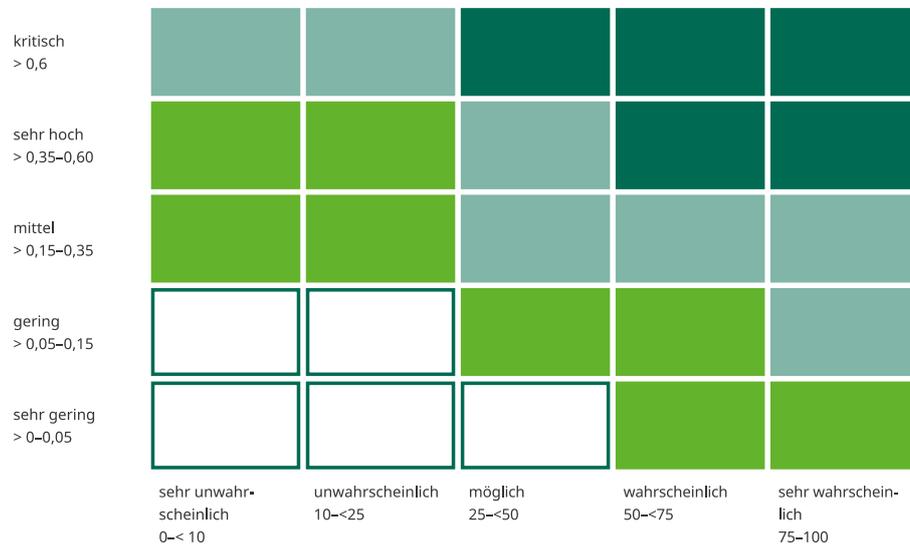
Risiken werden als negative Abweichung von den festgelegten Planzahlen definiert. Bei den Risikoinventuren werden Risiken, soweit diese bereits in den Planungen oder dem Forecast für das laufende Geschäftsjahr erfasst wurden, nicht aufgenommen.

Das Instrument des internen Ad-hoc-Risikomanagements in Abstimmung mit dem Forecasting-Prozess für besonders dringliche Sachverhalte wird als Kommunikations- und Steuerungsmittel innerhalb des DEKRA Konzerns angewandt. Die Risikoinventur für kurz-/mittelfristige bzw. operative Risiken wird für einen Mehrjahreszeitraum (laufendes Geschäftsjahr sowie zwei Folgejahre) durchgeführt. Für jedes operative Risiko werden somit die möglichen Auswirkungen für das aktuelle und die beiden folgenden Jahre aufgezeigt, sofern vorhanden und zutreffend.

Die führende Kennzahl der kurz-/mittelfristigen bzw. operativen Risiken ist der Schadenerwartungswert (netto). Dieser ergibt sich aus dem Schadenerwartungswert (brutto) abzüglich der Maßnahmen. Der Schadenerwartungswert (brutto) einzelner Risiken wird durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial für das jeweilige Geschäftsjahr berechnet. Diese Quantifizierung von Risiken wird auf Ebene der lokalen Gesellschaften vorgenommen. Eine darüber hinausgehende Quantifizierung auf Konzernebene findet nicht statt.

Kategorisierung von Risiken

Schadenspotenzial in % des Umsatzes



Eintrittswahrscheinlichkeit in %

- Dringender Handlungsbedarf
- Handlungsbedarf
- Unter Umständen Handlungsbedarf
- Kein Handlungsbedarf

Qualitative Risiken werden insbesondere in den Bereichen Qualitätsmanagement, Interne Revision sowie Nachhaltigkeitsmanagement berücksichtigt. Hierbei werden mögliche Auswirkungen auf die Erreichung unternehmensstrategischer Ziele und solche in Bezug auf die Reputation von DEKRA in Betracht gezogen. Bei der Risikoinventur werden ebenfalls Risiken in Bezug auf die Nachhaltigkeit und den Klimawandel geprüft und berücksichtigt.

Strategische Risiken und Chancen mit kumulativem Charakter werden in einer gesonderten Risikoinventur erfasst, welche langfristige Risiken mit einem Zeithorizont von vier oder mehr Jahren berücksichtigt. Den strategischen Risiken weist der Vorstand eine hohe Bedeutung zu, da diese auch erhebliche Chancen darstellen können. Für die unternehmensstrategischen Risiken wurde im vergangenen Geschäftsjahr eine qualitative Bewertung von Risiken neu implementiert. Im Zuge von Workshops zwischen Regionen und Service Divisions werden nun die zentralen Risiken innerhalb eines jeden Bereichs und bereichsübergreifend ausgearbeitet und in zuvor festgelegte Kategorien eingeordnet. Des Weiteren wurde an geeigneten Maßnahmen zur Mitigation gearbeitet. Diese Bewertungsergebnisse sind Basis für die Steuerung und Überwachung von langfristigen Risiken, weshalb die hieraus gewonnenen Erkenntnisse mit der Konzern-Strategie abgestimmt und fortlaufend berücksichtigt werden.

Der Risikomanagementprozess bildet die DEKRA Matrix aus Regionen und Service Divisions sowie Steering- & Support-Funktionen ab, sodass potenzielle Risiken mit Handlungsbedarf von den betroffenen Ebenen ermittelt, bearbeitet und auch gesteuert werden können. Der Prozess wird im Tagesgeschäft in allen Abläufen des internen Kontrollsystems sowie Cash- und Performance-Managements angewandt. Auch hier liegt ein Fokus auf den Maßnahmen bzw. dem Maßnahmencontrolling sowie Chancenmanagement in Abstimmung mit dem Risikoappetit, der Risikotragfähigkeit und dem Business Development. Business Development (Investitionsmanagement) ist ein zentraler Bestandteil des Chancenmanagements und somit für die Umsetzung/Erreichung von Chancen sowie die Reduzierung von Risiken im Rahmen des Maßnahmencontrollings maßgebend.

Des Weiteren findet eine stetige Abstimmung mit dem Risikoappetit und der Risikotragfähigkeit des Unternehmens statt. Der Risikoappetit beschreibt die grundsätzliche Bereitschaft, Risiken einzugehen, um die angestrebten Ziele und Wertsteigerungen zu erreichen. Hieraus wird – unter Beachtung der Unternehmensstrategie – für das Risikomanagementsystem eine Risikotoleranz festgelegt. Dies ist die maximal tolerierte Abweichung in Bezug auf die angestrebte Zielsetzung. Die Umsetzung kann unter Angabe von quantitativen Wesentlichkeitsgrenzen oder qualitativen Kriterien erfolgen und im Einklang mit der Zielerreichung gemessen werden. Das Konzept der Risikotragfähigkeit und des Risikoappetits kommt insbesondere bei wesentlichen Investitionsentscheidungen zum Tragen.

Ausgangspunkt für die Bemessung des Risikoappetits sowie der Risikotoleranz des Risikomanagementsystems ist die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Die Risikotragfähigkeit ist das maximale Risikoausmaß, welches ein Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann (gemäß IDW PS 340). Sie ist abhängig von der wirtschaftlichen Lage, der Größe und den Möglichkeiten zur Kapitalaufbringung eines jeweiligen Unternehmens. DEKRA ermittelt die Risikotragfähigkeit individuell und detailliert auf Gesellschaftsebene, auf Länder- und Regionenebene sowie auf Konzernebene. Daraus ergibt sich eine Gegenüberstellung des Gesamtrisikos und der zur Deckung des Risikos verfügbaren finanziellen Mittel, der so genannten Deckungsmasse. Darunter versteht man die ökonomischen Kapazitäten der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die dazu dienen, die Auswirkungen von Risiken im Falle ihres Eintritts zu begrenzen. Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit dienen die Eigenkapitalstärke, die ausgereiften Geschäftsmodelle, die breite Portfoliostruktur, die Ausschüttungspolitik und die solide Finanzierungsstruktur.

Die Erkenntnisse aus dem Risikomanagementprozess werden in das Controlling, Reporting, Forecasting und den Budgetprozess eingegliedert. Mittels des IT-basierten Risikomanagementsystems und der digitalen Dashboards sind die Daten jederzeit für alle handelnden Personen zugänglich. Durch diesen automatisierten Prozess werden die Sichtbarkeit der vorhandenen Risiken sowie deren Wahrnehmung und Relevanz deutlich erhöht.

Die finanziellen Auswirkungen der von den lokalen Gesellschaften gemeldeten Risiken und die Risikobelastbarkeit des Konzerns werden regelmäßig analysiert sowie die eingeleiteten Gegenmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls angepasst. Diese transparente Darstellung und fortwährende Beobachtung der in der Risikoinventur festgestellten Risiken und Maßnahmen gewährleistet, dass Risiken eingegangen werden können. Die entsprechenden Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit gesondert erfasst, bewertet und im Maßnahmencontrolling verfolgt.

Der Risikoappetit, die Risikotoleranz und die Risikotragfähigkeit von DEKRA bilden die Voraussetzung, dass Risiken getragen werden können. So ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft zum aktuellen Zeitpunkt und vor dem Hintergrund des Gesamtrisikoumfangs, des Deckungspotenzials, der Ausschüttungspolitik, der Liquidität, des Ratings und der Bonität sichergestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Gesamtrisikopotenzial unter Berücksichtigung der in den Planungen erfassten Risiken insgesamt stabil und vor dem Hintergrund der bestehenden und eingeleiteten Maßnahmen beherrschbar.

Der Vorstand sowie die verantwortlichen Leitungsebenen werden regelmäßig über die aktuelle Risikosituation, deren Veränderung sowie deren Gegenmaßnahmen informiert. Hierbei sind die Risikoinventuren sowie Ad-hoc-Berichte ein wesentlicher Bestandteil des Maßnahmenmanagements und -controllings des Vorstands sowie der verantwortlichen Leitungsebenen. Durch die Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen wird sichergestellt, dass eine Steuerung der Risiken hinsichtlich Reduzierung und Bewältigung der Risiken permanent stattfindet.

Auf dieser Basis werden durch den Vorstand kontinuierlich Risiken, Chancen sowie Gegenmaßnahmen qualitativ und quantitativ gesteuert. Die Risikosteuerung umfasst die Risikovermeidung, Risikoreduktion, Risikoteilung bzw. den Risikotransfer sowie die Risikoakzeptanz.

Nachfolgend werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen operativen Risiken mit Handlungsbedarf unter Angabe des Schadenerwartungswerts (netto) dargelegt.

Operative Risiken

Als kurz-/mittelfristige bzw. operative (betriebliche) Risiken werden mögliche künftige Entwicklungen oder Geschehnisse angesehen, die hinsichtlich der Geschäftstätigkeit zu einer negativen oder positiven Abweichung von den aus den strategischen Zielsetzungen abgeleiteten operativen Zielen führen können.

Derzeit werden die nachfolgenden Risikoklassen als größte Risiken mit Handlungsbedarf hinsichtlich des EBIT von DEKRA betrachtet und mit dem theoretischen Schadenerwartungswert (netto) angegeben (es findet keine darüber hinausgehende Quantifizierung der Risiken auf Konzernebene statt):

- Personalrisiken/Fachkräftemangel (38,1 Mio. EUR; Vorjahr: 4,3 Mio. EUR)
- Preis- und Inflationsrisiken (33,2 Mio. EUR; Vorjahr: 31,9 Mio. EUR)
- disruptive Technologien (Hauptuntersuchung, Gutachten) (15,0 Mio. EUR; Vorjahr: 34,3 Mio. EUR)
- Änderungen von insbesondere europäischen Regularien (12,0 Mio. EUR; Vorjahr: 4,5 Mio. EUR)
- geopolitische Krisen und Lieferkettenschwierigkeiten (8,0 Mio. EUR; Vorjahr: 4,4 Mio. EUR)
- sonstige operative Risiken (7,7 Mio. EUR; Vorjahr: 5,0 Mio. EUR)
- Wettbewerbsrisiken (2,0 Mio. EUR; Vorjahr: 11,5 Mio. EUR)
- Auswirkungen von Pandemien (0,0 Mio. EUR; Vorjahr: 4,7 Mio. EUR)
- informationstechnische- und Cybersecurity-Risiken (0,0 Mio. EUR; Vorjahr: 2,4 Mio. EUR)

Insgesamt summieren sich die Risiken mit Handlungsbedarf 2024 auf einen theoretischen Netto-Schadenerwartungswert in Höhe von 116,0 Mio. EUR (Vorjahr: 103,0 Mio. EUR). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Veränderungen in mehreren Risikoklassen zurückzuführen. Sichtbare Veränderungen hinsichtlich der Bewertung haben vornehmlich bei den Personalrisiken und den disruptiven Technologien stattgefunden.

Zum aktuellen Zeitpunkt stellen Personalrisiken und Risiken hinsichtlich des Fachkräftemangels die relevanteste Risikoklasse dar. In dieser Risikoklasse enthalten sind auch Risiken, die den erhöhten Krankenstand im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie widerspiegeln. Diesen Risiken mit Handlungsbedarf begegnet DEKRA mit zahlreichen Maßnahmen. Hierzu wird auf die leistungswirtschaftlichen Risiken verwiesen.

Zudem lagen wesentliche, aber auch zurückgehende Inflationsrisiken vor. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung lassen sich jedoch mittelfristige Inflationsrisiken erkennen, welche auch die Folgejahre 2025 und 2026 betreffen sowie einen wesentlichen Anteil an den Gesamtrisiken des Konzerns darstellen können. Eine ganzheitliche Quantifizierung von Inflationsrisiken ist abschließend aktuell nicht möglich.

Disruptive Technologien stellen vor allem im Bereich der klassischen Fahrzeugprüfung ein operatives Risiko dar, welches als Risiko mit dringendem Handlungsbedarf angesehen wird. Um dieses zu bewältigen, werden unter anderem die Einführung neuer Technologien sowie Investitionen in die Produktentwicklung der Fahrzeugprüfung als Maßnahmen herangezogen. Darüber hinaus ist festzustellen, dass vor allem disruptive Technologien und neue Wettbewerber zunehmend strategische Risiken, aber auch erhebliche Chancen darstellen. Entsprechende Maßnahmen (Maßnahmencontrolling, Workshops) sind initiiert.

Politische, regulatorische und konjunkturelle Rahmenbedingungen sind für den Unternehmenserfolg einer weltweit tätigen Expertenorganisation wie DEKRA von großer Bedeutung. Aus Änderungen im Umfeld können sich Umsatz- und Ertragsrisiken ergeben. Diese Risiken werden zum momentanen Zeitpunkt als Risiken mit Handlungsbedarf eingeschätzt. DEKRA beobachtet deshalb Märkte, Branchen und sich weltweit verändernde Gegebenheiten intensiv und kontinuierlich – insbesondere vor dem Hintergrund, ob und wie technologische Entwicklungen bisherige Geschäftsmodelle infrage stellen könnten.

Der Vorstand hält aufgrund der aktuellen weltweiten Entwicklungen eine weitere Verschärfung der geopolitischen Situation und damit eine Risikoerhöhung gegenüber dem von den lokalen Gesellschaften gemeldeten Risikopotenzial in Höhe von 8,0 Mio. EUR für 2024 für möglich. Eine finanzielle Aussage zu dem darüber hinausgehenden Potenzial von geopolitischen Risiken ist derzeit nicht möglich.

Für das Gesamtjahr 2024 meldet Statista einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,2 Prozent. Dies ist das zweite Rezessionsjahr in Folge. Darüber hinaus besteht die grundsätzliche Gefahr der wirtschaftlichen Eintrübung bzw. Rezession in einigen Märkten von DEKRA. Die aktuelle Entwicklung behält DEKRA fortlaufend im Blick und bezieht dies in seine Handlungen und Entscheidungen ein. Mit gezielten Investitionen soll diesem Risiko entgegengewirkt werden. Vor dem Hintergrund der Zinspolitik,

der Inflation und der geopolitischen Auswirkungen ist eine ganzheitliche Quantifizierung von Rezessionsrisiken abschließend aktuell kaum möglich.

Die Gesamtrisikosituation hinsichtlich der operativen Risiken bewegt sich nach unserer Einschätzung im Verhältnis zum Jahresergebnis, EBIT sowie zum operativen Cashflow in einem für DEKRA normalen unternehmerischen Risikorahmen und wird regelmäßig überprüft sowie mit dem Risikoappetit, den Maßnahmen, Projekten und Planungen sowie der Risikotragfähigkeit abgestimmt. Eine ausgeprägte, nachhaltige und performanceorientierte sowie cashflowbasierte Unternehmensführung sichert aus Sicht des Vorstands den langfristigen Bestand der Gesellschaft. Das Maßnahmencontrolling des Risikomanagements ist in das Tagesgeschäft bzw. die Prozesse der internen Kontrollsysteme integriert.

Die Risikostruktur (Risikoprofil) der Folgejahre bzw. Risikoverteilung über die Jahre 2024 bis 2026 sowie gegenüber der Abfrage aus dem Vorjahreszeitraum ist stabil und vor dem Hintergrund der bestehenden und eingeleiteten Maßnahmen beherrschbar. Die Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit gesondert erfasst, bewertet und im Maßnahmencontrolling verfolgt.

Unternehmensstrategische Risiken

Als unternehmensstrategische Risiken werden mögliche künftige Entwicklungen oder Geschehnisse angesehen, die zu einer negativen oder positiven Abweichung von den vorgegebenen strategischen Zielen führen können. Kumulative Chancen und Risiken können sich positiv und negativ auf verschiedene Regionen und/oder Service Divisions gleichzeitig auswirken.

Basierend auf der operativen Risikoabfrage, die hauptsächlich die kurz- und mittelfristige Risikoinventur für das laufende Geschäftsjahr sowie zwei Folgejahre widerspiegelt, erfolgt die unternehmensstrategische Risikoinventur (langfristig; Zeithorizont von vier oder mehr Jahren nach Risikoinventurstichtag) mit kumulativer Auswirkung auf Regionen- und/oder Service Division-Ebene.

Die relevantesten unternehmensstrategischen Risiken gehen nach wie vor von Marktrisiken aus. Des Weiteren sind an dieser Stelle Risiken im Bereich der regulatorischen Änderungen und der neuen Technologien zu nennen. Die unternehmensstrategischen Risiken werden in die folgenden Kategorien eingeordnet:

- Digitalisierung/Datenzugriff/Künstliche Intelligenz
- neue Technologien
- neue Wettbewerber
- Dienstleistungen/Produktlebenszyklus/Commodity
- regulatorische Änderungen
- Märkte

Mit Einführung der neuen qualitativen Bewertung von unternehmensstrategischen Risiken und den Workshops für Regionen und Service Divisions ist eine noch bessere und gezieltere Zusammenarbeit zwischen den Bereichen möglich. Dies umfasst auch die gemeinsame Entwicklung und Ausarbeitung von Maßnahmen für die entsprechenden Risiken.

Im Rahmen der qualitativen Bewertung von Risiken nehmen die Regionen und Service Divisions eine Klassifizierung von gering, mittel, hoch oder kritisch vor. Die sich daraus ergebenden Ergebnisse werden aggregiert und dienen als Basis für die strategischen Entscheidungen sowie die langfristige Ausrichtung des Konzerns.

Als kritisch wurden insbesondere unternehmensstrategische Risiken im Bereich der Digitalisierung und der neuen Technologien über diverse Regionen und Service Divisions hinweg identifiziert. Wie bei den operativen Risiken besteht auch im strategischen Bereich für das Geschäft mit Dienstleistungen rund um das Automobil das grundsätzliche regulatorische Risiko von rechtlichen Änderungen. Dies betrifft vor allem die Region GSA und die Service Division Vehicles und wurde als kritisch klassifiziert. Aufgrund der Bedeutung dieser Geschäftszweige und der entsprechenden Größe innerhalb des Konzerns weist der Vorstand diesen strategischen Risiken eine hohe Bedeutung zu, da diese auch erhebliche Chancen darstellen können. Entsprechende Maßnahmen sind initiiert (Entwicklung innovativer Services, Stärkung Projektportfolio, Ausbau der Digitalisierung, Entwicklung von Services im Bereich Cybersecurity und KI) und werden kontinuierlich ausgebaut sowie überprüft. Eine Abstimmung mit dem Konzern-Strategieprozess und den Projekten der Service Divisions wird regelmäßig vorgenommen.

Als kritisches strategisches Risiko wird auch der vor allem durch externe Faktoren (zum Beispiel Wirtschaftslage und Post-COVID-19-Arbeitsmarkt sowie persönliche Bedürfnisse/Work-Life-Balance) herbeigeführte mögliche Anstieg der Mitarbeiterfluktuation

gesehen. Dies betrifft die Service Division People, Processes & Organizations und mehrere Regionen. Um dieses Risiko zu mitigieren, werden zentrale und dezentrale Maßnahmen ergriffen. Hierzu verweisen wir auf die leistungswirtschaftlichen Risiken.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen in außereuropäischen Märkten unterscheiden sich von den Verhältnissen in Deutschland und Europa. Die anhaltende Internationalisierung des Geschäfts ist daher mit Haftungs- und Reputationsrisiken (Einstufung hoch) als Bestandteil der Wettbewerbsrisiken verbunden. Das Risikomanagement und das Compliance-Management werden deshalb kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei passt DEKRA den Haftungsschirm von Versicherungen laufend an sich ändernde Gegebenheiten an.

Das Risiko eines Scheiterns der stärkeren Ausrichtung auf interne Vernetzung und mehr Kundennähe wird heute als laufend präsent Thema und damit als Risiko wahrgenommen (Einstufung gering). Diese Bewertung beruht auf dem Projektmanagement rund um die Einführung des Organisationsmodells, welches sich aus Sicht von DEKRA bewährt hat.

Darüber hinaus setzt DEKRA als Ergänzung zum organischen Wachstum weiter auf gezielte Akquisitionen. Mit strategischen Zukäufen stellt sich DEKRA sowohl fachlich als auch regional breiter auf. Die Integration erworbener Unternehmen kann jedoch misslingen oder sich verzögern. Budgets können nicht erreicht und Synergieeffekte nicht realisiert werden. Derartige Risiken (Einstufung mittel) können aufgrund des Organisationsmodells für die Regionen mit entsprechendem Fokus angegangen und mitigiert werden.

Der strategische Risikobericht umfasst in wesentlichem Maße auch die Themenfelder, aus denen sich strategische Chancen ergeben. Diese Opportunitäten werden regelmäßig überprüft und mit dem Business Development (Investitionsmanagement) abgestimmt, da diese unter Berücksichtigung von Maßnahmen eine negative oder positive Auswirkung (Chance) haben können.

Insgesamt begegnet DEKRA unternehmensstrategischen Risiken mit einem Projekt-, Performance- und Integrationsmanagement. Es erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit der Unternehmensstrategie hinsichtlich der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Zukünftig relevante unternehmensstrategische Risiken werden zusammen mit der Strategieabteilung im Hinblick auf die kommende „Strategy 2030+“ überwacht und bewertet.

Aus Sicht von DEKRA sind derzeit alle strategischen Risiken mit den entsprechenden Maßnahmen und Investitionen sowie den laufenden und geplanten Geschäftsentwicklungsprojekten (Business Development) beherrschbar bzw. stellen aus Konzernsicht auch Chancen dar. Die Summe aller strategischen Risiken gefährdet den Fortbestand des Unternehmens nicht.

Im Folgenden werden ausgewählte, bereits zuvor behandelte operative und unternehmensstrategische Risiken aus einer zusammengefassten Sicht dargestellt.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Im Folgenden werden ausgewählte bereits zuvor genannte operative und unternehmensstrategische Risiken ausführlicher dargestellt.

Akkreditierungen und behördliche Zulassungen sind unsere Lizenz zum Handeln und die Grundlage für den Erfolg von DEKRA. Daher hat DEKRA ein gemeinsames, umfassendes System zum Management akkreditierungsbezogener Risiken (Einstufung mittel) eingerichtet, das neben Maßnahmen zur Qualitätssicherung aus verschiedenen Blickwinkeln auch Maßnahmen zur Einhaltung von Vorschriften, eine solide Governance, Selbstbewertung und kontinuierliche Qualitätsüberwachung umfasst und eine Kultur des Risikobewusstseins schafft. Indem DEKRA die Risikominimierung aus verschiedenen Blickwinkeln angeht, reduziert das Unternehmen das Risiko des Entzugs von Akkreditierungen und erhöht seine Widerstandsfähigkeit in einem komplexen und dynamischen Umfeld. Die Risikominimierung kann sich jedoch nicht nur auf das akkreditierte Geschäft konzentrieren. Die jüngste Marktentwicklung zeigt, dass eine größere Transparenz der Geschäftsrisiken nicht akkreditierter Unternehmen in das Gesamtbild einbezogen werden muss, um Verstöße gegen die Unparteilichkeit zu vermeiden. Einige der Risikomanagementmaßnahmen umfassen:

- **Regulierung und Compliance**

Kontinuierliche Überwachung des normativen Rahmens des TIC-Sektors. Dies ermöglicht DEKRA, langfristige Maßnahmen zu entwickeln, wie zum Beispiel die Anpassung unserer Dienstleistungen, die Erlangung der erforderlichen Qualifikationen und die Anschaffung der notwendigen technischen Ausrüstung, um mit den sich ändernden Regulierungsstandards Schritt zu halten.

Aktive Mitarbeit in den Regulierungsgremien der TIC-Branche, um Informationen aus erster Hand zu erhalten und darüber hinaus die Interessen von DEKRA in der Regulierungslandschaft zu vertreten.

- Governance

DEKRA führt eine kontinuierliche Qualitätskontrolle seiner Geschäfte und Abläufe ein, von der Idee bis zur Marktreife, zur Einhaltung von Vorschriften, zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung oder zur Identifizierung wichtiger betrieblicher Prozesse und der damit verbundenen Risiken. Diese Bemühungen sind das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Regionen, der Servicebereiche, der Konzernfunktionen und des Managements.

Darüber hinaus entwickelt und veröffentlicht DEKRA interne Richtlinien und Leitlinien, die zur Qualitätssicherung und zum Schutz unserer Akkreditierungen beitragen.

- Selbstbeurteilung und kontinuierliche Überwachung

Mittels Risikomanagementumfragen wird Compliance weltweit bewertet. Das Ergebnis ist eine qualifizierte Risikoinventur, die sowohl interne Prozess- als auch Marktrisiken einschließlich disruptiver Technologien, Cybersecurity und Reaktionspläne zusammenfasst und bewertet. Des Weiteren können mittels Umfragen zur Stakeholder-Zufriedenheit und Medienbeobachtung auch Erkenntnisse zu Reputations- und Markenrisiken gewonnen werden. Politische Risiken, potenzielle Entwicklungsbereiche, makroökonomische Herausforderungen, Ziele der sozialen Verantwortung sowie Nachhaltigkeit und deren Abgleich mit den strategischen Zielen von DEKRA können durch diese Erhebungen präzisiert und evaluiert werden.

DEKRA hat sich verpflichtet, ein höheres Maß an Sichtbarkeit von Geschäftsrisiken zu erreichen, indem es die Eingaben aus Managementbewertungen analysiert und Nichtkonformitäten sowie Beobachtungen und Empfehlungen aus internen und Second-Line-Audits überwacht.

- Kultur des Bewusstseins und der Transparenz für Unparteilichkeit

DEKRA schafft eine Kultur des Bewusstseins für Unparteilichkeit, für die verschiedene Aktivitäten wie Schulungen, Dos and Don'ts, Business Cases, Checklisten, Überwachungsinstrumente und andere Kontrollprozesse eingeführt wurden.

Personalrisiken

Die voranschreitende Digitalisierung und Globalisierung der Arbeitswelt, der demografische Wandel sowie politische und wirtschaftliche Ereignisse, steigende Inflation und Energiekrise haben weiterhin Einfluss auf Arbeitsmodelle aller Unternehmen – und damit auch auf DEKRA. Daraus ergeben sich aus Personalsicht folgende Risiken: zum einen der voranschreitende Fachkräftemangel und damit verbunden die Schwierigkeit, qualifizierte Mitarbeitende zu finden; zum anderen die Herausforderung, bestehende Mitarbeitende im Unternehmen zu halten und diese stetig weiterzuentwickeln. Die DEKRA Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital, denn sie erbringen die Dienstleistungen, die wir unserer Kundschaft weltweit anbieten können. Ihr Know-how ist für den Erfolg unseres Unternehmens entscheidend. Daher ist die Stärkung unserer Mitarbeitenden das zentrale Thema unserer Personalstrategie. Mittel- und langfristig konzentrieren wir uns daher auf die folgenden strategischen Themen: Unternehmenskultur, Führung, Talentmanagement, Employee Experience (Mitarbeitererfahrung), Digitalisierung, operative Exzellenz und Struktur & Fundament.

Damit adressieren wir nicht nur genau die Themen, die unsere Mitarbeitenden beschäftigen, sondern stärken zudem unsere Arbeitgebermarke nach außen. Um auch in Zukunft als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden, wird die Etablierung einer gemeinsamen und einheitlichen Arbeitgebermarke weiter vorangetrieben. Bereits in 2022 haben wir die ersten Schritte unserer HR-Transformation gestartet, um eine einheitliche Unternehmensstruktur, Steuerung, gemeinsame Systeme und Standards weltweit in unserer HR-Organisation zu verankern. Diese Reise haben wir auch 2024 mit Erfolg fortgesetzt und durch „evolve“ weitere Elemente der digitalen HR-Systeme in verschiedenen Ländern vorbereitet oder final ausgerollt. Damit und mit der Ernennung eines globalen HR-Leadership-Teams, der Etablierung der Centers of Excellence (CoEs) und der Global Employee Experience mit gemeinsamer Steuerung, gemeinsamen Standards, und Richtlinien wurden Grundsätze für eine globale HR-Organisationsstruktur etabliert.

Die erste Analyse der Kündigungsgründe, die wir zusammen mit unseren Regionen erstellt haben, soll dabei helfen, der lokalen Fluktuation entgegenzuwirken und die Länderorganisationen bei der Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitenden zu unterstützen. Um der Fluktuation auch in Zukunft entgegenzuwirken, werden wir weiterhin in den Aufbau einer attraktiven Arbeitgebermarke zur Unterstützung von Findung, Gewinnung und Bindung von Talenten unter der fachlichen Führung von Global Talent Acquisition investieren. Mit der Einführung von ePM unterstützen wir Mitarbeitende und Führungskräfte in ihrem Dialog sowie darin, ein leistungsorientiertes Denken zu stärken. Darauf aufbauend wurde 2023 ein OTR (Organisational Talent Review) -Prozess erfolgreich eingeführt, um gezielt Schlüsselpositionen, Talente und Potenzialträger im Unternehmen zu identifizieren, die gefördert und weiterentwickelt werden können. Diese Maßnahmen dienen als Beitrag zur individuellen Karriereentwicklung und somit der Bindung von Talenten im Unternehmen.

Des Weiteren investieren wir auch in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Führungskräfte, die als wesentliche Gestalter der Kultur in unserem Unternehmen entscheidend sind. Studien zufolge beeinflussen sie zu 70 Prozent (lt. Gallup) das Engagement und die Bindung der Mitarbeitenden. Daher haben wir in diesem Jahr einen 360-Grad-Feedback-Prozess und standardisierte Beurteilungen für alle Executive Vice Presidents durchgeführt sowie Trainingsmaßnahmen zur Unterstützung einer sogenannten High Performance Culture.

Informationstechnische Risiken

Hauptrisiken in der DEKRA IT sind zum einen lokale Legacy-Lösungen, die teilweise nicht mehr vollständig den aktuellen Anforderungen genügen und einen hohen lokalen Maintenance-Aufwand haben, zum anderen temporäre Risiken durch notwendige Migrationen und Standardisierungsprojekte, die eine starke Veränderung in jahrelang etablierte IT-Infrastruktur bringen. Daher ist es wichtig, alle businesskritischen IT-Umgebungen in die moderne und sichere Zielarchitektur zu bringen, unter anderem mit dem laufenden Projekt GIANT zur Standardisierung und Harmonisierung der IT-Infrastruktur. Parallel ermöglicht die neue hybride IT-Organisation die obengenannten Risiken weiter zu minimieren. Ein weiteres Risiko sind veraltete Software und Applikationen. Auch hier sind Maßnahmen aufgesetzt und in der Umsetzung. Insgesamt summieren sich die informationstechnischen Risiken ohne Handlungsbedarf auf einen Netto-Schadenerwartungswert von 1,9 Mio. EUR.

Informationssicherheits- und Cybersecurity-Risiken

DEKRA hatte schon immer die Sicherheit im Blick. In den sich stark verändernden Zeiten bilden Informationssicherheit und Cybersecurity eine der tragenden Säulen für eine Organisation wie DEKRA, die in mehr als 60 Ländern tätig ist, zum Schutz des Unternehmens wie auch zur Stärkung der Marktposition.

Gemäß dem „Allianz Business Risk Barometer“-Report 2024 sind Cybervorfälle, Betriebsunterbrechungen und Naturkatastrophen unverändert die Top-Drei-Businessrisiken. Gegenüber 2023 ist die durchschnittliche Zahl der monatlich global registrierten Cyberangriffe bei DEKRA ungefähr konstant geblieben. Somit ist die relative Cyberbedrohungslage auf demselben Niveau wie im Jahr 2023.

Seit mehreren Jahren wird dieses Risiko bei DEKRA entsprechend adressiert und behandelt – insbesondere mit dem globalen Aufbau der Informationssicherheits- und Cybersecurity-Organisation zur weltweiten Steuerung des Reifegrads und Sicherstellung erforderlicher Maßnahmen sowie der globalen IT und der einhergehenden Standardisierung und Modernisierung der Schutzmaßnahmen. Mit der Schaffung des 24/7 DEKRA Security Operation Centers konnten mess- und spürbare Erfolge erreicht werden. Neben der DEKRA SE sind weitere Gesellschaften nach Informationssicherheitsstandards wie ISO 27001 sowie TISAX zertifiziert. Dies schließt neben dem Managementsystem für Informationssicherheit und Cybersecurity auch globale Security-Operation-Prozesse der DEKRA mit ein. Neben der Erhöhung unserer Sicherheitsreife, bedienen wir dadurch auch die Anforderungen unserer Kundschaft und Partner.

Außer auf die technischen Maßnahmen konzentrieren sich die Informationssicherheit und Cybersecurity weiterhin auf das Bewusstsein der Mitarbeitenden als zentrales Glied in der Schutzkette. Zu diesem Zweck finden globale Sensibilisierungsmaßnahmen wie Trainings und globale Phishing-Kampagnen (Versand simulierter schadhafter E-Mails) statt. Wie in jedem Jahr nutzte die DEKRA Gruppe den weltweiten Cyber-Monat Oktober zur fokussierten Sensibilisierung ihrer Mitarbeitenden.

Durch neue Technologien war auch DEKRA Social-Engineering-Angriffen ausgesetzt, wie zum Beispiel Deepfake, das einen neuen Angriffsvektor darstellt. Weiterhin gab es unverändert traditionelle Social-Engineering-Angriffe. Mit diesen Phishing, Vishing und Smishing genannten Attacken sind die DEKRA Mitarbeitenden fast täglich konfrontiert.

Nachdem bereits im letzten Jahr das Risiko des Einsatzes von KI festgestellt wurde, hat sich das Risiko in diesem Jahr durch die Integration von KI in viele Anwendungen erhöht. Die enge Zusammenarbeit mit unseren wichtigsten Partnern hilft DEKRA, das Risiko zu verringern und die Sicherheit unserer Informationen zu gewährleisten. Dadurch kann der geschäftliche Mehrwert durch den Einsatz von KI „sicher“ genutzt werden.

Die Ausnutzung von technischen Schwachstellen ist ein weiterer Angriffsvektor, der es notwendig macht, sicherzustellen, dass Anwendungen und Systeme auf dem neuesten Stand sind. Das Attack Surface Management (Schutz unserer Angriffsfläche) entdeckt, analysiert und überwacht diese Schwachstellen und arbeitet mit den Dienstleistern und Systemeigentümern zusammen, um sie angemessen und rechtzeitig zu beheben.

Im Jahr 2024 war DEKRA auch Ziel mehrerer Ransomware- und Malware-Angriffe sowie von Spoofing-Angriffen, bei denen die DEKRA Identität gefälscht wurde. Diese Angriffe konnten dank der vorhandenen technischen Maßnahmen eingedämmt werden. Für diese Abwehr sind DEKRA Nutzer durch modernste sogenannte State-of-the-Art-Webfilter beim Internetbrowsen geschützt. DEKRA Arbeitsplätze sind mit einer Endpoint Protection Software der neuesten Generation geschützt.

Eine weitere wichtige Säule zur Stärkung unserer Sicherheit und der unserer Kundschaft ist das Management von Risiken in der Lieferkette. Indirekt sind wir über unsere Zulieferer Ziel von Angriffen geworden. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, unsere Zulieferer für die Bedeutung der Informationssicherheit und Cybersecurity zu sensibilisieren.

Hauptrisiken bleiben Cyberangriffe auf Mitarbeitende, die Installation von Schadsoftware sowie Angriffe auf Schwachstellen. Für diese Risiken bestehen Schutzmaßnahmen und sind solche laufend in Umsetzung. Es zahlt sich aus, dass schon „kleine“ Vorfälle ernsthaft und sorgfältig erkannt und bekämpft werden.

Insgesamt summieren sich die Informationssicherheits- und Cybersecurity-Risiken ohne Handlungsbedarf auf einen Netto-Schadenerwartungswert von 2,6 Mio. EUR.

Prozessrisiken

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich für die DEKRA SE Group die in dem Bereich Testing, Inspection & Certification üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, die jeweiligen Prozesse zu gewinnen oder dass die vorhandene Risikoversorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings erwartet die DEKRA SE Group von diesen laufenden Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Finanz- oder Ertragslage.

Compliance-Risiken

In der TIC-Branche bestehen zahlreiche Compliance-Risiken (Einstufung mittel), die Unternehmen sorgfältig überwachen müssen, um regulatorische und rechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Denn die Tätigkeit von DEKRA in regulierten Geschäftsfeldern basiert auf Akkreditierungen, Anerkennungen und Benennungen durch nationale Akkreditierungsbehörden und staatliche Stellen. Verstöße gegen Vorschriften und Qualitätsprobleme können zu Einschränkungen, einer vorübergehenden Aussetzung oder dem Entzug dieser Akkreditierungen und Anerkennungen führen. Der Entzug einer Akkreditierung kann erhebliche und weitreichende Konsequenzen für die DEKRA SE Group und unsere Kundschaft haben, nämlich Kosten für die Wiedererlangung der Akkreditierung, finanzielle Einbußen, Reputationsschäden und Schadenersatzzahlungen. Um Compliance-Risiken in akkreditierten Bereichen zu reduzieren, ergreift DEKRA verschiedene Maßnahmen. Dazu zählen die Etablierung eines CMS, Qualitätssicherungsmaßnahmen, regelmäßige interne Audits sowie Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Eine starke, ethisch fundierte Unternehmenskultur trägt dazu bei, Compliance-Verstöße zu verhindern. Mitarbeitende werden ermutigt, regelkonformes Verhalten zu zeigen, Interessenkonflikte zu melden und potenzielle Verstöße anzusprechen.

Datenschutzrisiken

Nach dem Inkrafttreten der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), haben in den letzten Jahren weitere Länder ihre Datenschutzregelungen verschärft oder neue Gesetze eingeführt. Diese Gesetze legen strenge Anforderungen an die Verarbeitung personenbezogener Daten fest und drohen bei Verstößen erhebliche Sanktionen an (Einstufung mittel).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Gegen das Risiko von Forderungsausfällen und Zahlungsverzögerungen schützt sich DEKRA durch aktives Kunden- und Vertragsmanagement, globales Key-Account-Management und sorgfältige Bonitätsprüfungen. Da DEKRA das Geschäft überwiegend in Euro abwickelt, ist das Wechselkursrisiko gering (unter Umständen Handlungsbedarf). Die Fremdfinanzierung des Konzerns erfolgt in erster Linie durch aufgenommene Bank- und Schuldscheindarlehen sowie durch zugesagte Bankkredite.

Es wurden Sicherheiten bzw. Garantien in Höhe von 8.277 TEUR (Vorjahr: 16.980 TEUR) gewährt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird derzeit als gering (unter Umständen Handlungsbedarf) eingestuft. Bei Inanspruchnahme der Garantien sind diese sofort fällig.

Die Sicherung des für das operative Geschäft erforderlichen Liquiditätsspielraums erfolgt über vorgehaltene liquide Mittel sowie über zugesagte Kreditlinien der DEKRA SE bei Banken. Durch den zentralen Cash-Pool erfolgen die Liquiditätssteuerung und die Versorgung der nationalen und zunehmend auch der internationalen Tochtergesellschaften. Die damit einhergehende Transparenz beugt möglichen Risiken vor. Die kurzfristige Anlage liquider Mittel erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten mit erstklassiger Bonität und auf Basis aktueller Einstufungen von Ratingagenturen sowie unter Berücksichtigung aktueller CDS-Spreads.

Das Risiko, dass DEKRA seinen Zahlungsverpflichtungen aus Finanzinstrumenten künftig nicht nachkommen kann, wird ebenfalls als gering (unter Umständen Handlungsbedarf) eingestuft.

Gesamtaussage des Vorstands zu bestandsgefährdenden Risiken

Wesentliche Risiken, aber auch Chancen, sind zunehmend Risiken im Bereich Personal/Fachkräftemangel, Preis- und Inflationsrisiken, disruptive Technologien, Änderungen von Regularien sowie geopolitische Krisen und das Risiko von neuen Wettbewerbern. Als Maßnahmen sind neben der Anpassung der Prozesse und Kostenstrukturen die damit zusammenhängenden Anpassungen der Geschäftsmodelle/Geschäftsbereiche und die damit erforderlichen Investitionen zu nennen.

Die Risikostruktur sowie das Risikoprofil und die Risikoverteilung der Einzelgesellschaften sowie des Konzerns sind stabil und durch die definierten Maßnahmen begrenzt. Die Risikotragfähigkeit des Konzerns ist gegeben und wird regelmäßig vor dem Hintergrund des Risikoappetits und des Business Developments (Investitionsmanagement) überprüft.

Aktuell sind die Risiken auf der Grundlage der initiierten und geplanten Projekte, Maßnahmen und Investitionen (Business Development) sowie der Chancen bei DEKRA beherrschbar. Der Vorstand hält die Summe aller Risiken in Relation zum Eigenkapital sowie zur Finanzkraft vor dem Hintergrund des Risikoappetits der Gesellschaft für vertretbar. Aufgrund der Eigenkapitalstärke, der ausgereiften Geschäftsmodelle, der breiten Portfolioaufstellung, der Ausschüttungspolitik und der soliden Finanzierungsstruktur gefährdet die Gesamtsumme der einzelnen Risiken den Fortbestand von DEKRA nicht.

Chancenbericht

Umfeld- und Branchen Chancen

Die TIC-Branche (Testing, Inspection, Certification) steht im Zentrum einer Evolution, die durch technologische Innovationen, gesellschaftliche Veränderungen und die Herausforderungen des Klimawandels gekennzeichnet ist. Bei DEKRA sehen wir enorme Chancen, diese Entwicklung in einem positiven Sinn mitzugestalten. Unser stetiges Engagement für Sicherheit und Nachhaltigkeit versetzt uns in die Lage, in einem dynamischen Umfeld zu navigieren, neue Wege zu beschreiten und Sicherheitsstandards zu erhöhen.

Der globale Klimawandel und die damit verbundenen Umweltprobleme verändern die Weltwirtschaft. Unternehmen haben einen hohen Bedarf an innovativen und nachhaltigen Lösungen. Das intensiviert die Nachfrage nach grünen Technologien und definiert Wertschöpfungsketten. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von CO₂-Neutralität und Umweltschutz ergänzen wir unsere Services um umfassende Nachhaltigkeitsbewertungen und -zertifizierungen. Damit wird die Umweltverantwortung zu einem Eckpfeiler unseres Dienstleistungsangebots.

Der Aufstieg grüner Technologien bietet DEKRA erhebliche Chancen. Beispielsweise wächst mit der Notwendigkeit von Innovationen, die den ökologischen Fußabdruck von Unternehmen verringern, der Bedarf an Prüfungen, Inspektionen und Zertifizierungen von neuen Technologien. DEKRA antizipiert diese Nachfrage und wird dazu beitragen, dass Innovationen effektiv und sicher sind. Wir unterstützen unsere Kundschaft dabei, die Komplexität der Transformation zu nachhaltigem Wirtschaften zu meistern und gleichzeitig gesetzliche Vorgaben einzuhalten.

In diesem Kontext treten auch Transport und Mobilität in eine neue Ära ein. So revolutionieren beispielsweise Elektrofahrzeuge, autonomes Fahren und intelligente Mobilitätslösungen unsere Fortbewegung. Die Fahrzeuge von morgen sind dabei nicht nur Transportmittel. Als intelligente und vernetzte Systeme sind sie fest in unser tägliches Leben integriert.

DEKRA verfolgt das Ziel, zu einem Vorreiter für Services zur Prüfung von neuen Antriebstechnologien und Mobilitätsdienstleistungen zu werden. Auf der Grundlage unserer Benennung als Technischer Dienst durch das Kraftfahrt Bundesamt planen wir, unsere Expertise rund um die vernetzte und automatisierte Mobilität weiter auszubauen. DEKRA unterstützt seine Kundschaft so dabei, gesetzliche Anforderungen zu übertreffen, Risiken zu mindern und den Unternehmenswert durch überlegene Sicherheitsstandards zu steigern.

Informationstechnische Chancen

Die Beschleunigung des digitalen und technologischen Fortschritts verändert Branchen in beispiellosem Tempo. Technologien wie KI, Internet of Things (IoT), virtuelle Realität, Blockchain und intelligente Sensoren sind Katalysatoren für Innovation und Effizienz. DEKRA sieht in der digitalen Transformation nicht nur eine Notwendigkeit, sondern vor allem eine Chance für Wachstum und höhere Kundenzufriedenheit.

Im Bereich KI arbeitet DEKRA weiter an Prüf- und Zertifizierungsdienstleistungen. Damit leisten wir einen Beitrag, dass KI-Lösungen sicher sind und den Vorschriften entsprechen. Als engagierter Partner im KI-Entwicklungszyklus passen wir unsere Dienste zudem kontinuierlich an die technologische Entwicklung an.

Die Verbreitung von 5G- und IoT-Technologien erhöht den Bedarf an verlässlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Cybersecurity. DEKRA beabsichtigt, maßgeschneiderte Dienste bereitzustellen, um diese Herausforderungen zu bewältigen und sicherzustellen, dass die vernetzten Systeme der Zukunft vor Bedrohungen geschützt sind. Indem wir KI und IoT für intelligenteren Dienstleistungen nutzen und uns gleichzeitig für Cybersecurity engagieren, setzen wir uns innerhalb der TIC-Branche an die Spitze eines integrierten Ansatzes.

Unternehmensstrategische Chancen

Geopolitische Verschiebungen und die Komplexität der Globalisierung schaffen eine vielschichtige Regulierungslandschaft. Weltweite Standards werden weiterentwickelt und rücken Sicherheit, Umweltschutz und die sichere Integration neuer Technologien in den Mittelpunkt.

DEKRA stellt sich den damit verbundenen Anforderungen und sieht sie als Chancen für mehr Wachstum. Denn unsere internationale Präsenz und unser Fachwissen ermöglichen es uns, unsere Compliance- und Geschäftspraktiken effektiv anzupassen. Dank unserer Expertise und Ressourcen planen wir, unsere globale Positionierung und Unternehmensführung weiter zu verbessern. Mit einem Schwerpunkt auf Personalentwicklung und internationaler Zusammenarbeit wollen wir Lösungen entwickeln, die sowohl regionalen als auch globalen Standards entsprechen. In diesem Zusammenhang eröffnen Dienstleistungen rund um die Bewertung von globalen Lieferketten hinsichtlich ihrer ESG-Compliance neue Chancen.

Prognosebericht

Stagnation beim Wachstum der Weltwirtschaft

Für die Weltwirtschaft werden im Jahr 2025 keine neuen Wachstumsimpulse erwartet. Vor dem Hintergrund von Kriegen und wirtschaftlichen Krisen geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem Zuwachs von 3,3 % (Vorjahr: 3,2 %) für das weltweite BIP aus. Während in den Entwicklungs- und Schwellenländern mit 4,2 % Wachstum gerechnet wird, sind es im Euroraum 1,0 % und in den USA 2,7 %. Am stärksten dürften wiederum Indien (6,5 %) und China (4,6 %) zulegen. Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Entwicklungen sind momentan noch nicht absehbar. Auch mögliche Handelskriege, etwa durch Zollerhöhungen, könnten tiefgreifende Auswirkungen auf die globale Wirtschaft haben. Die Geschäftsentwicklung von DEKRA könnte von Letzterem ebenfalls betroffen sein, wobei die Konsequenzen für Dienstleistungsunternehmen momentan als gering eingestuft werden.

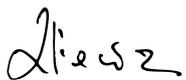
Angesichts seiner guten Position in bestehenden und in Zukunftsmärkten geht DEKRA von der Fortsetzung des Wachstumskurses aus. Der Umsatz wird im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich im mittleren einstelligen Bereich steigen. Der Zuwachs wird vor allem organisch erzielt, ergänzt durch selektive Übernahmen. Darüber hinaus wird für 2025 mit einem moderaten Anstieg des EBIT gerechnet. Dazu wird DEKRA unter anderem das Geschäft mit bestehenden und neuen margenstarken Services ausbauen, Potenziale innerhalb und zwischen den Geschäftsfeldern nutzen sowie die globalen Strukturen und Prozesse im Vertrieb, in den Regionen und in den Steering- & Support-Funktionen weiter optimieren. Dies wird durch die „Strategy 2030+“ unterstützt, deren Entwicklung im Berichtsjahr gestartet wurde.

Die anhaltend gute Entwicklung trotz eines herausfordernden Umfelds zeigt die Resilienz von DEKRA, die im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden konnte. Dadurch verfügt das Unternehmen über eine solide Ausgangsposition für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren.

Stuttgart, 27. März 2025

DEKRA SE

Der Vorstand



Zurkiewicz, Vorsitzender



Finke



Laursen



Linsenmaier



Konzern- abschluss

- 37 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 38 Konzernbilanz
- 40 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 41 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 43 Konzernanhang
- 103 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 107 Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

DEKRA SE

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2024

in TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	5.1	4.293.821	4.101.442
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		1.619	1.220
Andere aktivierte Eigenleistungen		6.433	9.406
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	66.977	47.353
Materialaufwand	5.3	-408.615	-383.299
Personalaufwand	5.4	-2.834.707	-2.718.397
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.5	-650.958	-619.596
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	5.6	-236.483	-218.701
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	5.7	-661	-53
Zinsertrag	5.7	12.301	17.276
Zinsaufwand	5.7	-40.754	-39.090
Sonstiges Finanzergebnis	5.7	2.931	-1.285
Finanzergebnis	5.7	-26.183	-23.152
Ergebnis vor Steuern		211.904	196.276
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.8	-66.251	-73.853
Jahresüberschuss	5.9	145.653	122.423
davon Anteilseigner der DEKRA SE	6.12	144.152	120.196
davon nicht beherrschende Anteile	6.13	1.501	2.227
Unterschied aus der Währungsumrechnung	5.9	1.541	-11.289
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		1.541	-11.289
Erfolgsneutrale Veränderung der Rücklage für			
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	6.14	12.752	-87.911
erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	6.5	-13.835	358
erfolgsneutral gebildete latente Steuern	5.8	-3.741	26.314
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-4.824	-61.239
Sonstiges Ergebnis		-3.283	-72.528
Gesamtergebnis		142.370	49.895
Davon entfallen auf			
Anteilseigner der DEKRA SE		140.869	47.668
Nicht beherrschende Anteile		1.501	2.227

DEKRA SE

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6.1/6.2	802.162	801.990
Nutzungsrechte	8.1	420.429	398.247
Sachanlagen	6.3	559.072	508.579
At equity bewertete Finanzanlagen	6.4	18.794	19.554
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.5	96.621	89.309
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.6	10.249	10.462
Latente Ertragsteueransprüche	5.8	107.362	109.343
		2.014.689	1.937.484
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.7	16.518	14.020
Vertragsvermögenswerte	6.8	74.944	73.718
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.8	577.283	583.492
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.9	95.401	82.600
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.10	55.258	51.463
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	5.8	7.429	7.640
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.11	156.658	118.964
		983.491	931.897
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	4	0	13.068
Summe Aktiva		2.998.180	2.882.449

Passiva

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.12	25.565	25.565
Kapitalrücklage	6.12	685.529	655.529
Gewinnrücklagen	6.12	656.270	630.460
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	6.12	-198.847	-196.543
Summe Eigenkapital des Anteilseigners		1.168.517	1.115.011
Nicht beherrschende Anteile	6.13	18.222	18.490
		1.186.739	1.133.501
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.14	242.336	271.848
Sonstige langfristige Rückstellungen	6.15	26.553	26.610
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.16	384.597	360.623
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.18	1.088	1.331
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.8	20.437	25.520
		675.011	685.932
Kurzfristige Schulden			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.15	14.440	13.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.17	138.828	124.554
Vertragsverbindlichkeiten	6.17	66.859	57.959
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.16	401.290	383.826
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.18	501.920	469.863
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.8	13.093	11.491
		1.136.430	1.061.082
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	4	0	1.934
Summe Schulden		1.811.441	1.748.948
Summe Passiva		2.998.180	2.882.449

DEKRA SE Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2024

in TEUR	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis				Eigenkapital		Konzerneigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Summe der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	
Stand 1.1.2023	25.565	630.529	605.078	-14.220	25.403	-135.259	1.137.096	16.367	1.153.463
Gewinnabführungsvertrag/Dividendenausschüttung			-94.791				-94.791	-146	-94.937
Kapitalerhöhung		25.000					25.000		25.000
Übrige Veränderungen							0	-741	-741
Änderungen des Konsolidierungskreises			77	-2			75		75
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			-41	4			-37	783	746
Abgang von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten			-59		59		0		0
Konzernjahresüberschuss			120.196				120.196	2.227	122.423
Sonstiges Ergebnis der Periode				-11.289	358	-61.597	-72.528		-72.528
Gesamtergebnis	0	0	120.196	-11.289	358	-61.597	47.668	2.227	49.895
Stand 31.12.2023 / 1.1.2024	25.565	655.529	630.460	-25.507	25.820	-196.856	1.115.011	18.490	1.133.501
Gewinnabführungsvertrag/Dividendenausschüttung			-120.688				-120.688	-1.207	-121.895
Kapitalerhöhung		30.000					30.000		30.000
Übrige Veränderungen							0	290	290
Änderungen des Konsolidierungskreises			2.287	972			3.259		3.259
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			66				66	-852	-786
Abgang von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten			-7		7		0		0
Konzernjahresüberschuss			144.152				144.152	1.501	145.653
Sonstiges Ergebnis der Periode				1.541	-13.835	9.011	-3.283		-3.283
Gesamtergebnis	0	0	144.152	1.541	-13.835	9.011	140.869	1.501	142.370
Stand 31.12.2024	25.565	685.529	656.270	-22.994	11.992	-187.845	1.168.517	18.222	1.186.739

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 6.12 im Anhang.

DEKRA SE

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Operativer Bereich

in TEUR	Anhang	2024	2023
Konzernjahresüberschuss		145.653	122.423
Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen der Vermögenswerte	5.7/6.1/6.3/8.1	233.596	222.903
Ergebnis aus dem Abgang finanzieller und immaterieller Vermögenswerte sowie Sachanlagen		-5.994	3.725
Zinserträge/Zinsaufwendungen und Dividenden		15.829	3.756
Steueraufwand	5.8	66.472	74.168
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-16.932	-16.212
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-8.661	2.774
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		5.569	-42.070
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen		30.369	8.835
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.7	760	-225
Erhaltene Zinsen		6.752	13.052
Gezahlte Steuern		-75.113	-52.940
Steuererstattungen		402	576
Erhaltene Dividenden	5.7	61	162
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		398.763	340.927

Investitionsbereich

in TEUR	Anhang	2024	2023
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.1/6.3	-142.738	-143.457
finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	6.5/6.6/6.9	-11.255	-8.576
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	7	-38.738	-50.042
Einzahlungen aus Abgängen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.1/6.3	18.756	5.410
finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten	6.5/6.6/6.9	5.917	47.410
Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		18.086	94
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-149.972	-149.161

Finanzierungsbereich

in TEUR	Anhang	2024	2023
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen vom Gesellschafter	6.12	30.000	25.000
Auszahlungen an Gesellschafter und nicht beherrschende Anteilseigner aus Gewinnabführung/Dividende		-95.998	-61.824
Einzahlungen/Auszahlungen von Darlehen an Gesellschafter		16.671	-4.635
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	6.16	-77.983	-82.886
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	6.16	52.057	51.198
Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		-118.653	-116.120
Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten		-11.503	-6.638
Gezahlte Zinsen		-11.224	-9.167
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-216.633	-205.072

Finanzmittelbestand

in TEUR	Anhang	2024	2023
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		32.158	-13.306
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		5.536	-532
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	6.11	118.964	136.529
Veränderung der als zur Veräußerung gehalten ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0	-3.727
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	6.11	156.658	118.964

Konzernanhang der DEKRA SE, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2024

1 Allgemeine Erläuterungen

Die DEKRA SE hat ihren Sitz in der Handwerkstraße 15 in Stuttgart, Deutschland, und ist unter der Nummer HRB 734316 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

DEKRA ist eine internationale, unabhängige Sachverständigenorganisation, die in den Geschäftsbereichen Vehicles, Digital Products, Industrial Assets, People, Processes & Organizations und Temp Work tätig ist.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 erstreckt sich auf die DEKRA SE und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss der DEKRA SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 wurde am 27. März 2025 durch die Mitglieder des Vorstands aufgestellt und freigegeben und anschließend zur Prüfung und Billigung an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet.

Der vorliegende Abschluss und Lagebericht werden im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht. Der Vorjahresabschluss und -lagebericht wurden im Berichtsjahr im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Sämtliche Anteile an der DEKRA SE hält der DEKRA e.V., Stuttgart. Der DEKRA e. V., Stuttgart, ist zudem das unmittelbare und oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft.

2 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Frameworks und die IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungsregeln des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, fanden Anwendung.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, dabei handelt es sich um die funktionale Währung und Berichtswährung der DEKRA SE. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Werte auf Tausend Euro (TEUR) kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315e Abs. 3 HGB.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus werden im Folgenden die neuen oder überarbeiteten Standards dargestellt, die im Geschäftsjahr 2024 in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften erstmals verpflichtend anzuwenden waren.

Im Geschäftsjahr waren folgende IFRS-Standards und -Interpretationen erstmals anzuwenden:

Standard/Interpretation; Inkrafttreten	Auswirkung auf den Konzernabschluss der DEKRA SE
Änderung an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants; 1. Januar 2024	keine Auswirkungen
Änderung an IAS 7 und IFRS 7: Reverse-Factoring-Vereinbarungen; 1. Januar 2024	keine Auswirkungen
Änderung an IFRS 16: Leasingverbindlichkeiten in einem Sale-and Lease back; 1. Januar 2024	keine Auswirkungen

Das IASB und das IFRS IC haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die am 31. Dezember 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht vorgesehen.

Geänderte Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation; Inkrafttreten	Übernahme durch die EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der DEKRA SE
Änderungen an IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung; 1. Januar 2025	ja	keine Auswirkungen
Änderung an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten; Verträge über naturabhängige Stromversorgung; 1. Januar 2026	nein	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung an IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss; 1. Januar 2027	nein	Auswirkungen sind noch in Prüfung
Änderung an IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht; 1. Januar 2027	nein	keine wesentlichen Auswirkungen

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden im Wege der Vollkonsolidierung alle Unternehmen einbezogen, die die Konzernobergesellschaft direkt oder indirekt beherrscht. Beherrschung wird angenommen, sobald die Muttergesellschaft die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung ab dem Tag, an dem die DEKRA SE die Beherrschung der Tochtergesellschaft übernimmt. Eine Entkonsolidierung erfolgt, sobald die Beherrschung endet. Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert.

Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Operations), bei denen eine Einbeziehung mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen erforderlich gewesen wäre, lagen weder während der Berichtsperiode noch zum Abschlussstichtag vor.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture bzw. eine Joint Operation ist. In den Konzernabschluss der DEKRA SE werden zum 31. Dezember 2024 drei (Vorjahr: drei) inländische und eine (Vorjahr: zwei) ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode einbezogen. Die erstmalige Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge werden die Buchwerte der Beteiligungen jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die Grundsätze der Kaufpreisallokation bei Vollkonsolidierung werden auf die erstmalige Bewertung der Beteiligung übertragen. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht

planmäßig abgeschrieben. DEKRA überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung des Buchwerts gemäß IAS 36 vorliegt.

Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns einzeln und zusammen von untergeordneter Bedeutung sind, werden, sofern es sich um Tochterunternehmen handelt, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen und Wertaufholungen bewertet.

Nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung und innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht beherrschende Anteile grundsätzlich mit dem jeweiligen Anteil des zu Zeitwerten bewerteten identifizierbaren Nettovermögens angesetzt.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2024 neben der DEKRA SE die weiteren unter „Sonstige Angaben“ aufgeführten Unternehmen. Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen werden nach den von der DEKRA SE vorgegebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 einbezogen. Insgesamt werden neben der DEKRA SE, Stuttgart, 23 inländische (Vorjahr: 22) und 134 ausländische (Vorjahr: 134) Gesellschaften einbezogen.

Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung bislang unwesentlicher Tochterunternehmen sowie assoziierter Unternehmen werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter Änderungen des Konsolidierungskreises angegeben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs (IFRS 3). Im Falle des Vorliegens nicht beherrschender Anteile wurde bisher stets ein beteiligungsproportionaler Geschäfts- oder Firmenwert in Einklang mit IFRS 3 (Purchased-Goodwill-Methode) erfasst.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden teilweise Vereinbarungen über bedingte Kaufpreiszahlungen getroffen sowie Kauf- und Verkaufsoptionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern vereinbart. Diese Verpflichtungen werden in Höhe des geschätzten Zeitwerts in die Kaufpreisermittlung einbezogen. Auf der Passivseite wird eine finanzielle Verbindlichkeit gemäß IAS 32 bilanziert. Änderungen des Zeitwerts in Folgeperioden werden erfolgswirksam erfasst. Im Falle von Kauf- und Verkaufsoptionen wird das erworbene Unternehmen zu 100 Prozent in den Konzernabschluss einbezogen, ein Ausweis von Minderheitenanteilen erfolgt nicht.

Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Vorgängen werden eliminiert. Hierbei werden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der DEKRA SE wird in Euro aufgestellt. Bei der Umrechnung von in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüssen einbezogener Tochtergesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewandt. Die funktionale Währung ist in der Regel die Landeswährung der jeweiligen Tochtergesellschaft. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die übrigen Posten des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen geführt. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und in der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in Fremdwährung mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Für Vermögenswerte sowie Aufwendungen und Erträge, für die eine Gegenleistung im Voraus erbracht oder erhalten wurde und die beim erstmaligen Ansatz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt gemäß IFRIC 22 bei der erstmaligen Erfassung eine Umrechnung mit dem Kurs, zu dem die im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistung erstmals bilanziert worden ist. In den Folgeperioden werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung grundsätzlich unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste aus Kreditaufnahmen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Für nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich keine Neubewertung in den Folgeperioden.

Nachfolgend sind die Umrechnungskurse der wesentlichen in Fremdwährung notierten Gesellschaften angegeben.

1 EUR=	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Brasilianischer Real (BRL)	6,4253	5,3618	5,8283	5,4001
Tschechische Krone (CZK)	25,1850	24,7240	25,1172	24,0022
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,5833	7,8509	7,7827	7,6601
Dänische Krone (DKK)	7,4578	7,4529	7,4589	7,4510
Pfund Sterling (GBP)	0,8292	0,8691	0,8466	0,8699
Ungarischer Forint (HUF)	411,3500	382,8000	395,4839	381,6782
Marokkanischer Dirham (MAD)	10,4902	10,9079	10,7558	10,9240
Neuseeländischer Dollar (NZD)	1,8532	1,7504	1,7884	1,7618
Hongkong-Dollar (HKD)	8,0686	8,6314	8,4412	8,4676
Polnischer Złoty (PLN)	4,2750	4,3395	4,3059	4,5419
Schwedische Krone (SEK)	11,4590	11,0960	11,4326	11,4738
US-Dollar (USD)	1,0389	1,1050	1,0818	1,0816
Südafrikanischer Rand (ZAR)	19,6188	20,3477	19,8299	19,9463
Taiwan-Dollar (TWD)	33,9306	33,9274	34,7157	33,6667
Schweizer Franken (CHF)	0,9412	0,9260	0,9526	0,9718
Japanischer Yen (JPY)	163,0600	156,3300	163,8391	151,9797

3.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Abschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 als „erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Dies beinhaltet im DEKRA Konzern im Wesentlichen Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Wertpapiere, Verpflichtungen aus Optionen und bedingten Kaufpreisbestandteilen. Weiterhin sind Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen von der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ausgenommen.

Unterscheidung von Kurz- und Langfristigkeit

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen eine Realisierung bzw. Erfüllung innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, werden grundsätzlich als kurzfristig eingestuft. Alle anderen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig klassifiziert. Kurzfristige Vermögenswerte beinhalten auch Vermögenswerte (zum Beispiel Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die innerhalb des normalen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder realisiert werden, selbst wenn die Realisierung nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird. Einige kurzfristige Schulden, wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen für personalbezogene Aufwendungen und andere betriebliche Aufwendungen, bilden einen Teil des kurzfristigen Betriebskapitals, das im normalen Geschäftszyklus des Unternehmens gebraucht wird. Solche betrieblichen Posten werden selbst dann als kurzfristige Schulden eingestuft, wenn sie später als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag fällig werden.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, die mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt bewertet wird. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Anschaffungsnebenkosten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, so beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der übernommenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und zum Erwerbzeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Eine als Schuld klassifizierte bedingte Gegenleistung in Form eines in den Anwendungsbereich von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ fallenden Finanzinstruments wird gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Betrag, um den der Kaufpreis einer Unternehmensakquisition den beizulegenden Zeitwert der einzeln anteilig identifizierbaren erworbenen Nettovermögenswerte übersteigt, wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Anschaffungsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst.

Nach IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen darauf hinweisen, dass Wertminderungen vorliegen könnten. Soweit erforderlich, werden Wertminderungen nach IAS 36 (Impairment-Only-Approach) vorgenommen. Zu weiteren Ausführungen zur Thematik der Wertminderungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wertminderungen und Wertaufholungen“.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine begrenzte Nutzungsdauer aufweisen, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten angesetzt, sofern sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllen. Herstellungskosten umfassen direkt und indirekt zurechenbare Kosten. Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt und sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte werden als begrenzt eingestuft und belaufen sich bei den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten auf durchschnittlich zwei bis fünf Jahre, bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten auf durchschnittlich fünf bis zehn Jahre und bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten auf durchschnittlich drei bis sieben Jahre. Im Rahmen von Kaufpreisallokationen werden auch Nutzungsdauern von Markenrechten oder Kundenbeziehungen von zehn bis fünfzehn Jahren verwendet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Soweit notwendig, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst, die bei späterem Wegfall der Gründe im Rahmen von Wertaufholungen rückgängig gemacht werden. Wertminderungen werden unter den Abschreibungen ausgewiesen. Zu weiteren Ausführungen zur Thematik der Wertminderungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wertminderungen und Wertaufholungen“.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, erfolgt eine Wertminderung. Zu weiteren Ausführungen zur Thematik der Wertminderungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wertminderungen und Wertaufholungen“.

Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswerts hinaus dem Unternehmen zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst. Instandhaltungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Vermögenswerte planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Bauten und deren einzelnen Bestandteilen zwischen zehn und vierzig Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen fünf und dreißig Jahren und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und zehn Jahren. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16.53 waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte wird regelmäßig überprüft. Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden als Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und Buchwert des jeweiligen Gegenstands ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Als Leasingnehmer least der Konzern Immobilien, technische Anlagen, IT- sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten. Dabei werden Nichtleasingkomponenten von Leasingkomponenten getrennt.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erwartungsgemäß zu leistenden Leasingzahlungen. Diese umfassen feste Zahlungen, variable Leasingzahlungen, die an einen Index gekoppelt sind, sowie den Ausübungspreis einer hinreichend sicheren Kaufoption, etwaige Strafzahlungen einer hinreichend sicheren Kündigungsoption und vom Konzern erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien. In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Verlängerungsoption berücksichtigt. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist. Für die Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann.

Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, der Laufzeit des Leasingverhältnisses, der Leasingzahlungen (zum Beispiel Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlung verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (das heißt zu dem Zeitpunkt, zu dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Dazugehörige Abschreibungen auf Nutzungsrechte werden unter dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen ausgewiesen.

Der Konzern wendet auf Leasingverträge für Vermögenswerte, die eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Vermögenswerte mit geringem Wert die praktischen Behelfe an, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten. Der Aufwand für solche Leasingverhältnisse wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden geschätzten Kosten für Fertigstellung und Vertrieb.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere, Anteile an Tochtergesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden angesetzt, sobald DEKRA Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz angegeben, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach IFRS 9 bilanziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden danach in drei Kategorien eingestuft: finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie umfasst Schuldinstrumente, deren Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Des Weiteren werden die Schuldinstrumente dieser Kategorie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Wert der Gegenleistung entspricht, zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst.

Zu dieser Kategorie gehören im DEKRA Konzern Ausleihungen an nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und sonstige Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldinstrumente, die das Zahlungsstromkriterium zwar erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, das sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, sind als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu klassifizieren.

Darüber hinaus besteht für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ein unwiderrufliches Wahlrecht, diese im Rahmen der erstmaligen Klassifizierung dieser Kategorie zuzuordnen. Die kumulierten Änderungen der beizulegenden Werte werden auch bei Ausbuchung dieser Eigenkapitalinstrumente nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Sowohl die erstmalige Erfassung der Vermögenswerte als auch die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertschwankungen werden grundsätzlich erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Dahingegen werden bei Schuldinstrumenten Informationen über die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme, wie etwa Zinserträge, sowie bei Eigenkapitalinstrumenten Dividenden erfolgswirksam erfasst.

Der DEKRA Konzern nutzt diese Kategorie für die Bilanzierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Anteile werden als langfristige, strategische Beteiligungen gehalten, deren Veräußerung kurz- bis mittelfristig nicht erwartet wird. Kumulierte Gewinne oder Verluste werden zum Abgangszeitpunkt in die anderen Gewinnrücklagen umgebucht.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Hierunter fallen Schuldinstrumente, die die Zahlungsstrom- und/oder Geschäftsmodellbedingungen nicht erfüllen. Des Weiteren können Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz optional in diese Kategorie eingestuft werden, um eine Ansatz- oder Bewertungsinkongruenz zu beseitigen oder erheblich zu verringern.

Darüber hinaus beinhaltet diese Kategorie Eigenkapitalinstrumente, für die das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nicht ausgeübt wird.

Die erstmalige Erfassung der Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Dieser Kategorie ordnet der DEKRA Konzern die gehaltenen Wertpapiere zu.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn nach eingehender Analyse davon auszugehen ist, dass dieser nicht mehr zu realisieren ist. Dies ist zum Beispiel nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen der Fall.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 in zwei Kategorien eingestuft: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme von zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten und bei Ausübung der Fair-Value-Option – dieser Kategorie zuzuordnen. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Der DEKRA Konzern nutzt diese Kategorie für den Großteil seiner finanziellen Verbindlichkeiten. Das Genussrechtskapital wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Dieser Kategorie ordnet DEKRA alle bedingten Verbindlichkeiten, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden, zu. Die Fair-Value-Option des Standards findet bei DEKRA keine Anwendung.

Die Bewertung erfolgt analog zu den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und übrige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte werden abhängig von ihrer im vorigen Abschnitt genannten Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Langfristige unverzinsliche Forderungen sind zum Barwert unter Zugrundelegung eines fristenadäquaten Zinssatzes angesetzt.

Vertragsvermögenswerte enthalten Rechtsansprüche aus nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen. Hierfür finden die Vorschriften des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ Anwendung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Forderungen aus Leasingverhältnissen unterliegen dem Wertminderungsmodell des IFRS 9. Dieses wird im Abschnitt „Wertminderungen und Wertaufholungen nach IFRS 9“ näher erläutert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen und werden zum Nennwert bilanziert. Zahlungsmitteläquivalente haben – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Latente Steuern und Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern sowie die Steuerumlagen an das Mutterunternehmen DEKRA e.V., Stuttgart, mit dem eine ertragsteuerliche Organschaft besteht.

Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden bzw. Ertragsteueransprüche werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden bzw. eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der Ertragsteuerschulden wurde IFRIC 23 beachtet. Unsichere Steuerpositionen werden bei den einbezogenen Tochtergesellschaften abgefragt. Sofern solche bestehen, werden sie entsprechend berücksichtigt.

Latente Steuern werden nach der Liability-Methode entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss – mit Ausnahme steuerlich nicht ansetzbarer Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, als deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird eine Mehrjahresplanung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen auf Basis der zum

Zeitpunkt der zeitlichen Umkehr der Differenz erwarteten Steuersätze. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Saldierungen werden dementsprechend auf Gesellschafts- bzw. Organkreisebene durchgeführt.

Im Rahmen der globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2) ist der DEKRA e.V., Stuttgart, als oberste Muttergesellschaft (Ultimate Parent Entity) anzusehen. Insoweit ergeben sich keine steuerlichen Auswirkungen auf Ebene der DEKRA SE. Zudem ergeben sich nach den lokalen Regelungen in den Jurisdiktionen, in denen der DEKRA Konzern tätig ist, keine steuerlichen Auswirkungen.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Wertminderungen und Wertaufholungen nach IAS 36

Die Buchwerte der Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallen, werden einmal jährlich zum Jahresende und nach Bedarf daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen eines solchen Indikators wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, zu der der Vermögenswert gehört. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungserlös und Nutzungswert (Barwert der erwarteten künftigen Cashflows). Ist dieser geringer als der Buchwert, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abzuschieben. Eine in Vorjahren erfasste Wertminderung ist aufzuheben, wenn sich eine Änderung der Schätzung ergibt und der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt. Wertminderungen werden unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Darüber hinaus ist für Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht zur Nutzung bereitstehende immaterielle Vermögenswerte jährlich ein Wertminderungstest durchzuführen. Da in der Regel weder Geschäfts- oder Firmenwerte noch andere immaterielle Vermögenswerte selbstständig veräußerbar sind und unabhängig von anderen Vermögenswerten Cashflows generieren, kann der Wertminderungstest nur im Zusammenhang mit einer ZGE erfolgen.

Die ZGE für den Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Ebene der regionalen Cluster sowie der global agierenden Einheit „Temp Work“ festgelegt. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die gemeinsame Steuerung und Überwachung der einzelnen regionalen Cluster und der global agierenden Einheit „Temp Work“.

Im Rahmen des Wertminderungstests einer ZGE wird der Buchwert der ZGE mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Die ZGE enthält jene Vermögenswerte, die ihr direkt oder indirekt auf einer schlüssigen Basis stetig zugerechnet werden können und die künftige Mittelzuflüsse erzeugen. Sind der Nettoveräußerungserlös und der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows einer ZGE geringer als deren Buchwert, wird der erfolgswirksame Wertminderungsaufwand auf die einzelnen Vermögenswerte der ZGE verteilt.

Die Verteilung erfolgt jeweils entsprechend dem Buchwertanteil der einzelnen Vermögenswerte an der ZGE. Wird der ZGE ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet, wird ein festgestellter Wertminderungsaufwand zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte der ZGE verteilt.

Wertminderungen und Wertaufholungen nach IFRS 9

Das durch IFRS 9 eingeführte Wertminderungsmodell basiert auf künftig zu erwartenden Kreditverlusten und ist für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Finanzgarantien und Darlehenszusagen. Der Wertminderungsansatz sieht, außer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, ein dreistufiges Modell zur Bestimmung der Höhe der Wertminderungen vor.

- **Stufe 1: erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate**

Stufe 1 umfasst alle Instrumente bei ihrem Zugang sowie alle Instrumente ohne wesentliche Verschlechterung des Kreditrisikos seit ihrem Zugang. Als Wertminderung wird der innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartete Ausfall berücksichtigt.

- **Stufe 2: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität**

Stufe 2 umfasst alle Instrumente, die am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos, aber keine objektiven Hinweise für eine Wertminderung ausweisen. Als Wertberichtigung werden alle erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Instruments erfasst. Ein wesentlicher Anstieg des Kreditrisikos wird bei einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen angenommen.

- **Stufe 3: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt**

Liegt neben einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos zum Abschlussstichtag zusätzlich ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung vor, werden als Wertberichtigung alle erwarteten Verluste des Instruments über dessen gesamte Laufzeit erfasst. Als objektiver Hinweis für das Vorliegen einer Wertminderung werden eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen sowie weitere Indizien für finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners angenommen.

Die Einschätzung, ob sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts wesentlich verschlechtert hat, wird in regelmäßigen Abständen, mindestens jährlich, auf Basis von intern bzw. extern verfügbaren Informationen zur Gegenpartei (zum Beispiel Ratinginformationen) und Daten zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durchgeführt. Diese Informationen dienen auch zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Ausfallverlustquote und somit zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste.

Bei Ausleihungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9 jährlich auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die aus dem jeweiligen Rating der Vertragspartner abgeleitet werden, sowie der Verlustquote und der Höhe des ausfallgefährdeten Betrags.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte wendet DEKRA eine vereinfachte Methode zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste an. Für diese Instrumente wird auf die über die jeweiligen Laufzeiten erwarteten Kreditverluste abgestellt. Eine Überprüfung, ob eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos vorliegt, muss daher nicht vorgenommen werden. Die Ermittlung von Portfoliowertberichtigungen für die zu erwartenden Kreditverluste erfolgt auf Basis historischer Daten, adjustiert um belastbare zukunftsgerichtete makroökonomische Faktoren. Als makroökonomische Faktoren werden zum Beispiel die von der OECD veröffentlichten Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts der Regionen, in denen DEKRA tätig ist, analysiert und entsprechend gewichtet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn nach eingehender Analyse davon auszugehen ist, dass dieser nicht mehr zu realisieren ist. Dies ist zum Beispiel nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen der Fall.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen gemäß anerkannten Richttafeln insbesondere aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt sowie der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz, der auf der Grundlage der Renditen bestimmt wird, die am Bilanzstichtag für erstklassige, festverzinsliche Unternehmensanleihen (High Quality Corporate Bonds) am Markt erzielt werden. Die Rückstellungen werden in Höhe des Verpflichtungsumfangs ausgewiesen.

Planvermögen, das angelegt ist, um leistungsorientierte Pensionszusagen und andere ähnliche Leistungen zu decken, wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Nettoszinsen auf die Nettoschuld bzw. auf den Nettovermögenswert ergeben sich nach IAS 19.123 als Verzinsung der Nettoschuld bzw. des Nettovermögenswerts der Berichtsperiode. Sie werden zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelt und bilden die Erhöhung der in der Vergangenheit aufgebauten Rückstellung bzw. des Vermögenswerts um die Verzinsung in der Periode ab.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die im Wesentlichen aus Abweichungen der getroffenen Annahmen resultieren, werden in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dienstzeitaufwand und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen werden sofort erfolgswirksam im Geschäftsjahr der Änderung im Personalaufwand erfasst. Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden grundsätzlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und die Verpflichtung aus Vorgängen der Vergangenheit resultiert. Daneben werden Drohverlustrückstellungen für sogenannte Onerous Contracts entsprechend den Vorschriften von IAS 37 gebildet.

Bei der Bewertung der Rückstellung wird der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte der Erwartungswert angesetzt. Ermittlung und Bewertung erfolgen, sofern möglich, anhand vertraglicher Vereinbarungen; ansonsten basieren die Berechnungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Schätzungen des Managements.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Abzinsung erfolgt zu Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Vertragsverbindlichkeiten

Werden Zahlungen vom Konzern vereinnahmt, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf die Kundschaft übertragen hat, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Ertragsrealisierung

DEKRA erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Vehicles, Digital Products, Industrial Assets, People, Processes & Organizations sowie Temp Work und realisiert die damit zusammenhängenden Erträge gemäß IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. IFRS 15 sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes 5-Stufen-Modell für die Erlösermittlung vor, das auf alle Verträge mit der Kundschaft anzuwenden ist.

DEKRA erfasst Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum, wenn entweder ein kontinuierlicher Nutzenzufluss an die Kundschaft erfolgt oder ein Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeit erstellt wird. In beiden Fällen besteht im Falle eines ordentlichen Kündigungsrechts durch Kundinnen und Kunden ein Erstattungsanspruch des jeweiligen anteiligen Veräußerungspreises. Daher erfasst DEKRA Umsatzerlöse basierend auf dem jeweiligen Fertigstellungsgrad der Leistungsverpflichtung. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) berechnet. Dieses Vorgehen stellt die für DEKRA geeignetste Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts dar. Sofern das Ergebnis aus einer Leistungsverpflichtung, die über einen Zeitraum erbracht wird, noch nicht ausreichend sicher ist, DEKRA jedoch erwartet, dass es mindestens seine Kosten von der Kundschaft erstattet bekommt, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst.

Die Transaktionspreise sind im Wesentlichen Festpreise. Die Verträge mit der Kundschaft enthalten in der Regel nur eine Verpflichtung. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen. Die Aufträge werden in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet. Die Umsatzlegung, Abrechnung und die Geldzuflüsse resultieren in fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (Contract Assets) sowie Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (Contract Liabilities). Da DEKRA Dienstleistungen erbringt, existieren keine Rückgaben. Weiterhin spielen Gutschriften keine wesentliche Rolle.

In allen Geschäftsbereichen erfasst DEKRA Umsatzerlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt. In diesem Fall werden Umsatzerlöse erfasst, wenn DEKRA die Leistung erbracht hat. Eine Erlöserfassung über einen bestimmten Zeitraum findet insbesondere in den Geschäftsbereichen Digital Products, Industrial Assets und People, Processes & Organizations Anwendung.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden erfolgswirksam zum Zeitpunkt des Anfalls der bezuschussten Aufwendungen vereinnahmt, sofern es sich nicht um Zuschüsse für einen Vermögenswert handelt. Der Ausweis der Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt in der Regel unsaldiert innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge. Zuwendungen

für Vermögenswerte werden vom Buchwert des entsprechenden Vermögenswerts abgesetzt und mittels einer reduzierten Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben die Mitglieder des Vorstands nachfolgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen.

Der Konzernabschluss enthält Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen abweichen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben.

Insbesondere sind Annahmen und Schätzungen bezüglich der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte, der Werthaltigkeit der Forderungen und Wertpapiere, der Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Darüber hinaus verweisen wir auf die obigen Erläuterungen sowie die Ausführungen in Abschnitt 6 zu den einzelnen Bilanzposten.

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses, einschließlich hinreichend sicherer Verlängerungsoptionen und der Zeiträume, die durch eine Kündigungsoption abgedeckt sind, sofern der Konzern mit angemessener Sicherheit nicht von dieser Option Gebrauch machen wird.

Es wurden mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Das heißt, alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoptionen auszuüben, werden in Betracht gezogen. Nach dem Bereitstellungsdatum wird die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut bestimmt, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die in der Kontrolle des Konzerns liegt und sich darauf auswirkt, ob die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt wird oder nicht (zum Beispiel Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).

Die Laufzeit von Leasingverträgen entspricht grundsätzlich der vertraglich festgelegten Laufzeit. Da bei unbefristeten Verträgen eine vertraglich festgelegte Laufzeit fehlt, wird in diesem Fall auf die im Vertrag festgelegte Minimumlaufzeit (soweit vorhanden) und/oder die Vertragskündigungsregelungen zurückgegriffen. Bei Kündigungs- und Verlängerungsoptionen wird die Clusterlaufzeit als Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern die Clusterlaufzeit größer als die vertraglich festgelegte Laufzeit ist. Ist bei einem Vertrag mit Kündigungs- oder Verlängerungsoption die vertraglich festgelegte Laufzeit größer als die Clusterlaufzeit, so wird die vertraglich festgelegte Laufzeit verwendet. Die Clusterlaufzeit ist die Laufzeit, die Verträge im gleichen Cluster üblicherweise haben. Dabei stellt ein Cluster eine Gruppe von Leasingverträgen für ähnliche zugrunde liegende Vermögenswerte dar. DEKRA kategorisiert Leasingverträge in die Cluster IT, Gebäude, Kraftfahrzeuge, technische Ausstattung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Clusterlaufzeit wurde für das Geschäftsjahr festgelegt und basiert auf historischen Erfahrungen.

Für Einzelheiten zu den möglichen Leasingzahlungen für Zeiträume nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in der Leasinglaufzeit berücksichtigt sind, wird auf Abschnitt 8.1 verwiesen.

Mindestens einmal jährlich wird die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft. Die durchgeführten Wertminderungstests basieren im Wesentlichen auf Schätzannahmen. Daher wurden verschiedene Szenarien für die einzelnen ZGE gerechnet. Wesentliche Schätzparameter waren erwartete künftige Zahlungsmittelüberschüsse, basierend auf Marktentwicklungen und konjunkturellen Annahmen, die Schätzung von Personalkostensteigerungen, die Wachstumsraten sowie die gewichteten Kapitalkosten. Auch bei möglichen Veränderungen der Parameter ist derzeit davon auszugehen, dass der erzielbare Betrag den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Insbesondere bezüglich der Annahmen zu Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, den erwarteten zukünftigen Cashflows sowie den gewichteten Kapitalkosten verweisen wir auf Abschnitt 6.2. Die für den Werthaltigkeitstest verwendeten beizulegenden Zeitwerte werden auch für die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente verwendet. Da für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, wie in diesem Absatz beschrieben, Schätzungen durchgeführt werden und kein aktiver Markt besteht, werden diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. DEKRA trifft diese Annahmen basierend auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie Schätzungen über die Zukunft zum Ende der Berichtsperiode.

Die Wahl der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads von Verträgen mit unserer Kundschaft erfordert Ermessensentscheidungen und hängt von der Art der jeweiligen Dienstleistung ab. Im Regelfall wird für die Bestimmung des Leistungsfortschritts der jeweiligen Verträge die Cost-to-Cost-Methode als Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten angewendet.

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen sowie die Pensionszahlungen des Folgejahres werden auf Basis von versicherungsmathematischen Parametern wie Rechnungszins, Gehalts- und Rententrend sowie Lebensalter ermittelt. Parameteränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Pensionsverpflichtung haben. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 6.14.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen bestehen teilweise bedingte Kaufpreisbestandteile bzw. werden mit dem Verkäufer Kauf- oder Verkaufsoptionen für die nicht beherrschenden Anteile vereinbart. Die daraus resultierenden Kaufpreisverbindlichkeiten unterliegen Schätzungen in Form zukünftig erreichbarer Ziele sowie Annahmen in Bezug auf die Barwertermittlung künftiger Kaufpreiszahlungen. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 3.1.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich genutzt werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren, zum Beispiel zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse in den Planperioden, beurteilt. DEKRA geht dabei von einem Planungshorizont von fünf Jahren aus. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Sie werden dann entsprechend der ursprünglichen Bildung erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst.

4 Unternehmenserwerbe und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Darstellung wesentlicher Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr

Mit Wirkung zum 7. Mai 2024 wurden 100 Prozent der Anteile an der Systeck Chile SpA, Santiago, Las Condes, erworben. Der Kaufpreis belief sich auf 10,0 Mio. EUR. Davon wurden 6,5 Mio. EUR aus liquiden Mitteln beglichen und 3,5 Mio. EUR als Kaufpreisverbindlichkeit passiviert. Mit dem Erwerb hat DEKRA seine Präsenz im chilenischen Markt für Fahrzeugprüfung um 13 weitere Stationen ausgebaut. In Chiles stabiler Wirtschaft bietet der Markt für Fahrzeugprüfungen attraktive Wachstumschancen durch eine erhöhte Präsenz im Land. Weitere Informationen zum Cashflow aus Investitionstätigkeit werden im Abschnitt „Kapitalflussrechnung“ angegeben.

Das aufgrund des Erwerbs bilanzierte Nettovermögen betrug 9,4 Mio. EUR. Die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte sowie der Schulden betragen zum Zeitpunkt des Erwerbs insgesamt 13,3 Mio. EUR bzw. 3,9 Mio. EUR. Die Vermögenswerte entfallen in Höhe von 7,8 Mio. EUR auf Sachanlagen, in Höhe von 1,9 Mio. EUR auf Nutzungsrechte, in Höhe von 2,0 Mio. EUR auf aktivierte latente Steuern, in Höhe von 0,8 Mio. EUR auf geleistete Anzahlungen, in Höhe von 0,5 Mio. EUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 0,1 Mio. EUR auf liquide Mittel sowie in Höhe von 0,2 Mio. EUR auf sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte. Die Schulden sind in Höhe von 1,9 Mio. EUR langfristig und in Höhe von 2,0 Mio. EUR kurzfristig. Der Buchwert der Vermögenswerte und Schulden entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Der zum Erwerbszeitpunkt resultierende und nicht steuerlich abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 0,6 Mio. EUR. Der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet neben Synergieeffekten auch nicht vom Firmenwert getrennt bewertbare immaterielle Vermögenswerte wie den Mitarbeiterstamm und das Know-how.

Die Umsatzerlöse seit dem Erwerbszeitpunkt (aus Vereinfachungsgründen rückwirkend zum 1. Januar) betragen 6,8 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss seit dem Erwerbszeitpunkt (aus Vereinfachungsgründen rückwirkend zum 1. Januar) lag bei 0,7 Mio. EUR. Die Beträge verstehen sich vor konzerninternen Eliminierungen. Die Gesellschaft wurde der Service Division Vehicles in der Region Americas zugeordnet. Alle weiteren Unternehmenserwerbe des Berichtsjahres waren weder einzeln noch zusammen betrachtet wesentlich.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im laufenden Geschäftsjahr lagen keine wesentlichen Pläne zur Aufgabe oder zur Veräußerung von Geschäftsbereichen oder Gesellschaften vor. Im Vorjahr wurde im Zuge der Fokussierung auf andere Märkte beschlossen, die der ZGE APAC zugeordnete Gesellschaft DEKRA Automotive Pty. Ltd., Südafrika, zu veräußern. Infolgedessen wurden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens im Abschluss 2023 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die Gesellschaft wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2024 für 20,2 Mio. EUR veräußert.

Aus dem Abschluss der DEKRA Automotive Pty. Ltd. ergaben sich nachstehende Finanzinformationen zum Zeitpunkt der Veräußerung am 12. Juli 2024.

in TEUR	2024	2023
Langfristige Vermögenswerte	5.075	4.718
Kurzfristige Vermögenswerte	3.835	4.642
Summe Aktiva	8.910	9.360
Langfristige Schulden	554	673
Kurzfristige Schulden	1.429	1.261
Summe Passiva	1.983	1.934
Geschäfts- oder Firmenwert	2.751	3.708
Im sonstigen Ergebnis enthaltene Fremdwährungsverluste	-866	-1.257
Ergebnis der Transaktion	9.633	n/a

5 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die dem Geschäftsjahr zuzuordnenden Erträge und Aufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Die erfolgsneutral erfassten nicht eigentümerbezogenen Transaktionen sind im Anschluss an die Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet (One-Statement-Approach).

5.1 Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Regionen und Service Divisions. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Umsatzerlöse nach Regionen

in TEUR	2024	2023
GSA	2.621.518	2.557.109
South-West Europe	595.038	551.346
North-West Europe	438.367	397.541
APAC	275.173	260.685
Central East Europe & Middle East	200.275	190.392
Americas	163.450	144.369
	4.293.821	4.101.442

Umsatzerlöse nach Service Divisions

in TEUR	2024	2023
Vehicles	2.137.911	2.009.314
Industrial Assets	621.224	587.271
Digital Products	386.385	362.937
People, Processes & Organizations	615.008	566.104
Temp Work	479.075	533.724
Sonstiges	54.218	42.092
	4.293.821	4.101.442

Um auf globaler Ebene noch effizienter zu sein, hat DEKRA die Zahl der Service Divisions im Berichtsjahr auf fünf reduziert. So ist „Vehicles“ aus der Zusammenlegung von „Vehicle Inspection“ und „Claims & Expertise“ entstanden und „People, Processes & Organizations“ aus der Fusion von „Audit“ und „Advisory & Training Services“. Weiterhin wurde das Expert Migration Program gesamt-haft der Service Division „Temp Work“ zugeordnet und die Service Divisions „Industrial Inspection“ und „Digital & Product Solutions“ wurden in „Industrial Assets“ bzw. „Digital Products“ umbenannt. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus zum Jahresende noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (zeitraumbezo-gen) in Höhe von 70.132 TEUR (Vorjahr: 66.289 TEUR), die anteilig über den Zeitraum der Leistungserbringung erfasst werden. Da-von wurden 45.707 TEUR (Vorjahr: 39.272 TEUR) in dem Geschäftsfeld Digital Products erbracht.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden wie folgt Umsatzerlöse realisiert:

Im Geschäftsjahr erfasste Umsatzerlöse:

in TEUR	2024	2023
Zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten erfasste Beträge	42.998	56.394
In früheren Perioden erfüllte Leistungsverpflichtungen	356	2.048
	43.354	58.442

Leistungsverpflichtungen von DEKRA sind in der Regel dann erfüllt, wenn die Dienstleistung erbracht (zum Beispiel People, Proces-ses & Organizations) oder abgeschlossen (zum Beispiel Vehicles, Digital Products) wurde.

Die Zahlungsbedingungen unterscheiden sich bei DEKRA in den einzelnen Regionen und Dienstleistungen. Konzernweit bewegen sich die Zahlungsbedingungen in der Regel in einer Bandbreite von null bis sechzig Tagen. Hierbei sind keine wesentlichen Finanzie-rungskomponenten enthalten.

Für Verträge mit der Kundschaft mit einer ursprünglich erwarteten Laufzeit von über einem Jahr bzw. von Leistungsverpflichtungen, die nicht nach IFRS 15.B16 vereinnahmt werden, gliedert sich der Transaktionspreis der verbleibenden unerfüllten bzw. teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2024 wie folgt auf:

in TEUR	2024	2023
Innerhalb eines Jahres	5.429	7.417
Mehr als ein Jahr	2.014	3.434
	7.443	10.851

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 67,0 Mio. EUR (Vorjahr: 47,4 Mio. EUR). Darin enthalten sind Erträge aus Unternehmensverkäufen über 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: keine) sowie Erträge aus Kursdifferenzen von 8,8 Mio. EUR

(Vorjahr: 3,3 Mio. EUR). Des Weiteren sind Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR), Zuwendungen der öffentlichen Hand von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) und Erträge aus Schadensvergütungen von insgesamt 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) enthalten. Zudem sind periodenfremde Erträge in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) entstanden. Weiterhin sind hierin auch andere laufende Erträge in Höhe von 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 28,3 Mio. EUR) enthalten. Hierbei handelt es sich um Posten, welche sich keiner der zuvor genannten Kategorien zuordnen lassen. Im Wesentlichen sind hierin Mitarbeiterzuzahlungen, Erträge aus Öffentlichkeitsarbeit sowie Baukostenzuschüsse enthalten.

5.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für bezogene Leistungen	364.103	342.985
Aufwendungen für bezogene Waren	44.512	40.314
	408.615	383.299

5.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	2.349.872	2.258.792
Soziale Abgaben (ohne Rentenversicherungsbeiträge)	318.785	301.639
Aufwendungen für Altersversorgung	166.050	157.966
	2.834.707	2.718.397

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 124,1 Mio. EUR (Vorjahr: 120,8 Mio. EUR). Bei den Mitarbeitenden des Konzerns handelt es sich überwiegend um Angestellte.

Die Mitarbeitenden des Konzerns verteilen sich im Jahresdurchschnitt wie folgt:

	2024	2023
GSA	22.237	23.046
South-West Europe	8.143	7.660
Central East Europe & Middle East	4.280	4.548
APAC	3.820	3.859
North-West Europe	3.705	3.529
Americas	1.595	1.497
Zentralbereiche	888	770
Service Divisions	312	375
	44.980	45.284

5.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 651,0 Mio. EUR (Vorjahr: 619,6 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen IT- und Telefonkosten in Höhe von 126,9 Mio. EUR (Vorjahr: 115,0 Mio. EUR), Reisekosten in Höhe von 117,7 Mio. EUR (Vorjahr: 116,1 Mio. EUR), Verwaltungskosten in Höhe von 105,7 Mio. EUR (Vorjahr: 107,7 Mio. EUR), Raum- und Gebäudekosten in Höhe von 79,7 Mio. EUR (Vorjahr: 75,4 Mio. EUR) sowie Werbekosten in Höhe von 58,0 Mio. EUR (Vorjahr: 52,0 Mio. EUR). Im Berichtsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen solche für Wertminderungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR)

enthalten. Da es sich hierbei um einen saldierten Posten handelt, werden Erträge in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR) mit Aufwendungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR) verrechnet. Darüber hinaus sind Kursverluste in Höhe von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR) enthalten.

5.6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen

Die Aufteilung der Abschreibungen ist in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen ersichtlich. Siehe hierzu Abschnitt 6.1, 6.3 und 8.1.

5.7 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	2024	2023
Beteiligungsergebnis aus At-equity-Unternehmen	-661	-53
Dividenden aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	61	87
Sonstige Beteiligungsergebnisse	4.136	426
Aufwendungen aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-1.232	-1.501
Ergebnis aus Wertpapieren	-32	-461
Ergebnis aus Ausleihungen	-2	164
Sonstiges Finanzergebnis	2.931	-1.285
Zinsen und ähnliche Erträge	12.301	17.276
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40.754	-39.090
davon Zinsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten	-12.344	-11.408
davon Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-11.024	-6.615
davon Aufwand aus Marktwertänderungen	-3.317	-10.491
davon Zinsaufwand aus Altersteilzeitrückstellungen	-6	-5
davon Finanzierungssaldo aus ATZ-Verpflichtungen	-51	3
davon Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	-8.715	-7.679
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.297	-2.895
Zinsergebnis	-28.453	-21.814
Finanzergebnis	-26.183	-23.152

Das Beteiligungsergebnis aus At-equity-Unternehmen in Höhe von -661 TEUR (Vorjahr: -53 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung der anteiligen Gewinne bzw. Verluste der Unternehmen FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH, Dresden, Spearhead AG, Dietlikon, Schweiz, und CertifAI GmbH, Hamburg.

Bei den Aufwendungen aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen auf Ausleihungen.

Bei den Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Kreditvergaben und Forderungen in Höhe von 5.677 TEUR (Vorjahr: 6.317 TEUR) sowie Zinserträge aus Wertpapieren in Höhe von 1.133 TEUR (Vorjahr: 6.668 TEUR). Des Weiteren sind Fremdwährungsbewertungen in Höhe von 4.168 TEUR (Vorjahr: 3.705 TEUR) enthalten.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wirkte sich auf den Aufwand aus Marktwertänderungen die Neubewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Call-Optionen im Zusammenhang mit in Vorjahren erworbenen Tochterunternehmen in Höhe von -3.317 TEUR (Vorjahr: -6.654 TEUR) aus.

Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen ergibt sich aus Zinskosten der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 32.152 TEUR (Vorjahr: 34.587 TEUR) abzüglich der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 23.437 TEUR (Vorjahr: 26.908 TEUR).

5.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Innerhalb der Ertragsteuern werden auch die Steuerumlagen gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, in Höhe von 35,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Steuerumlage entspricht der tatsächlich anfallenden Steuer bis zur Ebene der DEKRA SE. Die Forderungen und Verbindlichkeiten hieraus sind in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

in TEUR	2024	2023
Laufende Steuern	72.134	67.528
Latente Steuern		
Temporäre Differenzen	-6.529	2.588
Verlustvorträge	646	3.737
	66.251	73.853

Im laufenden Steueraufwand sind periodenfremde Steuersachverhalte in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 664 TEUR) enthalten.

Der DEKRA Konzern hat zum Stichtag insgesamt 22.026 TEUR (Vorjahr: 23.855 TEUR) an nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen, die zu aktiven latenten Steuern in Höhe von 5.248 TEUR (Vorjahr: 5.857 TEUR) führten. Der Konzern hält es für hinreichend sicher, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird. Es wurden die jeweiligen landesspezifischen Steuersätze herangezogen. Der laufende Steueraufwand ist aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 761 TEUR (Vorjahr: 261 TEUR) vermindert.

Die latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede wurden zu den landesspezifischen, künftig zu erwartenden Steuersätzen, beispielsweise für Deutschland 30,5 % (Vorjahr: 30,5 %), Frankreich 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %) sowie für die Niederlande 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %), ermittelt.

Auf thesaurierte Gewinne von Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet, da die Gewinne aus heutiger Sicht in den Tochterunternehmen investiert bleiben sollen.

Die zum 31. Dezember 2024 bestehenden latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte				
Nutzungsrechte Leasing	0	0	71.062	69.194
Planvermögen/Rückdeckungsversicherung	127.800	119.279	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13.085	9.560	28.214	19.276
Kurzfristige Vermögenswerte	5.271	4.618	6.536	10.303
Langfristige Schulden				
Leasingverbindlichkeiten	54.420	55.651	0	0
Pensionsrückstellungen/Planvermögen	191.520	192.375	224.875	212.097
Sonstige langfristige Schulden	954	848	1.654	11.784
Kurzfristige Schulden	21.198	18.362	230	73
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	414.248	400.693	332.571	322.727
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	5.248	5.857	0	0
Summe latente Steuern	419.496	406.550	332.571	322.727
Saldierung je Organkreis	-312.134	-297.207	-312.134	-297.207
Bilanzausweis	107.362	109.343	20.437	25.520

Die folgende Steuerüberleitungsrechnung erläutert den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand laut Gesamtergebnisrechnung und dem Steueraufwand, der sich bei der Verwendung des Steuersatzes der DEKRA SE auf das Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Der Steuersatz des DEKRA Konzerns beträgt wie im Vorjahr 30,525 %.

in TEUR	2024	2023
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	211.904	196.275
Erwarteter Steueraufwand (30,525 %)	64.684	59.913
Verluste, auf die latente Steuern nicht aktiviert wurden	5.788	4.977
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-5.816	-4.351
Steuerfreie Erträge	-1.469	-894
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	9.375	9.062
Periodenfremde Steuersachverhalte	-6.465	5.002
Sonstige Steuereffekte	154	144
Tatsächlicher Steueraufwand	66.251	73.853

Latente Ertragsteueransprüche sowie kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Im Konzern bestehen zeitlich unbegrenzt nutzbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 98.810 TEUR (Vorjahr: 91.499 TEUR), für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, da eine steuerliche Nutzbarkeit noch nicht mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern auf Organkreisebene wurde vorgenommen, sofern die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 12.74 vorlagen.

Die Veränderung der latenten Steuern aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne wurde in Höhe von -3.741 TEUR (Vorjahr: -26.314 TEUR) erfolgsneutral gebucht. Darüber hinaus ergaben sich bei den latenten Steuern Veränderungen aus Erstkonsolidierungen sowie aus Währungsumrechnungseffekten.

In den kurzfristigen Ertragsteuerforderungen sind im Wesentlichen Ansprüche gegenüber Finanzbehörden aus laufenden Steuerzahlungen enthalten.

Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten bestehen neben effektiven Steuerverpflichtungen insbesondere aus passiven latenten Steuern. Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede aus den Anpassungen der Handelsbilanzen der einbezogenen Unternehmen an IFRS sowie erfolgswirksame Konsolidierungsbuchungen, die zu aktiven bzw. passiven latenten Steuern führten, sind in obiger Tabelle dargestellt. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen wurden latente Steuern in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) passiviert.

Die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerverpflichtungen der ausländischen Gesellschaften. Die Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, sind in Höhe von 35,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR) mit den Forderungen an verbundene Unternehmen saldiert.

5.9 Sonstiges Ergebnis

Der Konzernjahresüberschuss nach IFRS beträgt 145,7 Mio. EUR (Vorjahr: 122,4 Mio. EUR). Dieser dient als Grundlage für die Fortentwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung zur Gesamtergebnisrechnung. Die erfolgsneutralen Effekte, die auch zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, entfallen auf die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 12,8 Mio. EUR (Vorjahr: -87,9 Mio. EUR) abzüglich darauf entfallender latenter Steuern in Höhe von -3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 26,3 Mio. EUR) sowie auf die Änderung des Fair Values von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von -13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Des Weiteren sind erfolgsneutrale Gewinne aus der Fremdwährungsumrechnung von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen von Tochtergesellschaften in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: -11,3 Mio. EUR) enthalten. Die Fremdwährungseffekte entfallen im Wesentlichen auf Umrechnungen von chinesischem Renminbi, schwedischer Kronen und südafrikanischem Rand. Diese Position wird unter bestimmten Voraussetzungen künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

6 Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

6.1 Immaterielle Vermögenswerte

Ausgewiesen sind neben Geschäfts- oder Firmenwerten die in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen entgeltlich erworbenen Kundenstämme. Zudem werden Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (EDV-Entwicklungen) ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte für Softwareentwicklungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 2.809 TEUR (Vorjahr: 1.616 TEUR) aktiviert.

Im Geschäftsjahr wurden aufgrund mangelnder Verwertbarkeit Wertminderungen für IT-Projekte in Höhe von 9.285 TEUR (Vorjahr: 3.516 TEUR) vorgenommen. Dabei wurden die betroffenen IT-Projekte vollständig abgewertet.

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte					Gesamt
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand 1.1.2023	630.699	211.182	227.461	49.708	43.309	1.162.359
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-6.476	-153	-1.294	-142	-13	-8.078
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-256	-9	16	21	-30	-258
Zugänge	0	13.358	484	1.616	19.192	34.650
Zugänge Konsolidierungskreis	32.272	376	13.165	869	0	46.682
Abgänge	0	-2.548	-1.509	-3.220	-4.375	-11.652
Umgliederung IFRS 5	-3.708	0	-762	0	0	-4.470
Umbuchungen	0	6.577	49	55	-6.346	335
Stand 31.12.2023/1.1.2024	652.531	228.783	237.610	48.907	51.737	1.219.568
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	3.347	295	-739	268	124	3.295
Währungsdifferenz laufendes Jahr	29	-19	1	119	-78	52
Zugänge	0	5.200	125	2.809	12.791	20.925
Zugänge Konsolidierungskreis	11.661	795	3.374	1.580	541	17.951
Abgänge	-1.073	-5.314	-255	-902	-8.073	-15.617
Umgliederung IFRS 5	957	0	0	0	0	957
Umbuchungen	0	22.412	82	2.843	-26.076	-739
Stand 31.12.2024	667.452	252.152	240.198	55.624	30.966	1.246.392
Abschreibungen Stand 1.1.2023	9	-170.741	-193.082	-31.030	-115	-394.959
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	6	106	817	71	0	1.000
Währungsdifferenz laufendes Jahr	0	-3	14	2	0	13
Zugänge	0	-12.296	-10.669	-3.550	-3.237	-29.752
Zugänge Konsolidierungskreis	0	-312	0	-514	0	-826
Abgänge	0	2.525	1.207	626	2.932	7.290
Umbuchungen	0	-370	0	0	26	-344
Stand 31.12.2023/1.1.2024	15	-181.091	-201.713	-34.395	-394	-417.578
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-8	-246	547	-332	0	-39
Währungsdifferenz laufendes Jahr	0	10	-26	-54	0	-70
Zugänge	0	-17.865	-9.621	-3.930	-7.710	-39.126
Zugänge Konsolidierungskreis	0	-767	-163	-956	0	-1.886
Abgänge	0	5.250	213	866	8.015	14.344
Umbuchungen	0	1	0	124	0	125
Stand 31.12.2024	7	-194.708	-210.763	-38.677	-89	-444.230
Buchwert 31.12.2024	667.459	57.444	29.435	16.947	30.877	802.162
Buchwert 31.12.2023	652.546	47.692	35.897	14.512	51.343	801.990

6.2 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen im Geschäftsjahr in Höhe von 224,5 Mio. EUR (Vorjahr: 225,3 Mio. EUR) auf die ZGE GSA, in Höhe von 120,6 Mio. EUR (Vorjahr: 119,8 Mio. EUR) auf die ZGE South-West Europe, in Höhe von 108,4 Mio. EUR (Vorjahr: 103,1 Mio. EUR) auf die ZGE North-West Europe, in Höhe von 84,3 Mio. EUR (Vorjahr: 83,5 Mio. EUR) auf die ZGE APAC und in Höhe von 68,3 Mio. EUR (Vorjahr: 63,7 Mio. EUR) auf die ZGE Americas. Des Weiteren entfallen 35,1 Mio. EUR (Vorjahr: 33,9 Mio. EUR) auf die ZGE Central East Europe & Middle East und 26,3 Mio. EUR (Vorjahr: 23,3 Mio. EUR) auf die ZGE Temp Work.

Die Zugänge zu Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 11,7 Mio. EUR (Vorjahr: 32,3 Mio. EUR) resultieren aus Zugängen im Konsolidierungskreis und Akquisitionen des Jahres 2024. Darüber hinaus erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen um 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: -6,7 Mio. EUR) und einer Umgliederung aus zur Veräußerung eingestuften Vermögenswerten in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: -3,7 Mio. EUR). Gegenläufig wirkte sich ein Abgang in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) aus.

Der erzielbare Betrag der ZGE wurde anhand des Nutzungswerts der jeweiligen Einheit ermittelt. Die Cashflow-Prognose basiert dabei auf den zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Management verabschiedeten langfristigen Planungen, die einen fünfjährigen Planungshorizont umfassen. Neben den Erwartungen für die künftige Markt- und Unternehmensentwicklung werden auch Erfahrungen aus der Vergangenheit in den Planungen des Managements berücksichtigt. Die Cashflows jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums wurden grundsätzlich unter Berücksichtigung geschätzter Wachstumsraten von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) extrapoliert. Die geschätzten Wachstumsraten entstammen Prognosen des Unternehmens. Zur Diskontierung der Zahlungsströme wurde für die sechs regionalen Cluster ein risikoadjustierter Zinssatz vor Steuern von 8,0 % berücksichtigt (Vorjahr: 8,1 %). Für die global agierende Einheit Temp Work wurde ein risikoadjustierter Zinssatz vor Steuern von 8,5 % (Vorjahr: 8,7 %) berücksichtigt.

Eine zehnprozentige Verringerung der erwarteten Cashflows oder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt, die der Berechnung des Nutzungswerts der ZGE zugrunde gelegt werden, würden jede für sich betrachtet zu keinen Wertminderungen führen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen im beschreibenden Teil des Anhangs zu Wertminderungen.

6.3 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2023	290.425	324.943	346.772	29.704	991.844
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-745	-5.656	-2.223	-250	-8.874
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-138	-80	10	-49	-257
Zugänge	9.987	28.783	46.467	24.103	109.340
Zugänge Konsolidierungskreis	5	392	689	0	1.086
Abgänge	-1.099	-21.419	-13.731	-1.141	-37.390
Umgliederung IFRS 5	-1.426	-2.314	-732	0	-4.472
Umbuchungen	2.273	5.491	5.584	-13.342	6
Stand 31.12.2023/1.1.2024	299.282	330.140	382.836	39.025	1.051.283
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-1.181	612	641	-26	46
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-185	51	243	10	119
Zugänge	14.352	30.549	58.358	20.110	123.369
Zugänge Konsolidierungskreis	12.053	2.509	1.580	6.034	22.176
Abgänge	-16.347	-6.660	-31.672	-657	-55.336
Umbuchungen	3.562	5.101	8.591	-16.819	435
Stand 31.12.2024	311.536	362.302	420.577	47.677	1.142.092
Abschreibungen Stand 1.1.2023	-92.281	-193.517	-216.022	-5.705	-507.525
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	625	2.964	1.185	122	4.896
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-29	41	1	0	13
Zugänge	-6.694	-31.077	-35.891	0	-73.662
Zugänge Konsolidierungskreis	-3	-45	-322	0	-370
Abgänge	418	19.485	12.691	0	32.594
Umgliederung IFRS 5	0	899	523	0	1.422
Umbuchungen	123	150	-345	0	-72
Stand 31.12.2023/1.1.2024	-97.841	-201.100	-238.180	-5.583	-542.704
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	349	-263	-530	10	-434
Währungsdifferenz laufendes Jahr	156	-92	63	-6	121
Zugänge	-10.133	-28.826	-37.586	-1	-76.546
Zugänge Konsolidierungskreis	-5.793	-1.486	-691	0	-7.970
Abgänge	11.555	6.261	27.409	153	45.378
Umbuchungen	0	-130	-735	0	-865
Stand 31.12.2024	-101.707	-225.636	-250.250	-5.427	-583.020
Buchwert 31.12.2024	209.829	136.666	170.327	42.250	559.072
Buchwert 31.12.2023	201.441	129.040	144.656	33.442	508.579

6.4 At equity bewertete Finanzanlagen

Die at equity bewerteten Finanzanlagen sind einzeln sowie in Summe betrachtet für den DEKRA Konzern nicht wesentlich. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne des IFRS 5 lagen bei assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vor. Der Buchwert der at equity bewerteten Finanzanlagen betrug zum 31. Dezember 2024 18.794 TEUR (Vorjahr: 19.554 TEUR).

in TEUR	2024	2023
Aggregierte anteilige Umsatzerlöse	11.839	11.818
Aggregierter Anteil am Jahresüberschuss	-629	-873

6.5 Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Anteile an verbundenen Unternehmen	55.592	54.309
Sonstige Beteiligungen	575	576
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.184	11.940
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	3.250
Sonstige Ausleihungen	5.566	106
Wertpapiere	19.150	16.034
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.554	3.094
	96.621	89.309

DEKRA hat im Geschäftsjahr vier (Vorjahr: ein) verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, liquidiert. Entsprechend IFRS 9.B5.7.1 wurden -7 TEUR (Vorjahr: -59 TEUR) von dem kumulierten sonstigen Konzernergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten in die Gewinnrücklage umgegliedert.

DEKRA bewertet Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge der Neubewertung der Anteile belaufen sich auf 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,8 Mio. EUR). Davon wirkten sich 13,8 Mio. EUR negativ (Vorjahr: +0,4 Mio. EUR) auf das sonstige Ergebnis des Geschäftsjahres aus. Der Fair Value der Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, teilt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt auf die Regionen auf:

Region	31.12.2024			31.12.2023		
	Fair Value Mio. EUR	Anzahl der Gesellschaften	Spanne Fair Value Mio. EUR	Fair Value Mio. EUR	Anzahl der Gesellschaften	Spanne Fair Value Mio. EUR
Central East Europe & Middle East	45,9	34	0 - 3,8	31,3	33	0 - 2,9
North-West Europe	8,0	5	0 - 5,3	3,5	7	0 - 1,9
Americas	0,0	0	0	0,0	1	0
South-West Europe	5,4	6	0 - 1,7	11,6	6	0 - 7,6
GSA	8,8	3	0 - 4,8	17,1	6	0,1 - 7,4
APAC	3,2	5	0 - 3,0	4,7	3	0 - 3,0

Vom Fair Value in Höhe von 71,3 Mio. EUR (Vorjahr: 68,2 Mio. EUR) werden 55,6 Mio. EUR (Vorjahr: 54,3 Mio. EUR) als Anteile an verbundenen Unternehmen, 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 11,9 Mio. EUR) als langfristige Ausleihungen und 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) als kurzfristige Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

In den Wertpapieren wurden Fair-Value-Änderungen in Höhe von 1.174 TEUR (Vorjahr: -4.310 TEUR) netto vorgenommen. Die kumulierten Wertminderungen der Wertpapiere belaufen sich auf -4.487 TEUR (Vorjahr: -5.661 TEUR).

Die Risikovorsorge der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der sonstigen Ausleihungen entwickelte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-6.635	0	0
Zuführungen	-1.232	0	0
Verbrauch	977	0	0
Auflösungen	4.121	0	0
Umbuchungen	-123	0	0
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-2.892	0	0

Im Vorjahr entwickelte sich die Risikovorsorge der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der sonstigen Ausleihungen folgendermaßen:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-7.725	0	0
Zuführungen	-1.063	0	0
Verbrauch	156	0	0
Auflösungen	8	0	0
Umbuchungen	1.989	0	0
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-6.635	0	0

Die Risikovorsorge bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten beläuft sich auf -9 TEUR (Vorjahr: -10 TEUR).

6.6 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherung	1.443	1.590
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.806	8.872
	10.249	10.462

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kautionen.

Kurzfristige Vermögenswerte

6.7 Vorräte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.327	1.948
Unfertige Leistungen	5.941	4.402
Waren	8.250	7.670
	16.518	14.020

6.8 Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen in Fremdwährung werden entsprechend IAS 21.21 zum Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung der Tochterunternehmen umgerechnet und gemäß IAS 21.23 zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Der Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag oder Aufwand verrechnet.

20.754 TEUR der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns bestehen in US-Dollar, 19.697 TEUR in chinesischen Renminbi, 15.624 TEUR in schwedischen Kronen und 10.835 TEUR in Taiwan-Dollar. Dabei handelt es sich aus Sicht der jeweiligen berichtenden Tochterunternehmen im Wesentlichen um Forderungen in der funktionalen Währung.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Brutto-Vertragsvermögenswerte	76.026	75.647
Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte	-1.082	-1.929
Vertragsvermögenswerte	74.944	73.718
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	596.866	604.139
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19.583	-20.647
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	577.283	583.492
	652.227	657.210

Vertragsvermögenswerte werden zum Stichtag für nicht abgerechnete Dienstleistungen erfasst. Diese Dienstleistungen sind im Wesentlichen den Service Divisions Digital Products sowie People, Processes & Organizations zuzuordnen. Nach definierten Abrechnungszeitpunkten bzw. nach Abschluss und Abnahme der Dienstleistung durch die Kundschaft werden Beträge, die in den Vertragsvermögenswerten erfasst sind, in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Im Regelfall werden verbleibende Leistungsverpflichtungen aus Verträgen, die in den Vertragsvermögenswerten enthalten sind, innerhalb des darauffolgenden Geschäftsjahres erfüllt und abgerechnet.

In den folgenden Tabellen werden die Bruttobuchwerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen angegeben, wobei die Ratingklassen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten vereinfacht nach den Überfälligkeiten dargestellt werden.

Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Nicht überfällig – 180 Tage überfällig	556.101	563.288
181 – 360 Tage überfällig	16.212	14.928
Mehr als 360 Tage überfällig	24.553	25.923
	596.866	604.139

Wertberichtigungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Nicht überfällig – 180 Tage überfällig	-2.893	-2.466
181 – 360 Tage überfällig	-2.046	-1.534
Mehr als 360 Tage überfällig	-14.644	-16.647
	-19.583	-20.647

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund des vereinfachten Ansatzes grundsätzlich der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen sind, entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-20.647	-24.384
Zugang Konsolidierungskreis	-124	-171
Zuführungen	-6.511	-6.130
Verbrauch	5.245	5.975
Auflösungen	2.454	4.063
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-19.583	-20.647

Die Vertragsvermögenswerte sind allesamt nicht überfällig. Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte, die aufgrund des vereinfachten Ansatzes grundsätzlich der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen sind, entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-1.929	-2.092
Zuführungen	-322	-434
Verbrauch	124	4
Auflösungen	1.045	593
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-1.082	-1.929

Die Aufwendungen für die Zuführung zu Wertberichtigungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sind saldiert in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

6.9 Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Wertpapiere	1.286	883
Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.492	6.660
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81.623	75.057
	95.401	82.600

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Verbindlichkeiten aus Ertrag- und Umsatzsteuern, Ergebnisabführung der DEKRA SE und sonstigen Verrechnungen gegenüber dem Anteilseigner enthalten, die mit den Forderungen aus Cash-Pool sowie sonstigen Verrechnungen in Höhe von 968 TEUR (Vorjahr: 1.421 TEUR) saldiert wurden. In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Schadenregulierungen in Höhe von 59.899 TEUR (Vorjahr: 51.146 TEUR) enthalten.

Die Wertberichtigungen auf die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zuzuordnen sind, entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-3.182	-7.249
Zuführungen	-12	-62
Verbrauch	158	2.264
Auflösungen	2.439	1.786
Umbuchungen	115	79
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-482	-3.182

6.10 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: 34,9 Mio. EUR) sowie sonstige kurzfristige Steuerforderungen von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR).

6.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Guthaben bei Kreditinstituten	152.671	115.522
Kassenbestand	2.799	2.564
Zahlungsmitteläquivalente < 3 Monate	1.188	878
	156.658	118.964

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder bis zu einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten ausgewiesen.

6.12 Eigenkapital

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

Das Grundkapital der DEKRA SE beträgt unverändert zum Vorjahr 25.565 TEUR. Das Grundkapital unterteilt sich wie im Vorjahr in 10.000.000 autorisierte und auf den Inhaber lautende Nennwertaktien. Davon sind wie im Vorjahr 10.000.000 Aktien ausgegeben und voll eingezahlt. Der Nennwert pro Aktie beträgt 2,556459406 EUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 685.529 TEUR (Vorjahr: 655.529 TEUR) enthält im Wesentlichen Einlagen seitens des DEKRA e.V., Stuttgart. Im Berichtsjahr wurde eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 30.000 TEUR (Vorjahr: 25.000 TEUR) vorgenommen.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Konzernergebnis sowie die in den Vorjahren erwirtschafteten Ergebnisse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet bzw. abgeführt wurden. Zwischen der DEKRA SE und dem Mutterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Gewinnabführung wird erfolgsneutral als Transaktion mit dem Eigenkapitalgeber ausgewiesen. Die Differenz zwischen Gewinnabführung nach handelsrechtlichen Grundsätzen und IFRS-Ergebnis wird in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis sind Veränderungen versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Versorgungsplänen, die Fair-Value-Veränderungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten sowie die erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern und die erfolgsneutral abgebildeten

Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten. Fair-Value-Veränderungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten werden bei Ausbuchung des Eigenkapitalinstruments in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

6.13 Nicht beherrschende Anteile

Zur Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Nicht beherrschende Anteile bestehen an den Gesellschaften, die im Anteilsbesitz (Abschnitt 15) eine Beteiligungsquote von weniger als 100 Prozent ausweisen, es sei denn, im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden Optionen auf die nicht beherrschenden Anteile vereinbart. Für diese Anteile wird gemäß IAS 32 eine Kaufpreisverbindlichkeit passiviert, der Ausweis nicht beherrschender Anteile entfällt.

Im Nachfolgenden sind die erforderlichen anteiligen Finanzinformationen der wesentlichen Gesellschaft mit nicht beherrschenden Anteilen (DEKRA iST Reliability Services Inc., Hsinchu, Taiwan) aufgeführt. Die Stimmrechtsanteile entsprechen den Kapitalanteilen an den Gesellschaften. Die Beträge verstehen sich vor konzerninternen Eliminierungen.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	20.952	17.185
Kurzfristige Vermögenswerte	5.403	5.297
Langfristige Schulden	7.007	4.110
Kurzfristige Schulden	5.489	5.386
Nicht beherrschende Anteile	9.913	9.606

in TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	9.588	9.423
Jahresüberschuss	845	1.079

6.14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen im Inland	224.800	255.106
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	17.536	16.742
	242.336	271.848

Im Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen auf der Grundlage von Betriebsvereinbarungen sowie auf einzelvertraglicher Basis.

Nach diesen Versorgungsplänen werden Versorgungsbezüge gewährt, deren Höhe von der Dienstzeit und dem anrechnungsfähigen Einkommen abhängig ist. Altersgrenze ist die jeweils maßgebende Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Versorgung erfolgt dabei teilweise unmittelbar durch die Unternehmen, die die Versorgungszusage erteilen, und teilweise durch eine rechtlich selbstständige Unterstützungseinrichtung (DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart).

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die auf die konsolidierten Trägerunternehmen entfallenden Verpflichtungen in voller Höhe einbezogen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt teilweise intern über das planmäßige Ansammeln von Rückstellungen und teilweise durch Beitragszahlungen in Rückdeckungsversicherungen. Bei den mittelbaren Zusagen und den Direktzusagen handelt es sich um leistungsorientierte Verpflichtungen, für die innerhalb des DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart, Vermögen (unter anderem durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen) bereitgehalten wird. Darüber hinaus hat DEKRA mit Wirkung zum 24. Oktober 2017 zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen aus diesen Versorgungsplänen die Einrichtung eines Contractual Trust Arrangement (CTA) umgesetzt. Mit der Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart, die als Treuhänder im Rahmen einer Doppeltreuhand (Verwaltungs- und Sicherungstreuhand) agiert, wurde ein Treuhandvertrag zur Absicherung von

Versorgungsansprüchen abgeschlossen. Die zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen übertragenen Mittel werden von der Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart, treuhänderisch verwaltet und dürfen ausschließlich zweckgebunden zur Zahlung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde die betriebliche Altersversorgung neu geordnet (DEKRA Betriebsrente). Ansprüche, die vor diesem Zeitpunkt erdient wurden, waren hiervon nicht betroffen. Im Rahmen der Neuordnung wurden Direktzusagen als beitragsorientierte Leistungszusagen entsprechend den Regelungen von gesondert abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen erteilt. Die Versorgung wird als beitragsorientiert bezeichnet, da sich die Höhe der Versorgungsleistung aus zuvor definierten Versorgungsbeiträgen ableitet und bemisst. Die Mitarbeitenden können zusätzlich zum Versorgungsbeitrag durch den Arbeitgeber diesen Beitrag durch Entgeltumwandlungen erhöhen.

Die Rückdeckungsversicherungen sowie das Vermögen des DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart, und das rechtlich abgetrennte Sondervermögen des CTA werden als Planvermögen gemäß IAS 19.113 behandelt. Der DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart, verfügt über einen Beirat, der regelmäßig über die Situation des Kassenvermögens informiert wird.

Die Rückstellungen für Pensionen im Ausland betreffen im Wesentlichen Versorgungspläne für Altersleistungen sowie einmalige Abfindungsleistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses aufgrund des Rentenbeginns der Mitarbeitenden.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Es werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die inländischen Pensionsverpflichtungen sowie die für die ausländischen Verpflichtungen anerkannten Richttafeln zugrunde gelegt. In Frankreich finden die INSEE-Tafeln 18 - 20 und in den Niederlanden die AG-Prognosetafeln 2024 Anwendung. Auf diese beiden Länder entfällt nach Deutschland der größte Teil der Pensionsverpflichtungen.

Bei einzelnen ausländischen Gesellschaften bestehen gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber zu leistungsorientierten Plänen. Das Volumen dieser Pläne ist für den DEKRA Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Für die vorliegenden Pläne bestehen neben den allgemeinen Zins-, Inflations-, Langlebigkeits- und Rechtsprechungsrisiken keine besonderen unternehmensspezifischen Risiken. Dem Langlebigkeitsrisiko wird durch die Verwendung von Generationentafeln bei der Kalkulation der Verpflichtung Rechnung getragen. Die Generationentafeln berücksichtigen durch geeignete Annahmen insbesondere die zukünftig voraussichtlich weiter steigende Lebenserwartung. Analog zum Vorjahr wurde das Inflationsrisiko für 2025 mit einem erhöhten kurzfristigen Trend von 3,6 % angesetzt. Ab 2026 wird das Inflationsrisiko mit 2,0 % p.a. bei der Kalkulation der Verpflichtungen berücksichtigt (Vorjahr: Die außerordentlich hohe Inflation wurde für die Jahre 2024 und 2025 mit einem kurzfristigen Rententrend von 4,5 % berücksichtigt). Es wirkt sich im Übrigen hauptsächlich bei der Anpassungsprüfung laufender Renten aus. Risiken arbeitsrechtlicher Natur aufgrund höchstrichterlicher Rechtsprechung, die sich auf die Pläne auswirken würden, sind gegenwärtig nicht bekannt.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Der in der Bilanz erfasste Wert für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Pensions- verpflichtung	Planvermögen (-)	Total
Stand 1.1.2023	850.490	-650.912	199.578
Laufender Dienstzeitaufwand	19.589	0	19.589
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	350	0	350
Nettozinsaufwand (Normverzinsung)	34.587	-26.908	7.679
Nettopensionsaufwand laut GuV	54.526	-26.908	27.618
Tatsächliche Zinsen Planvermögen abzgl. Beträgen „Nettozinsaufwand“	0	-888	-888
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung demografischer Annahmen	78	0	78
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung erfahrungsbedingter Annahmen	6.301	4.269	10.570
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung finanzieller Annahmen	78.105	0	78.105
Veränderung aus „Asset Ceiling“, soweit nicht im Nettozinsaufwand	46	0	46
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	84.530	3.381	87.911
Zahlungen laufender Renten	-40.721	21.969	-18.752
Zahlungen von Planabgeltungen	0	452	452
Beiträge des Unternehmens zum Versorgungsplan	0	-24.515	-24.515
Beiträge der Mitarbeitenden zum Versorgungsplan	8.511	-8.739	-228
Zahlungen insgesamt	-32.210	-10.833	-43.043
Veränderung Konsolidierungskreis	-331	115	-216
Stand 31.12.2023	957.005	-685.157	271.848
davon fondsfinanziert	910.679		
davon nicht fondsfinanziert	46.326		

in TEUR	Pensions- verpflichtung	Planvermögen (-)	Total
Stand 1.1.2024	957.005	-685.157	271.848
Laufender Dienstzeitaufwand	23.442	0	23.442
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	1.276	0	1.276
Nettozinsaufwand (Normverzinsung)	32.152	-23.437	8.715
Nettopensionsaufwand laut GuV	56.870	-23.437	33.433
Tatsächliche Zinsen Planvermögen abzgl. Beträgen „Nettozinsaufwand“	0	226	226
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung demografischer Annahmen	-882	0	-882
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung erfahrungsbedingter Annahmen	-3.612	-4.935	-8.547
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung finanzieller Annahmen	-3.754	0	-3.754
Veränderung aus „Asset Ceiling“, soweit nicht im Nettozinsaufwand	181	24	205
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-8.067	-4.685	-12.752
Zahlungen laufender Renten	-42.666	23.595	-19.071
Zahlungen von Planabgeltungen	55	443	498
Beiträge des Unternehmens zum Versorgungsplan	0	-31.285	-31.285
Beiträge der Mitarbeitenden zum Versorgungsplan	9.546	-9.861	-315
Zahlungen insgesamt	-33.065	-17.108	-50.173
Veränderung Konsolidierungskreis	183	-203	-20
Stand 31.12.2024	972.926	-730.590	242.336
davon fondsfinanziert	923.007		
davon nicht fondsfinanziert	49.919		

Die Planabgeltungen resultieren aus der Ablösung der Verpflichtungen aufgrund der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration des überwiegenden Anteils der Pensionsverpflichtungen beträgt 11,23 Jahre (Vorjahr: 11,54 Jahre).

Die erwarteten künftigen Rentenzahlungen für die kommenden fünf Geschäftsjahre belaufen sich wie folgt:

in TEUR	2025	2026	2027	2028	2029
Erwartete Pensionszahlungen	44.477	46.723	46.411	47.529	47.812

Die Relation zwischen der Leistungsverpflichtung und dem Planvermögen spiegelt den Finanzierungsgrad des jeweiligen Pensionsplans wider, wobei eine das Planvermögen übersteigende Leistungsverpflichtung eine Planunterdeckung darstellt. Sowohl Leistungsverpflichtung als auch Planvermögen können im Zeitablauf schwanken, was zu einer Erhöhung/Verminderung der Planunterdeckung führen kann. Gründe für solche Schwankungen können Veränderungen des Marktzinses und damit des Diskontierungszinses oder auch Anpassungen an versicherungsmathematische Annahmen sein.

Das Planvermögen der DEKRA Gruppe besteht größtenteils aus Rückdeckungsversicherungen und unterliegt aufgrund der vorhandenen Mindestverzinsung nur bedingten Schwankungen. Die Dotierung des CTA erfolgt überwiegend durch die Einbringung von Spezialfonds und liquider Mittel. Grundsätzlich unterliegt das Sondervermögen des CTA denselben Risiken wie direkte Kapitalanlagen. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 10. Die bilanzierte Planunterdeckung wird im Wesentlichen durch operative Cashflows gedeckt.

Langfristiges Ziel des DEKRA Konzerns ist es, das Planvermögen sukzessive zu erhöhen, um die Deckungslücke zu schließen.

Wesentliche Parameter

Für den DEKRA Konzern kommen bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren im Wesentlichen folgende Parameter zur Anwendung:

in %	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszins	3,49	3,48
Gehaltstrend	2,68	1,96
Rententrend	1,93	1,93

Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestands und desselben Bewertungsverfahrens wie die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert. Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Pensionsverpflichtung gewichtet wurden. Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung landesspezifischer Berechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt und sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzierung der inländischen Versorgungszusagen erfolgt teilweise über den DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart. Die Vermögenswerte des DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart, erfüllen die notwendigen Voraussetzungen eines Planvermögens gemäß IAS 19.

Bei einzelnen Gesellschaften erfolgt die Finanzierung der Versorgungszusage durch Leistungen an eine Versicherungsgesellschaft. Das dadurch entstandene Planvermögen umfasst ausschließlich qualifizierte Versicherungspolizen.

Sensitivitätsanalyse

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen von Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtung dar. Die Analyse bezieht sich auf die Parameter, bei denen eine Änderung zum Abschlussstichtag für möglich gehalten wurde. Bei der Berechnung wurden Korrelationen zwischen den Parametern nicht berücksichtigt.

	Auswirkung auf Leistungsverpflichtung zum 31.12.2024		
	Veränderung Prämisse	Erhöhung Prämisse	Verringerung Prämisse
Rechnungszins	0,5 %	Rückgang um 4,1 %	Erhöhung um 4,0 %
Gehaltstrend	0,5 %	Erhöhung um 0,1 %	Rückgang um 0,1 %
Rententrend	0,5 %	Erhöhung um 3,9 %	Rückgang um 3,6 %
Lebensalter	1 Jahr	Erhöhung um 3,5 %	Rückgang um 4,1 %

	Auswirkung auf Leistungsverpflichtung zum 31.12.2023		
	Veränderung Prämisse	Erhöhung Prämisse	Verringerung Prämisse
Rechnungszins	0,5 %	Rückgang um 4,1 %	Erhöhung um 4,5 %
Gehaltstrend	0,5 %	Erhöhung um 0,1 %	Rückgang um 0,1 %
Rententrend	0,5 %	Erhöhung um 4,1 %	Rückgang um 3,7 %
Lebensalter	1 Jahr	Erhöhung um 3,8 %	Rückgang um 3,9 %

Planvermögen

Der Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Vermögenskategorien:

in TEUR	davon Marktpreis-		davon Marktpreis-	
	31.12.2024	notierung auf ei- nem aktiven Markt	31.12.2023	notierung auf ei- nem aktiven Markt
Rückdeckungsversicherungen	488.906	0	465.036	0
Wertpapiere	234.650	234.650	214.818	214.818
Sonstiges	7.034	0	5.303	0
	730.590	234.650	685.157	214.818

Die Wertpapiere sind im Wesentlichen Spezialfonds, die eine Mischung aus Renten und Aktien beinhalten. Die Fonds bestehen hierbei zum Großteil aus Rentenfonds.

Die Beiträge des Arbeitgebers in das Planvermögen werden im folgenden Geschäftsjahr voraussichtlich 26,5 Mio. EUR (Vorjahr: 25,6 Mio. EUR) betragen. Im Planvermögen sind weder eigene Finanzinstrumente noch eigene Immobilien oder andere Vermögenswerte enthalten, die DEKRA selbst nutzt.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Ein Teil der Altersversorgung für die überwiegende Anzahl der Mitarbeitenden, insbesondere in Deutschland, ist die gesetzliche Rentenversicherung. Bei einigen in- und ausländischen Gesellschaften bestehen freiwillige beitragsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne inklusive Rentenversicherungsbeiträgen betragen im Berichtsjahr 139,7 Mio. EUR (Vorjahr: 135,5 Mio. EUR). Die künftige Höhe dieser Aufwendungen hängt wesentlich von der Entwicklung der zugrunde liegenden Rentenversicherungssysteme ab.

6.15 Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

in TEUR	Stand	Zuführung	Zinseffekte	Verbrauch	Auflösung	Um- buchungen	Stand
	1.1.2024						31.12.2024
Sonstige Rückstellungen Personal	3.895	760	89	-565	-136	-17	4.026
Altersteilzeit	132	86	-4	-24	0	-17	173
davon aus ATZ-Verpflichtung	773	357	5	-457	0	0	678
davon aus ATZ-Planvermögen	-641	-271	-9	433	0	-17	-505
Jubiläumsrückstellungen	3.381	633	93	-507	-25	0	3.575
Übrige sonstige Rückstellungen Personal	382	41	0	-34	-111	0	278
Sonstige Rückstellungen Andere	22.715	9.415	84	-1.603	-8.084	0	22.527
davon Gewährleistungsrückstellungen	4.589	6.706	64	0	-5.752	0	5.607
davon Prozess-, Schadenersatz- und ähnliche Verpflichtungen	9.347	2.323	20	-1.188	-527	0	9.975
davon übrige Rückstellungen	8.779	386	0	-415	-1.805	0	6.945
	26.610	10.175	173	-2.168	-8.220	-17	26.553

Kurzfristige Rückstellungen

in TEUR	Stand 1.1.2024	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Um- buchungen	Stand 31.12.2024
Sonstige Rückstellungen Personal	3.957	3.340	-2.882	-458	0	3.957
Sonstige Rückstellungen Andere	9.432	7.593	-3.596	-2.946	0	10.483
Übrige Rückstellungen	4.631	4.929	-3.419	-1.117	0	5.024
Prozess-, Schadenersatz- und ähnliche Verpflichtungen	3.499	300	162	-1.149	0	2.812
Drohverluste	1.202	2.364	-339	-680	0	2.547
Restrukturierung Andere	100	0	0	0	0	100
	13.389	10.933	-6.478	-3.404	0	14.440

In den sonstigen Rückstellungen Personal werden im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Beendigung von Arbeitsverhältnissen abgebildet. Bei gerichtsanhängigen Verfahren ergeben sich Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichszahlungen sowie über die Laufzeit der Verfahren. Bei nicht gerichtsanhängigen Verfahren wird in der Regel mit einer Realisierung innerhalb eines Jahres gerechnet.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit handelt es sich um Rückstellungen für Altersteilzeitmodelle, die sich bereits in der Freiphase befinden. Somit verringern sich diese Rückstellungen kontinuierlich. In einigen Gesellschaften wird den Mitarbeitenden nach einer Betriebszugehörigkeit von zehn und fünfundzwanzig Jahren eine Jubiläumsprämie gewährt. Die Zuführung zu den Jubiläumsrückstellungen beginnt mit Eintritt des Mitarbeitenden ins Unternehmen. Somit unterliegen die Jubiläumsrückstellungen kontinuierlichen Zuführungen, Verbräuchen und Auflösungen.

Rückstellungen für Gewährleistung beinhalten im Wesentlichen Risiken aus Gewährleistungszusagen, welche über den durch Versicherungen abgedeckten Rahmen hinausgehen. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie der Höhe beruht auf Erfahrungswerten sowie aktuell verfügbaren Informationen.

In den Rückstellungen für Prozess-, Schadenersatz- und ähnliche Verpflichtungen sind im Wesentlichen von Kundschaft angemeldete Schadensfälle nebst zugehörigen Verfahrenskosten sowie Rückbauverpflichtungen aus Mietereinbauten enthalten. Aufgrund der zugrunde liegenden Sachverhalte wird hier mit einer mittel- bis langfristigen Laufzeit gerechnet.

Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um potenzielle Rückzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen im Rahmen des Sozialdienstleistereinsatzgesetzes. Hier bestehen Unsicherheiten über die Laufzeit sowie die Höhe.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrags angesetzt.

6.16 Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.449	64.172
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	368	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	302.051	292.893
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	7.729	3.558
	384.597	360.623

Die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sind im Wesentlichen bedingte Kaufpreisbestandteile. Der Anstieg um 4.171 TEUR geht im Wesentlichen auf Akquisitionen und Erwerb von einzelnen Geschäftsbereichen/Geschäftseinheiten in der Berichtsperiode zurück.

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.039	118.948
Genussrechte	9.131	9.640
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	88.075	55.612
Finanzverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.190	1.038
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	131.186	115.609
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	23.323	23.278
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	42.751	40.295
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	19.595	19.406
	401.290	383.826

Die Verringerung der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um insgesamt 22.632 TEUR ist im Wesentlichen auf die Tilgung eines Darlehens zurückzuführen.

Die DEKRA SE hat ihren Führungskräften und Mitarbeitenden die Möglichkeit eingeräumt, Genussrechtskapital bis zur Höhe von 10.737 TEUR (4,2 Mio. Genussrechte à 2,55645 EUR) zu zeichnen. Hiervon sind insgesamt 1.826.945 (Vorjahr: 1.946.918) Genussrechte gezeichnet. Das gezeichnete Genussrechtskapital gewährt eine Beteiligung am bereinigten Konzernergebnis der DEKRA SE mit einer Mindestverzinsung von 4 % p.a. und einer Maximalverzinsung von 30 % p.a. Gezeichnete Genussrechte können jederzeit kurzfristig durch den Genussrechtsnehmer einseitig gekündigt werden.

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Cash-Pool, Ertrag- und Umsatzsteuern sowie sonstigen Verrechnungen enthalten, die teilweise mit Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen saldiert wurden.

6.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten belaufen sich im Geschäftsjahr auf folgende Beträge:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.828	124.554
Vertragsverbindlichkeiten	66.859	57.959
	205.687	182.513

DEKRA erhält Zahlungen der Kundschaft auf der Grundlage eines Abrechnungsplans, der Bestandteil der Verträge ist. Der Vertragsvermögenswert bezieht sich auf den bedingten Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Leistungen. Forderungen werden erfasst, sobald DEKRA seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt. Die Vertragsverbindlichkeit bezieht sich auf Zahlungen, die vorzeitig, das heißt vor der Erfüllung der vertraglichen Leistungen, erhalten wurden. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertragliche Leistung erbracht wurde.

6.18 Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheitsleistungen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Personalbezogene Verbindlichkeiten	336.267	328.859
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	68.955	65.151
Soziale Sicherheit	29.211	25.647
Erhaltene Anzahlungen aus Schadenregulierungen	35.175	22.056
Übrige Sonstige	32.312	28.150
	501.920	469.863

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ausstehende variable Gehaltsbestandteile.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuer und Lohnsteuer.

7 Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt und der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit direkt ermittelt.

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem in der Bilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Saldo der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Es existieren keine nur beschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind aus dem Erwerb und der Veräußerung vollkonsolidierter Tochterunternehmen folgende Zahlungen enthalten:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Gesamter Kauf- (+)/Veräußerungspreis (-)	-7.452	17.363
davon mit Zahlungsmitteln beglichen (+)/erhalten (-)	-10.917	14.102
davon noch nicht beglichen (+)/erhalten (-)	3.465	3.261
Betrag der Zahlungsmittel/-äquivalente, die übernommen (+)/abgegeben (-) wurden	-1.892	2.510
Betrag der Vermögenswerte und Schulden, die erworben (+)/veräußert (-) wurden		
Langfristige Vermögenswerte	7.034	1.018
Kurzfristige Vermögenswerte	-2.213	3.360
Langfristige Schulden	1.383	0
Kurzfristige Schulden	584	488

Des Weiteren sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit Kaufpreiszahlungen für weitere Tochterunternehmen, sonstige Geschäftseinheiten und Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 28.878 TEUR (Vorjahr: 35.941 TEUR) enthalten. Aus diesen Erwerben bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aufgrund variabler Kaufpreisbestandteile.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungstätigkeit resultieren, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert 1.1.2024	Zahlungsunwirksame Veränderungen					Buchwert 31.12.2024
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Wechsel- kurseffekte	Erwerb von Unternehmen	Fair-Value- Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Darlehen	64.172	-11.217	-420	0	0	22.282	74.817
Kurzfristige Darlehen	118.948	-13.993	3.015	351	0	-22.282	86.039
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0
Schulden aus Finanzierungstätigkeit*	183.120	-25.210	2.595	351	0	0	160.856

Im Vorjahr entwickelten sich die Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungstätigkeit resultieren, folgendermaßen:

in TEUR	Buchwert 1.1.2023	Zahlungsunwirksame Veränderungen					Buchwert 31.12.2023
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Wechsel- kurseffekte	Erwerb von Unternehmen	Fair-Value- Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Darlehen	85.912	-60.668	2	0	0	38.926	64.172
Kurzfristige Darlehen	127.787	31.465	-1.378	0	0	-38.926	118.948
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0
Schulden aus Finanzierungstätigkeit*	213.699	-29.203	-1.376	0	0	0	183.120

*Ausgenommen Cash-Pool-Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten. Leasingverbindlichkeiten werden in Abschnitt 8.1 separat dargestellt.

8 Sonstige Anhangangaben

8.1 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Konzernunternehmen haben Leasingverträge für IT, Gebäude, Kraftfahrzeuge, technische Ausstattung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Leasingverträge für IT haben in der Regel Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren, Gebäude zwischen einem und dreißig Jahren. Bei Kraftfahrzeugen liegt die Laufzeit in der Regel zwischen einem und sechs Jahren, bei technischer Ausstattung zwischen drei und sieben Jahren. Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung haben in der Regel Laufzeiten zwischen einem und zehn Jahren. Die Verpflichtungen aus den Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Mehrere Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Darüber hinaus wurden Leasingverträge für Vermögenswerte abgeschlossen, die eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Vermögenswerte mit geringem Wert. Auf diese Leasingverträge werden die praktischen Behelfe angewendet, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode dargestellt:

in TEUR	Gebäude	Kraftfahrzeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	IT	Technische Aus- stattung	Gesamt
Stand 1.1.2023	359.039	31.255	1.234	2.191	6.306	400.024
Abschreibungsaufwand	-89.892	-21.479	-495	-1.047	-2.374	-115.287
Zugänge	91.901	32.684	1.508	610	417	127.120
Abgänge	-9.512	-1.696	-213	-25	-8	-11.454
Umbuchungen	-785	0	-195	0	0	-980
Währungsdifferenzen	-1.330	114	46	-6	0	-1.176
Stand 31.12.2023/1.1.2024	349.420	40.878	1.885	1.723	4.341	398.247
Abschreibungsaufwand	-90.185	-27.140	-547	-898	-2.040	-120.810
Zugänge	113.060	42.389	821	182	270	156.722
Abgänge	-9.491	-1.643	-296	-12	-2	-11.444
Umbuchungen	0	0	-93	0	-219	-312
Währungsdifferenzen	-1.798	-196	17	2	1	-1.974
Stand 31.12.2024	361.006	54.288	1.787	997	2.351	420.429

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die Veränderung während der Berichtsperiode:

in TEUR	2024	2023
Stand 1.1.	408.502	411.469
Zugänge	157.215	125.920
Zinszuwachs	10.958	6.637
Zahlungen und Abgänge	-141.620	-134.149
Währungsdifferenzen	-1.818	-1.375
Stand 31.12.	433.237	408.502
davon kurzfristig	131.186	115.609
davon langfristig	302.051	292.893

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Abschnitt 11 dargestellt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in TEUR	2024	2023
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-11.675	-6.962
Ertrag aus dem Unterleasingverhältnis von Nutzungs- rechten, dargestellt in den sonstigen Umsatzerlösen	244	274
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-36.140	-27.173
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert	-10.064	-8.561
Gesamt	-57.635	-42.422

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen 2024 130.156 TEUR (Vorjahr: 122.757 TEUR). Zusätzlich wurden nicht zahlungswirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten in Höhe von 156.722 TEUR (Vorjahr: 127.120 TEUR) und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 157.215 TEUR (Vorjahr: 125.920 TEUR) ausgewiesen.

Es wurden mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen des Managements (siehe Abschnitt 3.2).

8.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen inklusive Abnahmeverpflichtungen betragen 4.728 TEUR (Vorjahr: 4.370 TEUR). Diese resultieren im Wesentlichen aus abgeschlossenen Verträgen zu beauftragten Bauvorhaben sowie aus langfristigen Rahmenverträgen.

8.3 Eventualverbindlichkeiten, sonstige Haftungsverhältnisse und gewährte Sicherheiten

Es wurden Sicherheiten bzw. Garantien in Höhe von 8.277 TEUR (Vorjahr: 16.980 TEUR) gewährt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird derzeit als gering eingestuft. Bei Inanspruchnahme der Garantien sind diese sofort fällig.

Der DEKRA Konzern ist an keinen Gerichtsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf seine wirtschaftliche oder finanzielle Lage haben könnten.

8.4 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 5.289 TEUR (Vorjahr: 2.667 TEUR) in Anspruch genommen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Fördermittel im Rahmen der Regionalentwicklung, Lohnkostenzuschüsse und Eingliederungshilfen sowie Zuschüsse im Rahmen der beruflichen Bildung.

8.5 Sicherheiten bzw. beschränkt verfügbare Vermögenswerte

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestanden mit Ausnahme der im Rahmen des Finanzierungsleasings aktivierten Vermögenswerte wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten insgesamt 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) an Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen, die der Absicherung von Pensionsverpflichtungen dienen, jedoch nicht an die begünstigten Mitarbeitenden verpfändet sind.

Es wurden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualschulden verpfändet.

9 Kapitalmanagement

DEKRA verfolgt das Ziel, das Eigenkapital nachhaltig zu steigern. Dabei soll bei Verbesserung der EBIT-Rendite ein angemessener Verschuldungsgrad eingehalten werden. Das Eigenkapital wurde im abgelaufenen Jahr durch eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 30,0 Mio. EUR sowie durch die Erhöhung der Gewinnrücklagen in Höhe von 25,8 Mio. EUR gestärkt. Unterschiede aus der Währungsumrechnung von in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüssen einbezogener Tochtergesellschaften wirkten sich mit 2,5 Mio. EUR positiv auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote beträgt für den DEKRA Konzern zum Jahresende 39,6 % (Vorjahr: 39,3 %).

10 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 in eine der nachfolgenden Kategorien eingestuft:

- a) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- c) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- d) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- e) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettogewinne/-verluste je Kategorie:

in TEUR	2024	2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.443	7.353
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	61	162
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.511	6.801
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-12.343	-10.847
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.243	-7.227
	-14.457	-3.757

Die Senkung der Nettoverluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Aufwendungen für die Zuführung von Wertberichtigungen.

Die Nettogewinne aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten ergeben sich im Wesentlichen aus dividendenähnlichen Ausschüttungen.

Der Ertrag aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten ist auf Erträge aus Ausschüttungen zurückzuführen.

Der Aufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit.

Der Aufwand aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beruht auf der Erhöhung von Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen.

Die Neubewertungsrücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente minderte sich im Geschäftsjahr 2024 um 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: Erhöhung um 0,4 Mio. EUR).

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind; und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Tabellen im Folgenden zeigen die Aufteilung der Bilanzpositionen in Kategorien und Klassen sowie die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie. Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Aktiva

in TEUR	Buchwert 31.12.2024	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum beizule- genden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertet
Langfristige Vermögenswerte				
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	56.167	0	56.167	0
Wertpapiere	19.150	0	68	19.082
Ausleihungen	17.750	17.750	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.554	3.554	0	0
	96.621	21.304	56.235	19.082
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	577.283	577.283	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	156.658	156.658	0	0
Wertpapiere	1.286	0	1.105	181
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	12.492	12.492	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81.623	81.623	0	0
	829.342	828.056	1.105	181
	925.563	849.359	57.340	19.263

Aktiva

in TEUR	Fair Value 31.12.2024	davon Fair Value Stufe 1	davon Fair Value Stufe 2	davon Fair Value Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	56.167	0	0	56.167
Wertpapiere	19.150	0	68	19.082
Ausleihungen	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	n/a	n/a	n/a	n/a
	75.317	0	68	75.249
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	n/a	n/a	n/a	n/a
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	n/a	n/a	n/a	n/a
Wertpapiere	1.286	1.286	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	n/a	n/a	n/a	n/a
	1.286	1.286	0	0
	76.603	1.286	68	75.249

Passiva

in TEUR	Buchwert 31.12.2024	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum beizule- genden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertet
Langfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	7.729	0	0	7.729
Finanzverbindlichkeiten	74.817	74.817	0	0
Leasingverbindlichkeiten	302.051	0	0	0
Sonstige langfristige Schulden	0	0	0	0
	384.597	74.817	0	7.729
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.828	138.828	0	0
Derivate im Hedge Accounting	0	0	0	0
Genussrechte	9.131	9.131	0	0
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	23.323	0	0	23.323
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.039	86.039	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	88.075	88.075	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.190	1.190	0	0
Sonstige kurzfristige Schulden	62.346	62.346	0	0
Leasingverbindlichkeiten	131.186	0	0	0
	540.118	385.609	0	23.323
	924.715	460.426	0	31.052

Passiva

in TEUR	Fair Value 31.12.2024	davon Fair Value Stufe 1	davon Fair Value Stufe 2	davon Fair Value Stufe 3
Langfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	7.729	0	0	7.729
Finanzverbindlichkeiten	n/a	n/a	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeiten	n/a*	n/a	n/a	n/a
Sonstige langfristige Schulden	n/a	n/a	n/a	n/a
	7.729	0	0	7.729
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	n/a	n/a	n/a	n/a
Derivate im Hedge Accounting	0	0	0	0
Genussrechte	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	23.323	0	0	23.323
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Schulden	n/a	n/a	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeiten	n/a*	n/a	n/a	n/a
	23.323	0	0	23.323
	31.052	0	0	31.052

* Für die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 7.29 (d) keine beizulegenden Zeitwerte angegeben

In den sonstigen kurzfristigen Schulden sind Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden gemäß IAS 19 in Höhe von 42.751 TEUR enthalten. Diese Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden nach IAS 19 sowie die langfristigen bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 302.051 TEUR bzw. 131.186 TEUR nach IFRS 16 fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7. Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie werden zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Solche sind im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Aktiva

in TEUR	Buchwert 31.12.2023	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum beizule- genden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertet
Langfristige Vermögenswerte				
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	54.885	0	54.885	0
Wertpapiere	16.034	0	33	16.001
Ausleihungen	15.296	15.296	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.094	3.094	0	0
	89.309	18.390	54.918	16.001
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	583.492	583.492	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	118.964	118.964	0	0
Wertpapiere	883	0	690	193
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	6.660	6.660	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	75.057	75.057	0	0
	785.056	784.173	690	193
	874.365	802.563	55.608	16.194

Aktiva

in TEUR	Fair Value 31.12.2023	davon Fair Value Stufe 1	davon Fair Value Stufe 2	davon Fair Value Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	54.885	0	0	54.885
Wertpapiere	16.034	0	33	16.001
Ausleihungen	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	n/a	n/a	n/a	n/a
	70.919	0	33	70.886
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	n/a	n/a	n/a	n/a
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	n/a	n/a	n/a	n/a
Wertpapiere	883	883	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	n/a	n/a	n/a	n/a
	883	883	0	0
	71.802	883	33	70.886

Passiva

in TEUR	Buchwert 31.12.2023	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum beizule- genden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertet
Langfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	3.557	0	0	3.557
Finanzverbindlichkeiten	64.172	64.172	0	0
Leasingverbindlichkeiten	292.893	0	0	0
Sonstige langfristige Schulden	0	0	0	0
	360.623	64.172	0	3.557
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.554	124.554	0	0
Derivate im Hedge Accounting	0	0	0	0
Genussrechte	9.640	9.640	0	0
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	23.278	0	0	23.278
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.948	118.948	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.611	55.611	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.038	1.038	0	0
Sonstige kurzfristige Schulden	59.703	59.703	0	0
Leasingverbindlichkeiten	115.609	0	0	0
	508.380	369.493	0	23.278
	869.003	433.666	0	26.836

Passiva

in TEUR	Fair Value 31.12.2023	davon Fair Value Stufe 1	davon Fair Value Stufe 2	davon Fair Value Stufe 3
Langfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	3.557	0	0	3.557
Finanzverbindlichkeiten	n/a	n/a	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeiten	n/a*	n/a	n/a	n/a
Sonstige langfristige Schulden	n/a	n/a	n/a	n/a
	3.557	0	0	3.557
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	n/a	n/a	n/a	n/a
Derivate im Hedge Accounting	0	0	0	0
Genussrechte	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	23.278	0	0	23.278
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Schulden	n/a	n/a	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeiten	n/a*	n/a	n/a	n/a
	23.278	0	0	23.278
	26.836	0	0	26.836

* Für die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 7.29 (d) keine beizulegenden Zeitwerte angegeben

In den sonstigen kurzfristigen Schulden sind Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden gemäß IAS 19 in Höhe von 40.295 TEUR enthalten. Diese Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden nach IAS 19 sowie die langfristigen bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 292.893 TEUR bzw. 115.609 TEUR nach IFRS 16 fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7.

Entwicklung der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3:

Aktiva

in TEUR	2024	2023
Stand 1.1.	70.886	65.015
Zugänge	22.670	17.306
Abgänge	-5.783	-5.401
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-12.524	-3.955
davon erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst	1.174	-4.310
davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	-13.698	355
Umgliederungen	0	-2.079
Stand 31.12.	75.249	70.886

Passiva

in TEUR	2024	2023
Stand 1.1.	26.836	18.701
Zugänge	4.513	3.988
Abgänge	-2.226	-2.114
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	1.929	6.261
davon erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst	1.917	6.272
davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	12	-11
Stand 31.12.	31.052	26.836

Die Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere wird jährlich von einem externen Sachverständigen anhand gängiger Bewertungsmethoden durchgeführt.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten wurden zum Barwert passiviert. Dieser ergibt sich im Wesentlichen auf Basis eines EBIT-Multiples der betroffenen Gesellschaft. Nennenswerte Kaufpreisverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag für die DEKRA New Zealand Ltd., Wellington, Neuseeland, und Onward Security Corporation, New Taipei City, Taiwan.

Zu den nicht beobachtbaren Inputparametern der Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben zählen im Wesentlichen Faktoren wie das operative Ergebnis, das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern oder die Working-Capital-Entwicklung der erworbenen Unternehmen.

Werden zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt um +10 %/-10 % veränderte zugrunde liegende Parameter bezüglich nicht beobachtbarer Inputfaktoren unterstellt, fällt der Betrag der Kaufpreisverbindlichkeiten einschließlich Verkaufsoptionen und Earn-outs für die wesentlichen Verpflichtungen aus Unternehmensakquisitionen um 5 % höher bzw. 5 % niedriger aus.

Zukünftige Wertänderungen der Kaufpreisverbindlichkeiten werden in den Folgejahren erfolgswirksam erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Wird der verwendete Diskontierungssatz um +1 %/-1 % und werden gleichzeitig die Zahlungsströme um -10 %/+10 % verändert, ändert sich der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um -20,6 %/+27,7 % (Vorjahr: -21,2 %/+26,1 %).

Für die vorhandenen kurzfristigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für sämtliche Posten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

11 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst unter anderem das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Zinsen, Währungen) und von Kreditausfallrisiken.

Im Cashmanagement werden für alle DEKRA Gesellschaften die benötigten bzw. überschüssigen Zahlungsmittel ermittelt. Rechtzeitige Kontendispositionen stellen sicher, dass die erforderlichen Mittel für Zahlungen dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden, mit dem Ziel, externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Liquiditätsmanagement stellt die jederzeitige Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften des DEKRA Konzerns sicher. Hierzu werden in der Liquiditätsplanung die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft ermittelt, absehbarer Liquiditätsbedarf wird frühzeitig abgesichert und Liquiditätsüberschüsse werden am Geldmarkt angelegt bzw. auf Bankkonten vorgehalten.

Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Zinssatz- und Währungsschwankungen auf das Ergebnis des Konzerns zu begrenzen. Hierzu werden die Marktpreisrisiken ermittelt, auf deren Basis Sicherungsentscheidungen getroffen werden. Diese beinhalten die Wahl der Sicherungsinstrumente, das zu sichernde Volumen sowie den abzusichernden Zeitraum.

Das beim Management von Kreditausfallrisiken betrachtete Risikovolumen umfasst Wertpapieranlagen und die Anlage liquider Mittel bei Finanzinstituten im Rahmen des Liquiditätsmanagements sowie das Kreditrisiko gegenüber der Endkundschaft durch die Einräumung und konsequente Überwachung von Zahlungszielen aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft.

Die kurzfristige Anlage liquider Mittel erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten mit erstklassiger Bonität und Geldmarktfonds auf Basis aktueller Einstufungen von Ratingagenturen sowie unter Berücksichtigung aktueller CDS-Spreads. Für die Bonitätsbewertungen unserer Kundschaft wird auf Kreditauskunfteien zurückgegriffen und in zweifelhaften Fällen auf Vorkasse oder der Stellung von Bankbürgschaften (Avalen) bestanden.

Wesentliche Ziele des Finanzmanagements des DEKRA Konzerns sind die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherung des für das operative Geschäft und die Umsetzung strategischer Maßnahmen erforderlichen Liquiditätsspielraums erfolgt über die vorgehaltenen liquiden Mittel und schriftlich zugesagten Bankkreditlinien. Liquide Mittel werden auf Bankkonten vorgehalten oder in Form von Tages- und Festgeld sowie kurzfristigen Geldmarktpapieren angelegt. Bei der DEKRA SE ist ein zentrales Euro-Cash-Pooling eingerichtet, in das sowohl inländische Tochterunternehmen als auch internationale Tochterunternehmen aus dem Euroraum eingebunden sind. Cash-Pools sind auch für die Tochtergesellschaften in den USA (USD), China (CNY), Großbritannien (GBP) und Schweden (SEK) eingerichtet.

Die Finanzierung der Gesellschaften in Euro erfolgt in der Regel zentral über die DEKRA SE.

Der DEKRA Konzern ist zum 31. Dezember 2024 nur in geringem Maße dem Risiko ausgesetzt, in der Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen aus Finanzinstrumenten nicht nachkommen zu können. Der DEKRA Konzern benötigt einen ausreichenden Liquiditätsspielraum für zukünftige Akquisitionen, der durch vorhandene liquide Mittel, die aufgenommenen Bank- und Schuldscheindarlehen sowie durch längerfristige Kreditzusagen sichergestellt wird. Zum 31. Dezember 2024 bestehen schriftlich zugesagte Kreditlinien in Höhe von 429,1 Mio. EUR (Vorjahr: 416,3 Mio. EUR), die noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Zur Visualisierung der Liquiditätsrisiken stellt der DEKRA Konzern eine Übersicht nach Restlaufzeiten für seine undiskontierten Zahlungsverpflichtungen aus Finanzinstrumenten auf. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinsen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

31.12.2024 in TEUR	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.828	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.815	78.635	450
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	160.742	0	0
Leasingverbindlichkeiten	131.186	320.490	126.612
	518.571	399.125	127.062

31.12.2023 in TEUR	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.554	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.739	65.450	618
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	125.992	0	0
Leasingverbindlichkeiten	115.609	229.440	104.030
	487.894	294.890	104.648

Die Bankverbindlichkeiten beinhalten neben den Verbindlichkeiten aus (Schuldschein-)Darlehen kurz- und mittelfristige Inanspruchnahmen im Rahmen von Kreditlinien durch ausländische Tochtergesellschaften.

Ausfallrisiko

DEKRA unterliegt im Rahmen des operativen Geschäfts einem Ausfallrisiko offener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesem Risiko begegnet der DEKRA Konzern durch ein zeitnahes Forderungsmanagement, das sowohl die regelmäßige Überwachung der offenen Posten als auch die zeitnahe Mahnung und Eintreibung von Forderungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag lagen keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

DEKRA unterliegt daneben im Rahmen von Geldanlagen Ausfallrisiken. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, beschränken wir uns bei Geldanlagen auf Gegenparteien mit erstklassiger Bonität im Rahmen definierter Limits. Darüber hinaus unterliegt der zulässige Anteil einer einzelnen Gegenpartei am gesamten Anlagevolumen einer Begrenzung. Wertpapierinvestitionen werden nur in Papiere im Investment-Grade-Bereich vorgenommen.

Für die gehaltenen Finanzinstrumente werden keine Sicherheiten von der Gegenpartei gestellt. Zum 31. Dezember 2024 sind mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausleihungen keine nennenswerten finanziellen Vermögenswerte überfällig oder von Vertragsanpassungen betroffen.

Die Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko beinhaltet im DEKRA Konzern drei Risikoarten: Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie die Änderung von Aktienkursen oder Indizes. Zu den dem Marktrisiko ausgesetzten Finanzinstrumenten zählen unter anderem Darlehen, Einlagen, Schuld- und Eigenkapitalinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Marktrisiko – Zinsänderungsrisiko

Im Rahmen unserer Anlage- und Finanzierungsaktivitäten sind wir Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Auf der Anlagenseite führen Zinsschwankungen zu Zeitwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren. Bei dauerhaftem Kreditbedarf verfolgen wir das Ziel einer im Wesentlichen festverzinslichen Finanzierung.

Das Risiko für die Gesamtergebnisrechnung wird im DEKRA Konzern mittels einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Dabei wird untersucht, welche Auswirkung eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand hat.

Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte einen Anstieg des Zinsergebnisses um 828 TEUR (Vorjahr: 871 TEUR) zur Folge. Eine Parallelverschiebung um 100 Basispunkte nach unten würde zu einer Verschlechterung des Zinsergebnisses um 752 TEUR (Vorjahr: Verbesserung von 294 TEUR) führen.

Marktrisiko – Währungsrisiken

Währungsrisiken aus dem laufenden Geschäft sind von unwesentlicher Bedeutung, da die lokalen Gesellschaften ihre vor Ort zu erbringenden Leistungen nahezu ausschließlich in ihrer Landeswährung fakturieren. Im Zusammenhang mit Investitionen bzw. konzerninternen Transaktionen entstehen gelegentlich Verbindlichkeiten in Fremdwährung, über deren Kurssicherung im Einzelfall entschieden wird.

Eine Kursveränderung des Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen im Konzern um +/-10 % hätte Auswirkungen auf das Finanzergebnis aus der Umrechnung von kurz- und langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen von ca. +/-3,1 Mio. EUR (Vorjahr: +/-4,9 Mio. EUR) ohne Berücksichtigung latenter Steuereffekte. Über dahingehend notwendige Kurssicherungsmaßnahmen wird im Einzelfall entschieden. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten oder Schulden werden keine wesentlichen Effekte aus der Kursveränderung erwartet.

Marktrisiko – sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31. Dezember 2024 hatte der Konzern insgesamt 19,3 Mio. EUR als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Vorjahr: 16,2 Mio. EUR) im Bestand, die Fair-Value-Schwankungen unterliegen. Diese Risiken sind im Wesentlichen durch Zins-, Bonitäts- und Kursrisiken bedingt und werden im Rahmen des generellen Risikomanagements berücksichtigt. Die Fair-Value-Veränderungen beliefen sich durchschnittlich auf 6,7 % im Jahr 2024 bzw. 13,6 % im Jahr 2023.

12 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ ist über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen zu berichten. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie auch Anteilseigner sind als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24.9 anzusehen.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder (kurzfristig fällige Leistungen) setzt sich aus einer fixen Jahresvergütung und einem erfolgsabhängigen variablen Bonus (Tantieme) zusammen. Die gewährten Bezüge für die Mitglieder des Vorstands der DEKRA SE betragen einschließlich Aufwandsentschädigungen 2.921 TEUR (Vorjahr: 2.119 TEUR).

Darüber hinaus ergaben sich (unter anderem für Pensionen der DEKRA SE) weitere Aufwendungen in Höhe von 539 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) und Verpflichtungen in Höhe von 976 TEUR (Vorjahr: 370 TEUR) gegenüber diesem Personenkreis.

Somit ergibt sich eine Gesamtvergütung von 3.460 TEUR (Vorjahr: 2.409 TEUR).

Die Gesamtbezüge von ehemaligen Mitgliedern des Vorstands betragen 977 TEUR (Vorjahr: 837 TEUR). Darüber hinaus bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 15.704 TEUR (Vorjahr: 15.382 TEUR).

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die laufenden Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 286 TEUR (Vorjahr: 286 TEUR), wovon insgesamt 286 TEUR (Vorjahr: 274 TEUR) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Darüber hinaus ergaben sich weitere Aufwendungen in Höhe von 733 TEUR (Vorjahr: 695 TEUR) und Verpflichtungen aus Pensionen in Höhe von 260 TEUR (Vorjahr: 245 TEUR) gegenüber diesem Personenkreis.

Transaktionen mit dem DEKRA e.V., Stuttgart

Gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, bestehen zum 31. Dezember 2024 Verbindlichkeiten in Höhe von 87,0 Mio. EUR (Vorjahr: 53,3 Mio. EUR), die im Wesentlichen aus Cash-Pooling zu marktüblichen Konditionen, Ergebnisabführung und Umsatzsteuerverbindlichkeiten resultieren. Weiterhin bestehen Forderungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR), die sich wie im Vorjahr im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Zwischen dem DEKRA e.V., Stuttgart, als Vermieter und diversen Unternehmen des DEKRA Konzerns als Mieter bestehen Mietverträge. Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Miete für die Geschäftsräume 22,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR). Aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, resultieren Zinserträge in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Steuerumlagen für Ertragsteuern betragen insgesamt 35,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR). Daneben wurden Leistungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) vom DEKRA e.V., Stuttgart, bezogen.

Im Rahmen eines Unternehmenspachtvertrags werden Tätigkeiten vornehmlich im deutschen Automobilprüfungs- und Gutachtenbereich von einer operativen Gesellschaft des DEKRA Konzerns für den DEKRA e.V., Stuttgart, ausgeführt. Die Geschäfte werden grundsätzlich im Namen und auf Rechnung der DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart, getätigt. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden bei der DEKRA Automobil GmbH abgewickelt.

Als Tätigkeitsvergütung wird ein pauschaler Prozentsatz des erwirtschafteten Gewinns vor Ertragsteuern bzw. des Umsatzes in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR) an den DEKRA Konzern belastet. Der DEKRA e.V., Stuttgart, erzielte hieraus in gleicher Höhe Umsatzerlöse.

Des Weiteren erbrachte der DEKRA Konzern im Geschäftsjahr Leistungen in Höhe von 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart. Diese Leistungen sind im Wesentlichen für Öffentlichkeitsarbeit und Shared Services angefallen.

Zwischen der DEKRA SE und dem DEKRA e.V., Stuttgart, bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag sowie eine ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Transaktionen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen

Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen

in Mio. EUR	2024	2023
Erbrachte Leistungen	5,4	6,1
Bezogene Leistungen	3,9	5,4
Finanzerträge	0,7	0,7
Finanzaufwand	0,2	0,0
Forderungen und Darlehen	19,7	17,9
Verbindlichkeiten*	1,5	2,3

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

in Mio. EUR	2024	2023
Erbrachte Leistungen	0,1	0,2
Bezogene Leistungen	12,5	12,3
Finanzerträge	0,3	0,2
Forderungen und Darlehen	4,2	3,9
Verbindlichkeiten	1,2	1,0

* Verbindlichkeiten sind im Bilanzausweis teilweise mit den Forderungen saldiert

13 Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands während des Geschäftsjahres 2024 bis zum Bilanzaufstellungstag waren:

- **Stanislaw Zurkiewicz, CEO**
Vorsitzender des Vorstands, Stuttgart
- **Wolfgang Linsenmaier, CFO**
Mitglied des Vorstands, Freiberg am Neckar
- **Peter Laursen, COO**
Mitglied des Vorstands, Allerød, Dänemark
- **Petra Finke, CDO**
Mitglied des Vorstands, Emsdetten

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2024:

- **Stefan Kölbl, Vorsitzender**
Präsident des Präsidialrats DEKRA e.V., Stuttgart
Ehemals Vorsitzender des Vorstands DEKRA e.V. und DEKRA SE
- **Monika Roth-Lehnen*, stellvertretende Vorsitzende**
Vorsitzende des Betriebsrats DEKRA SE,
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der DEKRA Akademie GmbH,
Stuttgart, Service Center Wuppertal der DEKRA Akademie GmbH
- **Hanna Binder***
Stellv. Landesbezirksleiterin
ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg
- **Prof. Dr. Sabine Fließ (bis 30. April 2024)**
Douglas-Stiftungslehrstuhl für Dienstleistungsmanagement
FernUniversität in Hagen, Hagen
- **Nicolas Gibaudan***
Mitglied des Betriebsrats DEKRA SE,
Beauftragter der französischen Gewerkschaft CGT,
Key-Account-Manager
DEKRA Industrial S.A.S., Limoges, Frankreich
- **Klaus-Jürgen Heitmann**
Sprecher der Vorstände HUK-Coburg Versicherungsgruppe, Coburg
- **Jean-Luc Inderbitzin***
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats DEKRA SE,
Beauftragter der französischen Gewerkschaft CFDT der
DEKRA Industrial S.A.S., Limoges, Frankreich
- **Arndt G. Kirchhoff**
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kirchhoff Gruppe, Iserlohn
- **Stephan Kramer**
Gebietsleiter Nord,
DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart
- **Daniel Kusch***
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats DEKRA SE,
2. stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
DEKRA Automobil GmbH, Niederlassung Köln,
DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart

- **Jörg Leiser***
Mitglied des Konzernbetriebsrats DEKRA SE,
Mitglied des Gesamtbetriebsrats DEKRA Automobil GmbH,
Sachverständiger Betrieblicher Umweltschutz
Außenstelle Karlsruhe, DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart
- **Simone Menne (seit 1. Mai 2024)**
Präsidentin AmCham Germany
- **Peter Tyroller**
Ehemals Geschäftsführer Robert Bosch GmbH, Stuttgart

* Von den Mitarbeitenden gewählt

14 Ereignisse nach der Berichtsperiode

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 hat DEKRA seine bisher sechs Regionen in fünf Regionen zusammengefasst. Einzelne Länder der Region Central East Europe & Middle East wurden der Region North & Central Europe (vormals: North-West Europe) zugeordnet. Darüber hinaus wurden die Regionen Central East Europe & Middle East und South-West Europe in der neuen Region Southern Europe, Middle East & Africa (SEMEA) gebündelt. Südafrika wurde dabei aus der Region APAC herausgelöst und der Region SEMEA zugeordnet. Dies dient der konsequenten Umsetzung der „Strategy 2030+“, die im Geschäftsjahr 2025 verabschiedet wird.

15 Sonstige Angaben

Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung wählte am 10. April 2024 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024.

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

in TEUR	2024	2023
Steuerberatung	16	202
Prüfung	864	771
Andere Bestätigungsleistungen	15	0
Sonstige Leistungen	2.267	1.229
	3.162	2.202

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Der vollständige Anteilsbesitz des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie die gesamten Gesellschaften, die neben der DEKRA SE in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt.

I. Verbundene Unternehmen (vollkonsolidiert)

1. Inland

		Kapitalanteil in %
DEKRA Akademie GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA Arbeit GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA Assurance Services GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA Automobil GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA AUTOMOTIVE SOLUTIONS Germany GmbH	Frankfurt am Main ³⁾	100,00
DEKRA Certification GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA Claims Services GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA Digital GmbH	Stuttgart	100,00
DEKRA Event & Logistic Services GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA Expert Migration GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA INCOS GmbH	Großmehring (vormals: Ingolstadt) ³⁾	100,00
DEKRA Inspection Services GmbH	Stuttgart	100,00
DEKRA Neo GmbH (vormals: DEKRA Cargo & Security Services GmbH)	Stuttgart	100,00
DEKRA Personal GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA Personaldienste GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
DEKRA Testing and Certification GmbH	Stuttgart ³⁾	100,00
GKK Gutachten GmbH	Düsseldorf ³⁾	100,00
ISEC Visatec GmbH (vormals: DEKRA Visatec GmbH)	Sulzberg/See	100,00
PRO-LOG Beteiligungs GmbH	Stuttgart	100,00
PRO-LOG IV GmbH	Stuttgart	100,00
PRO-LOG Personal GmbH	Stuttgart	100,00
PRO-LOG Ruhr GmbH	Bochum	100,00
UPDOWN Ingenieurteam für Fördertechnik GmbH	Hamburg	100,00

2. Ausland

		Kapitalanteil in %
Alfa-Technic s.r.o.	Otvice, Tschechische Republik	100,00
Auto Bilan France S.A.S.U.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
Auto Kappa spol. s.r.o.	Otvice, Tschechische Republik	100,00
BST Consultants Pte. Ltd.	Singapore, Singapur	100,00
Checkauto Consultoria Técnica e Informações Veiculares Ltda.	Atibaia, SP, Brasilien	100,00
Chilworth France S.A.S.	Lyon, Frankreich	100,00
D.Akademie S.r.l.	Cinisello Balsamo, Milano, Italien (vormals: Verona, Italien)	100,00
DEKRA (India) Pvt. Ltd.	New Delhi, Indien	100,00
DEKRA (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00
DEKRA (Shanghai) Investment Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00
Dekra (Suisse) S.A.	Thônex, Schweiz	100,00
DEKRA A/S	Brøndby, Dänemark	100,00

		Kapitalanteil in %
DEKRA Akademie Kft.	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Akademie Sh.p.k.	Tirana, Albanien	100,00
DEKRA Arbeit Magyarország Szolgáltató Kft.	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Arbeit Schweiz AG (vormals: DEKRA Arbeit (Schweiz) Holding AG)	Buchs SG, Schweiz (vormals: Sargans, Schweiz)	100,00
DEKRA Austria GmbH	Leopoldsdorf, Österreich	100,00
DEKRA Automotive AB	Solna, Schweden	100,00
DEKRA Automotive La Réunion S.A.S.	Saint-Denis, Frankreich	100,00
DEKRA Automotive Ltd.	Stokenchurch, Großbritannien	100,00
DEKRA Automotive Maroc S.A.	Casablanca, Marokko	80,00
DEKRA Automotive S.à r.l.	Munsbach, Luxemburg	100,00
DEKRA Automotive S.A.S.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA Automotive Solutions France S.A.S.U.	Le Plessis-Robinson, Frankreich (vormals: Bordeaux, Frankreich)	100,00
DEKRA Belgium S.A.	Zaventem, Belgien	100,00
DEKRA Beograd d.o.o.	Zvezdara, Beograd, Serbien	100,00
DEKRA Bilsyn ApS	Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA Business Services (Beijing) Co., Ltd	Beijing, China	100,00
DEKRA Canada Inc.	Moncton, New Brunswick, Kanada	100,00
DEKRA Caribbean N.V.	Willemstad, Curaçao	100,00
DEKRA Certification (Proprietary) Ltd.	Rossllyn, Südafrika	100,00
DEKRA Certification B.V.	Arnhem, Niederlande	100,00
DEKRA Certification Hong Kong Limited	Hongkong, China (Hongkong)	100,00
DEKRA Certification Japan K.K.	Yokohama-shi, Japan (vormals: Tokio, Japan)	100,00
DEKRA Certification Ltd.	Tzur Yigal, Israel	100,00
DEKRA Certification S.A.S.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA Certification Sp. z o.o.	Wrocław, Polen	100,00
DEKRA Certification, Inc.	North Wales, PA, Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
DEKRA Claims and Expertise B.V.	Alkmaar, Niederlande	100,00
DEKRA Claims Services France S.A.S.U.	Levallois-Perret, Frankreich	100,00
DEKRA Claims Services Luxembourg S.A.	Munsbach, Luxemburg	100,00
DEKRA Claims Services Netherlands B.V.	Capelle aan den IJssel, Niederlande	100,00
DEKRA Claims Services UK Ltd.	London, Großbritannien (vormals: Stokenchurch, Bucks, Großbritannien)	100,00
DEKRA Consulting AB	Göteborg, Schweden	100,00
DEKRA Costa Rica S.A.	San José – Santa Ana Pozos, Costa Rica	100,00
DEKRA Croatia d.o.o.	Zagreb, Republik Kroatien	100,00
DEKRA CZ a.s.	Praha 4, Tschechische Republik	100,00
DEKRA Denmark A/S (vormals: DEKRA Akademie A/S)	Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA Empleo ETT S.L.	Madrid, Spanien	100,00
DEKRA Equipment & Services A/S	Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA España S.L.	Málaga, Spanien	100,00
DEKRA Expert Műszaki Szakértői és Felnőttképző Kft. (vormals: DEKRA - EXPERT Műszaki Szakértői Kft.)	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Expertise S.A.S.	Cormelles-le-Royal, Frankreich	100,00
DEKRA Expertises Ltda.	Atibaia, SP, Brasilien	100,00

		Kapitalanteil in %
DEKRA Finland Oy	Vantaa, Finnland	100,00
DEKRA Foncier S.N.C.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA France S.A.S.U.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA Fyn ApS	Odense, Dänemark	100,00
DEKRA Industrial (Guangzhou) Co., Ltd.	Guangzhou, China	100,00
DEKRA Industrial AB Sweden	Göteborg, Schweden	100,00
DEKRA Industrial Holding S.A.S.	Limoges, Frankreich	100,00
DEKRA Industrial Oy	Vantaa, Finnland	100,00
DEKRA Industrial RSA (Pty) Ltd.	Klerksoord, Rosslyn, Südafrika	100,00
DEKRA Industrial S.A.	Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Industrial S.A.R.L.	Algier, Algerien	99,50
DEKRA Industrial S.A.S.	Limoges, Frankreich	100,00
DEKRA Industrial Safety B.V.	Capelle aan den IJssel, Niederlande	100,00
DEKRA Inspeções Portugal, S.A.	Lisboa, Portugal	100,00
DEKRA Inspection Oy	Vantaa, Finnland	100,00
DEKRA Inspection S.A.	Casablanca, Marokko	100,00
DEKRA Inspections, Inc.	Harrisburg, NC, Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
DEKRA iST Reliability Services Inc.	Hsinchu City, Taiwan	51,00
DEKRA iST Reliability Services Limited	Hongkong, China (Hongkong)	51,00
DEKRA iST Reliability Services Limited	Kunshan, China	51,00
DEKRA Italia S.r.l.	Cinisello Balsamo, Milano, Italien	100,00
DEKRA ITV España S.L.	Alcobendas (Madrid), Spanien	100,00
DEKRA Katsastus OY	Kangasniemi, Finnland	100,00
DEKRA Korea Co., Ltd.	Gyeonggi-do, Republik Korea (Südkorea)	100,00
DEKRA kvalifikácia a poradenstvo s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,00
DEKRA Midtjylland ApS	Herning, Dänemark	100,00
DEKRA Motores Vistoria Veicular Ltda.	Atibaia, SP, Brasilien	100,00
DEKRA Netherlands Holding B.V.	Arnhem, Niederlande	100,00
DEKRA New Zealand Ltd.	Wellington, Neuseeland	60,00
DEKRA Nordjylland A/S	Sæby, Dänemark	100,00
DEKRA North America, Inc.	Atlanta, GA, Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
DEKRA People B.V.	Alkmaar, Niederlande	100,00
DEKRA POLSKA Sp. z o.o.	Warszawa, Polen	100,00
DEKRA Portugal S.A.	Lisboa, Portugal	100,00
DEKRA Prélèvements & Analyses S.A.S.	Limoges, Frankreich	99,99
DEKRA Privremeno Zaposljavanje Podgorica d.o.o.	Podgorica, Montenegro	100,00
DEKRA Quality Management AB	Solna, Schweden	100,00
DEKRA Rail B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00
DEKRA Service Maroc S.A.	Casablanca, Marokko	80,00
DEKRA Services (PTY) Ltd.	Klerksoord, Rosslyn, Südafrika	100,00
DEKRA Services ApS	Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA Services France S.A.S.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA Services S.A.	Alcobendas (Madrid), Spanien	100,00
DEKRA Services, Inc.	Atlanta, GA, Vereinigte Staaten von Amerika	100,00

		Kapitalanteil in %
DEKRA Servicios Recursos Humanos S.L.	Madrid, Spanien	100,00
DEKRA Sjælland A/S	Næstved, Dänemark	100,00
DEKRA Slovensko s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,00
DEKRA Solutions B.V.	Arnhem, Niederlande	100,00
DEKRA South Africa Pty. Ltd.	Klerksoord, Rosslyn, Südafrika	100,00
DEKRA Southern Africa Oceania Limited	Wellington, Neuseeland	100,00
DEKRA Sweden AB	Göteborg, Schweden	100,00
DEKRA Sydjylland A/S	Vejen, Dänemark	100,00
DEKRA Technology & Services Kft	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA TEST CENTER S.A.S.	Montredon-des-Corbières, Frankreich	99,98
DEKRA Testing & Certification (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, China	100,00
DEKRA Testing and Certification (Shanghai) Ltd.	Shanghai, China	100,00
DEKRA Testing and Certification Co., Ltd.	New Taipei City, Taiwan	100,00
DEKRA Testing and Certification Ltda.	Santiago de Chile, Chile	99,90
DEKRA Testing and Certification S.A.	Málaga, Spanien	100,00
DEKRA Testing and Certification S.r.l.	Cinisello Balsamo, Milano, Italien	100,00
DEKRA Testing Services (Anhui) Co., Ltd.	Hefei, China	100,00
DEKRA Testing Services (Zhejiang) Ltd.	Yueqing, Zhejiang, China	51,00
DEKRA Testing, Inspection & Certification Ltda.	Atibaia, Brasilien	100,00
DEKRA TIC Vizsgáló, Ellenőrző, Tanúsító Korlátolt Felelősségű Társaság (vormals: VEIKI-VNL Villamos Nagylaboratóriumok Korlátolt Felelősségű Társaság)	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Uddannelser A/S (vormals: DEKRA Industrial A/S)	Brabrand, Dänemark	100,00
DEKRA UK Ltd.	Southampton, Hampshire, Großbritannien	100,00
DEKRA UK Management Ltd.	Southampton, Hampshire, Großbritannien	100,00
DEKRA Vistorias e Serviços Ltda.	Atibia, SP, Brasilien	100,00
DEKRA za privremeno zaposlavanje d.o.o.	Zagreb, Republik Kroatien	100,00
DEKRA Zaposlavanje d.o.o.	Podgorica, Montenegro	100,00
DEKRA zaposlavanje i zastupanje d.o.o.	Zagreb, Republik Kroatien	100,00
DEKRAMERICAS, S. de R.L. de C.V.	Guadalajara Jalisco, Mexiko	100,00
France Etudes et Solutions S.A.S.U.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
Hangzhou DEKRA Certification Co., Ltd.	Hangzhou, China	100,00
Onward Security Corporation	New Taipei City, Taiwan	90,71
QTK Asia Electronics Ltd.	Road Town (Tortola), Britische Jungferninseln	100,00
Systech Chile SpA	Santiago, Las Condes, Chile	100,00
UAB DEKRA Industrial	Visaginas, Litauen	100,00
Vehicle Testing New Zealand Ltd.	Wellington, Neuseeland	60,00
Zugspitze ApS	Brøndby, Dänemark	100,00

II. Verbundene Unternehmen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen)

1. Ausland

		Kapitalanteil in %
ABRAG Altaj for Inspection Company	Jeddah, Saudi-Arabien	51,00
D. Invest s.r.l.	Cinisello Balsamo, Milano, Italien	100,00
DEKRA Akademie EPE	Thessaloniki, Griechenland	100,00
DEKRA Arbeit Anstalt	Eschen, Fürstentum Liechtenstein	100,00
DEKRA Arbeit Austria GmbH	Wien, Österreich	100,00
DEKRA Arbeit BH d.o.o.	Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	100,00
DEKRA Arbeit Bulgaria EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00
DEKRA Arbeit Greece SINGLE MEMBER P.C.	Pylaia, Thessaloniki, Griechenland	100,00
DEKRA Arbeit L.L.C.	Priština, Kosovo	100,00
DEKRA Arbeit SHPK	Tirana, Albanien	100,00
DEKRA Automotive EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00
DEKRA Certification S.L.	Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Certification S.R.L.	București, Rumänien	100,00
DEKRA Certification Tanúsító és Szolgáltató Kft.	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Certification UK Ltd.	Stokenchurch, Großbritannien	100,00
DEKRA Claims Services	Kyjiw, Ukraine	70,00
DEKRA Claims Services Austria GmbH	Wien, Österreich	100,00
DEKRA Claims Services Maroc S.A.R.L.	Casablanca, Marokko	100,00
DEKRA Claims-Services-Magyarország Szolgáltató Kft.	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Development s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,00
DEKRA Egypt for Services and Consulting	Kairo, Ägypten	51,00
DEKRA Expert OOO	Kyjiw, Ukraine	80,00
DEKRA Hellas EPE	Athen, Griechenland	100,00
DEKRA Industrial A/S (vormals: DEKRA Bilsyn Partner A/S)	Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA Industrial Inspection Lda.	Maputo Cidade, Republik Mosambik	100,00
DEKRA Loss Adjusters and Surveyors Ltd.	Stokenchurch, Großbritannien	100,00
DEKRA Middle East FZE	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
DEKRA Newco S.A.S.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA Outsourcing d.o.o.	Beograd, Serbien	100,00
DEKRA Personnel France S.A.S.	Paris, Frankreich	100,00
DEKRA Praca Sp. z o.o.	Kraków, Polen	100,00
DEKRA Revisión Técnica SpA	Santiago de Chile, Chile	100,00
DEKRA Russ O.O.O.	Moskwa, Russische Föderation	99,99
DEKRA Services Spolka z.o.o	Kraków, Polen	100,00
DEKRA Testing, Inspection & Certification India Private Limited	Pune, Maharashtra, Indien	100,00
DEKRA TW s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,00
DEKRA usluge d.o.o.	Zagreb, Republik Kroatien	100,00
DEKRA Vietnam Testing & Certification Company Limited	Hanoi, Vietnam	100,00
DEKRA Vrabotuvanje dooel.	Skopje, Mazedonien	100,00
DEKRA zaposlitev d.o.o.	Ljubljana, Slowenien	100,00

		Kapitalanteil in %
DEKRA zaposljavanje d.o.o.	Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	100,00
DEKRA Zaposljavanje d.o.o.	Beograd, Serbien	100,00
European Road Stars Academy SPRL	Bruxelles, Belgien	50,10
Force Aerospace Testing AB	Göteborg, Schweden	100,00
Gudmund s.r.o.	Vršovice, Praha 10, Tschechische Republik	100,00
Laon Controle Technique S.A.S.U.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
MJ Vrchlábí spol. s r.o.	Vrchlábí, Tschechische Republik	100,00
Onward Security (Shanghai) Company Limited	Shanghai, China	90,71
Onward Security Japan Corporation	Tokio, Japan	90,71
Private Employment Agency DEKRA Arbeit Macedonia	Skopje, Mazedonien	100,00
PRO-LOG CG d.o.o.	Podgorica, Montenegro	100,00
PRO-LOG SR d.o.o.	Beograd, Serbien	100,00
TATRA TRUCK s.r.o.	Krásny Brod, Slowakei	100,00

III. Assoziierte Unternehmen

1. Inland

		Kapitalanteil in %
CertifAI GmbH	Hamburg	48,72
Euro Transport Media Verlags- und Veranstaltungsgesellschaft mbH	Stuttgart	40,00
FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH	Dresden	33,71
TÜV / DEKRA arge tp 21 GmbH (vormals: ARGE "Technische Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr 21" GbR)	Dresden ¹⁾	25,00

2. Ausland

		Kapitalanteil in %
NDT Training Center Aktiebolag	Västerås, Schweden ¹⁾	33,00
Spearhead AG	Dietlikon, Schweiz	33,35

IV. Beteiligungen

1. Ausland

		Kapitalanteil in %
Eiffage Énergie Systèmes – DYNAE SA	Villefontaine, Frankreich ^{2), 4)}	19,93
Ideal Inspect Oy	Helsinki, Finnland ^{2), 4)}	4,65
Société Coopérative de Promotion S.A.	Le Plessis Robinson (vormals: Trappes), Frankreich ^{2), 4)}	4,99

1) Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nach der Equity-Methode bewertet

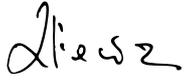
2) Die Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB unterbleiben, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der VFE-Lage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind

3) Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

4) Es liegt kein maßgeblicher Einfluss vor

Stuttgart, 27. März 2025

DEKRA SE
Die Mitglieder des Vorstands



Zurkiewicz
Vorsitzender



Finke



Laursen



Linsenmaier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DEKRA SE, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DEKRA SE, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DEKRA SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Personalbericht“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die Abschnitte „Integrität“ und „Nachhaltigkeit“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Finanzberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte,

dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 28. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer



Matthias Mühlenfeld
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2024 hat DEKRA intensiv daran gearbeitet, sich für das Jubiläumsjahr 2025 und darüber hinaus weitere Chancen auf solides und profitables Wachstum zu erarbeiten. In diesem Kontext wurden beispielsweise die Investitionen in vielversprechende Geschäftsfelder rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft nochmals erhöht.

Der Vorstand der DEKRA SE hat den Aufsichtsrat über diese strategisch wichtigen Themen und andere Geschäftsvorgänge regelmäßig schriftlich und mündlich informiert. Der Aufsichtsrat hat dabei seine Kontroll- und Führungsfunktion umfassend wahrgenommen und erfüllt.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war geprägt vom Austausch über das operative Geschäft und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. In zwei regulären Aufsichtsratssitzungen sowie zwei ausführlichen schriftlichen Sachstandsberichten haben Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem Strategien und Schritte auf dem Weg zu marginstarkem Wachstum diskutiert.

Breiten Raum nahm dabei beispielsweise der Ausbau von Marktpositionen in den Bereichen der Nachhaltigkeit und Cybersecurity ein. Im Kontext der sich abzeichnenden Wasserstoffwirtschaft eröffnen sich für DEKRA Chancen, für die Sicherheit von Wasserstoff über dessen gesamte Prozesskette zu sorgen. In der Cybersecurity hat DEKRA 2024 die globale Präsenz mit Standorten in Asien, Europa und Amerika weiter ausgebaut und so seine Position als Partner für internationale Konzerne verbessert.

Für das Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) zum Abschlussprüfer bestellt und diese beauftragt, sowohl Jahresabschluss und Lagebericht als auch Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DEKRA SE unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr 2024 zu prüfen. Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Die eigene Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Einwänden. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt und ist damit festgestellt.

Für die erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr 2024 dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen DEKRA Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Stuttgart, im April 2025
Stefan Kölbl

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Kontakt

DEKRA e.V.

Kommunikation und Markenführung
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Telefon +49.711.7861-2876
Telefax +49.711.7861-2912

Konzept und Gestaltung

wirDesign communication AG,
Berlin, Braunschweig

Fotografie

Unsplash; Goutham Krishna (Seite 2)
DEKRA; Michael Wagner, Stuttgart (Seite 4, 107)